



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

**WMS Basel**  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

## 1 Die Wirtschaftsmittelschule WMS in der Schweizer Bildungslandschaft

Die Wirtschaftsmittelschule WMS gehört gemäss der Berufsbildungsgesetzgebung des Bundes zur schulisch organisierten Grundbildung (SOG) und schliesst an die obligatorische Schulzeit an. Als berufsbildende Schule führt sie die Lernenden im konzentrierten Modell (auch Modell 3 + 1 genannt) nach drei Jahren vollzeitlichem Unterricht und einem Praxisjahr zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kauffrau / Kaufmann EFZ und zur Berufsmaturität, Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft. Dabei wird nicht nur das für Kaufleute wichtige Fachwissen vermittelt, sondern mit dem hohen Schulanteil den Lernenden eine vertiefte Allgemeinbildung in vielen Bereichen geboten. Im Vergleich zur betrieblich organisierten Grundbildung (BOG) mit Berufsmaturität führt die WMS demnach zu den gleichen Abschlüssen, jedoch auf einem anderen, aber gleichwertigen Ausbildungsweg.

Der Schullehrplan in den einzelnen Fächern basiert auf dem Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012, der Verordnung des SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 16. August 2021 und dem Bildungsplan Kauffrau / Kaufmann EFZ vom 24. Juni 2021, der sowohl für die SOG als auch für die BOG, die betrieblich organisierte Grundbildung, gilt.

## 2 Die Bildungsverordnung Kauffrau/Kaufmann

Die aktuelle Bildungsverordnung Kauffrau/Kaufmann ist eine Folge der KV-Reform 2023, die ab Sommer 2023 in Kraft tritt. Das Ziel der Reform ist es, Lernende auf die Herausforderungen der Zukunft bestens vorzubereiten. Die Digitalisierung und weitere Megatrends verändern die Arbeitswelt allgemein und insbesondere die Aufgabenbereiche von Kaufleuten: Die Kaufleute von morgen werden in agilen Arbeits- und Organisationsformen handeln, in einem vernetzten Arbeitsumfeld interagieren und mit neuen Technologien arbeiten. Dafür sind technische Fertigkeiten und eine digitale Denkweise erforderlich. Es werden jedoch weiterhin Sozial- und Selbstkompetenzen sowie kritisches Denken und Kreativität benötigt. All diese Kompetenzen werden durch die reformierte Ausbildung gestärkt.

Gemäss der Bildungsverordnung Kauffrau/Kaufmann wird die Ausbildung konsequent auf Handlungskompetenzen ausgerichtet. Dabei werden die folgenden fünf Handlungskompetenzbereiche (HKB) unterschieden:

- Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen (HKB A)
- Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld (HKB B)
- Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen (HKB C)
- Gestalten von Kunden oder Lieferantenbeziehungen (HKB D)
- Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt (HKB E)

Den einzelnen Handlungskompetenzbereichen sind die für die Kauffrau bzw. den Kaufmann wichtigen Handlungskompetenzen zugeordnet. Die Darstellung auf der folgenden Seite gibt einen Überblick über diese Handlungskompetenzen.

Die Handlungskompetenzen der einzelnen Handlungskompetenzbereiche müssen in den Fachlehrplänen der WMS eingearbeitet und ausgewiesen werden. Neben den Berufsmaturitätsfächern werden die Lernenden im Rahmen der schulischen Ausbildung im Fach Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), den sogenannten «Integrierten Praxisteilen» IPT sowie in den zusätzlichen Fächern (SOG+) Visuelle Kommunikation und Life Sciences unterrichtet.

### 3 Die Handlungskompetenzbereiche und die dazugehörigen Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen					
<b>A</b>	<b>Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen</b>	<b>a1:</b> Kaufmännische Kompetenzentwicklung überprüfen und weiterentwickeln	<b>a2:</b> Netzwerke im kaufmännischen Bereich aufbauen und nutzen	<b>a3:</b> Kaufmännische Aufträge entgegennehmen und bearbeiten	<b>a4:</b> Als selbstverantwortliche Person in der Gesellschaft handeln	<b>a5:</b> Politische Themen und kulturelles Bewusstsein im Handeln einbeziehen	
<b>B</b>	<b>Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld</b>	<b>b1:</b> In unterschiedlichen Teams zur Bearbeitung kaufmännischer Aufträge zusammenarbeiten und kommunizieren	<b>b2:</b> Schnittstellen in betrieblichen Prozessen koordinieren	<b>b3:</b> In wirtschaftlichen Fachdiskussionen mitdiskutieren	<b>b4:</b> Kaufmännische Projektmanagementaufgaben ausführen und Teilprojekte bearbeiten	<b>b5:</b> Betriebliche Veränderungsprozesse mitgestalten	
<b>C</b>	<b>Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen</b>	<b>c1:</b> Aufgaben und Ressourcen im kaufmännischen Arbeitsbereich planen, koordinieren und optimieren	<b>c2:</b> Kaufmännische Unterstützungsprozesse koordinieren und umsetzen	<b>c3:</b> Betriebliche Prozesse dokumentieren, koordinieren und umsetzen	<b>c4:</b> Marketing- und Kommunikationsaktivitäten umsetzen	<b>c5:</b> Finanzielle Vorgänge betreuen und kontrollieren	<b>c6*:</b> Aufgaben im finanziellen Rechnungswesen bearbeiten (Option «Finanzen»)
<b>D</b>	<b>Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen</b>	<b>d1:</b> Anliegen von Kunden oder Lieferanten entgegennehmen	<b>d2:</b> Informations- und Beratungsgespräche mit Kunden oder Lieferanten führen	<b>d3:</b> Verkaufs- und Verhandlungsgespräche mit Kunden oder Lieferanten führen	<b>d4:</b> Beziehungen mit Kunden oder Lieferanten pflegen	<b>d5*:</b> Anspruchsvolle Beratungs-, Verkaufs- und Verhandlungssituationen mit Kunden oder Lieferanten in der Landessprache gestalten (Option «Standardsprache»)	<b>d6*:</b> Anspruchsvolle Beratungs-, Verkaufs- und Verhandlungssituationen mit Kunden oder Lieferanten in der Fremdsprache gestalten (Option «Fremdsprache»)
<b>E</b>	<b>Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt</b>	<b>e1:</b> Applikationen im kaufmännischen Bereich anwenden	<b>e2:</b> Informationen im wirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich recherchieren und auswerten	<b>e3:</b> Markt- und betriebsbezogene Statistiken und Daten auswerten und aufbereiten	<b>e4:</b> Betriebsbezogene Inhalte multimedial aufbereiten	<b>e5*:</b> Technologien im kaufmännischen Bereich einrichten und betreuen <b>und</b> <b>e6*:</b> Grosse Datenmengen im Unternehmen auftragsbezogen auswerten (Option «Technologie»)	

\* in der SOG muss die Option «Finanzen» gewählt werden.

## 4 Die Berufsmaturität

### 4.1 Die Berufsmaturität und ihre Ziele

Der erstmalige Erlass der Berufsmaturitätsverordnung (BMV) durch den Bundesrat widerspiegelt die wachsende Bedeutung der Berufsmaturität (BM), welche mit der Schaffung der Fachhochschulen zu einem zentralen Element der schweizerischen Berufsbildung und des gesamten Bildungswesens der Schweiz geworden ist.

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst eine erweiterte Allgemeinbildung und ergänzt eine drei- oder vierjährige berufliche Grundbildung, die mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) abgeschlossen wird. Wer im Besitz eines eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnisses ist, hat einen Beruf erlernt und kann sich auf dem Arbeitsmarkt als ausgewiesene Fachkraft präsentieren. Gleichzeitig steht der prüfungsfreie Eintritt in eine Fachhochschule gemäss Artikel 5 Absatz 1 Fachhochschulgesetz offen, sofern «eine Berufsmaturität in Verbindung mit einer beruflichen Grundausbildung in einem der Studienrichtung verwandten Beruf» vorliegt. Nach dem Bestehen einer Ergänzungsprüfung (sogenannte Passerelle) ist auch das Studium an einer Universität oder an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule möglich.

Die Berufsmaturität als Kombination von EFZ und erweiterter Allgemeinbildung orientiert sich gemäss Artikel 3 BMV an folgenden Zielen:

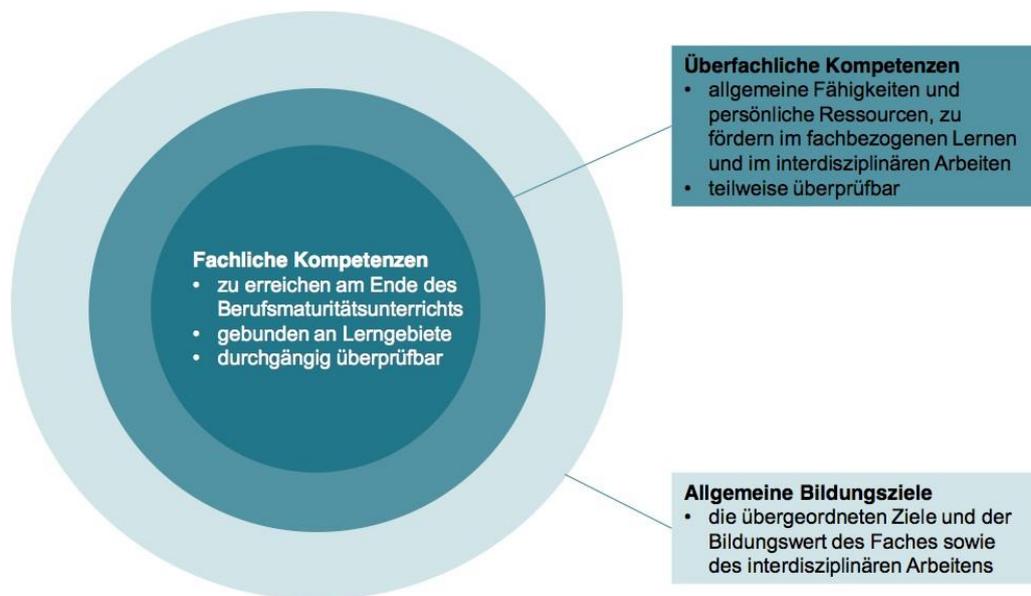
Wer eine eidgenössische Berufsmaturität erworben hat, ist insbesondere befähigt:

- ein Fachhochschulstudium aufzunehmen und sich darin auf eine anspruchsvolle Aufgabe in Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten;
- die Welt der Arbeit mit ihren komplexen Prozessen zu erkennen, zu verstehen und sich darin zu integrieren;
- über seine beruflichen Tätigkeiten und Erfahrungen im Kontext von Natur und Gesellschaft nachzudenken;
- Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Kultur, der Technik und der Natur wahrzunehmen;
- sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, seine Vorstellungskraft und seine Kommunikationsfähigkeit zu entfalten;
- erworbenes Wissen mit beruflichen und allgemeinen Erfahrungen zu verbinden und zur Weiterentwicklung seiner beruflichen Laufbahn zu nutzen;
- sich in zwei Landessprachen und einer dritten Sprache zu verständigen und das mit diesen Sprachen verbundene kulturelle Umfeld zu verstehen.

Der Berufsmaturitätsunterricht unterstützt den Aufbau systematischer Wissensstrukturen auf der Grundlage berufsorientierter Kompetenzen und des beruflichen Erfahrungshintergrundes der Lernenden und führt sie zu geistiger Offenheit und persönlicher Reife. Er fördert das selbstständige und nachhaltige Lernen sowie die ganzheitliche Weiterentwicklung und das interdisziplinäre Arbeiten der Lernenden.

### 4.2 Das Kompetenzenmodell der Berufsmaturität

Die Ausbildung zur Berufsmaturität basiert auf einem Kompetenzenmodell, das auf die grundlegenden Ziele der Berufsmaturität gemäss Artikel 3 BMV Bezug nimmt und vom Zusammenwirken von drei Dimensionen bestimmt ist: fachliche Kompetenzen, überfachliche Kompetenzen und allgemeine Bildungsziele. Nachstehende Grafik illustriert das Kompetenzenmodell:



Dazu folgende Erläuterungen:

▪ *Fachliche Kompetenzen:*

Im Zentrum des Modells und des Berufsmaturitätsunterrichts stehen die fachlichen Kompetenzen. Sie stellen die bei Abschluss eines Faches zu erreichenden Mindestkompetenzen dar und sind durchgängig überprüfbar. Im fachspezifischen Rahmenlehrplan sind die fachlichen Kompetenzen (Handlungsorientierung) unmittelbar an die Lerngebiete (Inhaltsorientierung) des Faches gebunden. Damit lässt sich das am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts zu erreichende fachliche Wissen und Können mit der notwendigen Klarheit beschreiben.

*Überfachliche Kompetenzen:*

Das Erreichen der fachlichen Kompetenzen wird von überfachlichen Kompetenzen unterstützt. Es handelt sich dabei um allgemeine Fähigkeiten und persönliche Ressourcen der Lernenden (z.B. reflexive Fähigkeiten, Sozialkompetenz). Die überfachlichen Kompetenzen sind teilweise überprüfbar, d.h. soweit sie beobachtbar und mit Kriterien bewertbar sind. Sie sind Voraussetzung für den Erfolg im fachbezogenen Lernen und im interdisziplinären Arbeiten. Von zentraler Bedeutung sind die überfachlichen Kompetenzen (z.B. Planung und Durchführung von Projekten; Kommunikation und Präsentation) im interdisziplinären Arbeiten. Sie werden im interdisziplinären Arbeiten in den Fächern aller Unterrichtsbereiche (IDAF) erworben und in der interdisziplinären Projektarbeit (IDPA) eingesetzt. Auch in diesem Fall sind die überfachlichen Kompetenzen soweit überprüfbar, als sie beobachtbar und mit Kriterien bewertbar sind.

▪ *Allgemeine Bildungsziele:*

Vervollständigt wird das Kompetenzmodell durch die allgemeinen Bildungsziele. Sie definieren die übergeordneten Ziele sowie den Bildungswert eines Faches bzw. des interdisziplinären Arbeitens und orientieren sich dabei an den Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben sowie an grundlegenden Kompetenzen, die für Gesellschaft, Wirtschaft und persönliche Lebensgestaltung bedeutsam sind.

## 5 Stundentafel der WMS

Grundlagenfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	Total
Deutsch (DE)	4	4	4	12
Französisch* (FR)	4	4	4	12
Englisch** (EN)	4	4	4	12
Mathematik (MT)	3	2	2	7
<b>Schwerpunktfächer</b>				
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	3	2	3	8
Wirtschaft und Recht (WIR)	4	4	4	12
<b>Ergänzungsfächer</b>				
Geschichte und Politik (GP)	2	2	2	6
Technik und Umwelt (TU)		2	2	4
<b>Beruflicher Unterricht</b>				
Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	4/4	4/4	3/3	11
Integrierte Praxisteile (IPTY, IPTB, IPTK)		2	2	4
Klassenstunde/Lern- und Arbeitstechnik	1			1
Interdisziplinäre Projektarbeit IDPA***			(1)	(1)
<b>Weitere Fächer (SOG flexibel)</b>				
Life Sciences (LS)	2/2	2		4
Visuelle Kommunikation (VK)	2			2
Sport (SP)	3	3	3	9

\* inkl. DELF-Vorbereitung

\*\* inkl. FCE-Vorbereitung

\*\*\* wird im Praxisjahr abgeschlossen

Der Halbklassenunterricht ist abhängig von der Klassengrösse. Der Unterricht in IKT kann im 1. und 2. Schuljahr bei Bedarf auf jeweils zwei Lehrpersonen mit je 2 Lektionen aufgeteilt werden.

## Inhaltsverzeichnis

Grundlagenbereich: Erste Landessprache .....	8
Grundlagenbereich: Zweite Landessprache .....	21
Grundlagenbereich: Dritte Sprache Englisch .....	40
Grundlagenbereich: Mathematik .....	53
Schwerpunktfach: Finanz- und Rechnungswesen .....	67
Schwerpunktfach: Wirtschaft und Recht .....	83
Ergänzungsbereich: Geschichte und Politik .....	105
Ergänzungsbereich: Technik und Umwelt .....	114
SOG flexibel: IKT .....	122
SOG flexibel: Life Sciences .....	134
SOG flexibel: Visuelle Kommunikation .....	141



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Grundlagenbereich: Erste Landessprache

WMS Basel  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in der ersten Landessprache verhilft den Lernenden zu einer überdurchschnittlichen Beherrschung der Sprache, damit sie sich beruflich und ausserberuflich sowie in der wissenschaftlichen Welt zu rechtfinden. Der überlegte und versierte Gebrauch der Sprache einerseits, die intensive Auseinandersetzung mit ihren Normen und Möglichkeiten, ihrer Wirkungsweise, ihren medialen Erscheinungen und künstlerischen Ausdrucksformen andererseits fördern Verantwortungsbewusstsein, kritisches Denken sowie selbstständiges Handeln und unterstützen generell die Entfaltung der Persönlichkeit.

Diese übergeordneten Ziele werden in den drei Lerngebieten «Mündliche Kommunikation», «Schriftliche Kommunikation» und «Literatur und Medien» umgesetzt. Die Lerngebiete durchdringen sich im Unterricht und bilden einen Kontext, in dem sich unsere Gesellschaft spiegelt.

Insbesondere werden die Fähigkeiten gefördert, sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz), mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen sowie sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren (sprachbezogene Denkkompetenz) und schliesslich eine sprachlich-kulturelle Identität weiterzuentwickeln (kulturelle Kompetenz).

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*  
Kritisch und differenziert denken; eigene Gedanken präzise und strukturiert formulieren; das Wesentliche einer Botschaft erfassen; Handlungsmotive in einem grösseren Zusammenhang verstehen; eigene Urteilsfähigkeit entwickeln; eine kritische Haltung zu einem Text und anderen medialen Erzeugnissen gewinnen
- *Sozialkompetenz*  
Eigene Ansichten formulieren; anderen zuhören; sich in den Standpunkt des anderen versetzen; respektvoll kommunizieren; resultatorientiert zusammenarbeiten
- *Arbeits- und Lernverhalten*  
Bewusstsein für die vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen entwickeln; schriftliche Dokumente als wissenschaftliche Quelle für die Recherche einsetzen; mit Quellen und Quellennachweisen korrekt umgehen; Bibliotheken als Quelle für die Recherche nutzen; individuelle Arbeiten und Gruppenarbeiten planen und ausführen
- *Interessen*  
Interesse an Zeitfragen, an Kunst und Kultur sowie kulturelle Offenheit entwickeln
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*  
Elektronische Hilfsmittel bei der Recherche, Dokumentation und Präsentation von Fachinhalten einsetzen

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 1. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Schriftliche Kommunikation: Textproduktion (Inhaltsangabe/Zusammenfassung, Beschreibung, Porträt)	15	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Textsorten verfassen (z. B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte) (RLP 2.2)</li> </ul>	TE «Eigene Arbeit organisieren» (HKB C, 5 L)	TE: Porträt im Rahmen der Begrüssungstage
Schriftliche Kommunikation: Lesetechniken, Nutzung von Hilfsmitteln, Textverständnis und Textanalyse	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen (RLP 2.1)</li> <li>schriftliche Texte differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 2.1)</li> <li>eine Auswahl an Wörterbüchern, Informationskanälen und Schreibmedien nutzen (RLP 2.1)</li> </ul>		Texte lesen und verstehen, Hilfsmittel anwenden können; SQ3R-Methode, Übungen zum Textverständnis (Sachtexte, fiktionale Texte, einfache literarische Texte); Einführung Mediothek
Schriftliche Kommunikation: Sprachbetrachtung (Wortarten, Interpunktion, Orthografie)	40	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>TE «Kunden- oder Lieferantenbeziehungen gestalten» (HKB D, 4 L)</li> <li>TE «Kunden- oder Lieferantenbeziehungen systematisch entgegennehmen» (HKB D, 4 L)</li> </ul>	Diktate, Verb (Zeiten/Zeitenfolge, Konjunktiv/Indirekte Rede, Aktiv/Passiv)
Literatur und Medien: Literatur (Lektüre, Analyse)	15	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben (RLP 3.1)</li> <li>die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen (RLP 3.1)</li> </ul>		klassische und/oder moderne Kurzgeschichten

<sup>1</sup> IDAF Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

HKB TE Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

SPA Schulischer Praxisauftrag

## 2. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Mündliche Kommunikation: Rhetorik/Kommunikation (verbal, nonverbal, Analyse)	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mündliche Kommunikation in linguistischen, rhetorischen oder sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben (z. B. von Friedemann Schulz v. Thun oder Paul Watzlawick) (RLP 1.3)</li> <li>▪ Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen (RLP 1.3)</li> <li>▪ verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen gezielt planen, sich darin sicher bewegen und situativ reagieren (z. B. Gruppenarbeit, Debatte, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) (RLP 1.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ TE «Kundenorientiert und wertschätzend kommunizieren» (HKB D, 4 L)</li> <li>▪ Im Team Konflikte lösen (HKB B, 4 L)</li> </ul>	Übungen zu Schulz von Thun
Mündliche Kommunikation: Präsentieren	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z. B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2)</li> <li>▪ rhetorische Mittel der Rede beschreiben und einsetzen (RLP 1.2)</li> <li>▪ gehaltvolle Feedbacks zu Vortragsleistungen geben (RLP 1.2)</li> </ul>		Kurzreferate
Mündliche Kommunikation: Argumentieren und Debattieren	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Standardsprache ausdrücken (RLP 1.1)</li> <li>▪ Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1)</li> <li>▪ eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich, auf das Wesentliche fokussiert und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 1.1)</li> <li>▪ Äusserungen von anderen in ihrer Wirkung beschreiben und beurteilen (RLP 1.1)</li> </ul>		Rollenspiele, Interviews, Analyse von Gesprächen und Diskussionen (z. B. Der Club), Diskussionen im Klassenverband üben
Schriftliche Kommunikation: Sprachbetrachtung, Stilistik, Wortschatz	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1)</li> <li>▪ sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen (RLP 2.1)</li> </ul>		Repetition der Themen des 1./2. Semesters; Stilübungen, Fremdwörter

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Schriftliche Kommunikation: Bericht	8 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Textsorten verfassen (z. B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte) (RLP 2.2)</li> </ul>		
Literatur und Medien: Literatur (Textanalyse, Interpretation)	16 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben (RLP 3.1)</li> <li>▪ die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen (RLP 3.1)</li> </ul>		



### 3. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Schriftliche Kommunikation: Erörterung	18	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ komplexe Sachtexte verstehen, zusammenfassen und kommentieren (z. B. Hintergrundberichterstattung, historische oder sozialwissenschaftliche Fachtexte) (RLP 2.2)</li> <li>▪ verschiedene Textsorten verfassen (z. B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte) (RLP 2.2)</li> </ul>		Schreibplanung: Clustering, Mind Map; Bewertung von Texten V+V 1 (5 Lektionen)
Schriftliche Kommunikation: Stilistik und Wortschatz	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1)</li> <li>▪ sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen (RLP 2.1)</li> <li>▪ sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ TE «Informationsgespräche führen» (HKB D, 4 L)</li> <li>▪ TE «Beratungsgespräche führen» (HKB D, 4 L)</li> <li>▪ TE «In Verkaufs- und Verhandlungsgesprächen kommunizieren» (HKB D, 4 L)»</li> <li>▪ TE «Verkaufsgespräche führen» (HKB D, 4 L)</li> <li>▪ TE «Verhandlungsgespräche führen» (HKB D, 4 L)</li> </ul>	Als Vorbereitung für YES, durchzuführen vor den Herbstferien
Literatur und Medien: Literatur (Textanalyse, Gattungen, Interpretation)	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in der Regel 6–8 Werke aus dem folgenden Spektrum lesen und verstehen: 2–3 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. (z. B. Goethe, Faust; E.T.A. Hoffmann, Der Sandmann; Heinrich Heine, Lyrik; Gottfried Keller, Novellen), 3–6 Werke ab dem 20. Jh. (z. B. Bertolt Brecht, Galileo Galilei; Wolfgang Borchert, Kurzgeschichten; Ruth Krüger, Weiter leben; Bernhard Schlink, Der Vorleser; Herta Müller, Die Atempause; Neuerscheinungen) (RLP 3.1)</li> <li>▪ eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben (RLP 3.1)</li> <li>▪ die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen (RLP 3.1)</li> </ul>		Die Autorin heisst Ruth Klüger, das Werk «weiter leben». Die Geschichte von Herta Müller heisst «Die Atemschaukel»
Literatur und Medien: Medienkunde		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten formulieren (RLP 3.4)</li> </ul>		Medien kennenlernen, beobachten und vergleichen; Gruppenarbeiten



Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ traditionelle und neue Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden (RLP 3.4)</li> <li>▪ den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren (RLP 3.4)</li> <li>▪ Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen (RLP 3.4)</li> <li>▪ verschiedene Textsorten verstehen und in ihrer Wirkung beschreiben (z. B. journalistische Texte, populärwissenschaftliche Texte, Essays) (RLP 2.2)</li> </ul>		

## 4. Semester

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Mündliche Kommunikation: Präsentieren	16 <ul style="list-style-type: none"> <li>sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Standardsprache ausdrücken (RLP 1.1)</li> <li>Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (RLP 1.1)</li> <li>eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich, auf das Wesentliche fokussiert und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 1.1)</li> <li>in geeigneten Situationen frei sprechen (RLP 1.1)</li> <li>verbale und nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen (RLP 1.1)</li> <li>verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z. B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2)</li> </ul>	SPA «Bewerbung» (10 L)	Referate, Bewerbungsgespräche SPA «Bewerbung» zusammen mit IKT
Schriftliche Kommunikation: Argumentieren	16 <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1)</li> <li>eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 2.1)</li> <li>sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen (RLP 2.1)</li> <li>Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie die Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 1.2)</li> </ul>	SPA «Bewerbung» (10 L)	Argumentieren (Aufbau), Textsorten (Erörterung und Stellungnahme) SPA «Bewerbung» zusammen mit IKT
Schriftliche Kommunikation: Stilistik und Wortschatz	6 <ul style="list-style-type: none"> <li>Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen (RLP 2.1)</li> </ul>		Texte überarbeiten
Medien und Literatur: Literatur (Textanalyse, Gattungen, Interpretation)	16 <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z. B. Erzähltheorie; persönlicher, psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) (RLP 3.2)</li> <li>mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z. B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) (RLP 3.2)</li> </ul>		Theaterbesuch

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Medien und Literatur: Literatur (Textanalyse, Geschichte)	16 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumente von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik; weitere Zeugnisse bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur (RLP 3.3)</li> </ul>		
Literatur und Medien: Medienkunde (Konsum)	10 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ schriftliche Kommunikation modellhaft (z. B. nach Roman Jakobson) beschreiben (RLP 2.3)</li> <li>▪ Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen wie z. B. Manipulation in Werbung oder Politik, Informieren und Kommentieren in der Mediensprache (RLP 2.3)</li> <li>▪ Texte im gesellschaftlichen Umfeld verorten, beschreiben und verstehen (RLP 2.3)</li> </ul>		Analyse Werbung, evtl. Gruppenreferate

## 5. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Mündliche Kommunikation: IDPA: Vorbereitung (Theorie), mündliche Präsentation, schriftliche Arbeit	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen gezielt planen, sich darin sicher bewegen und situativ reagieren (z. B. Gruppenarbeit, Debatte, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) (RLP 1.2)</li> <li>▪ Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie die Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 1.2)</li> <li>▪ sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Standardsprache ausdrücken (RLP 1.1)</li> <li>▪ in geeigneten Situationen frei sprechen (RLP 1.1)</li> <li>▪ verbale und nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen (RLP 1.1)</li> </ul>		IDPA tlw. Blockunterricht
Schriftliche Kommunikation: IDPA: Schriftliche Arbeit	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen (RLP 2.1)</li> <li>▪ sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1)</li> <li>▪ eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 2.1)</li> <li>▪ komplexe Sachtexte verstehen, zusammenfassen und kommentieren (z. B. Hintergrundberichterstattung, historische oder sozialwissenschaftliche Fachtexte) (RLP 2.2)</li> <li>▪ Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden (RLP 2.2)</li> </ul>		IDPA tlw. Blockunterricht
Schriftliche Kommunikation: Fingieren, Argumentieren	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 2.1)</li> <li>▪ sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen (RLP 2.1)</li> </ul>		Repetition und Vertiefung

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Literatur und Medien: Literatur (Textanalyse, Geschichte)	15 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumente von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik; weitere Zeugnisse bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur (RLP 3.3)</li> </ul>		
Literatur und Medien: Literatur (Textanalyse, Interpretation)	15 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z. B. Erzähltheorie; persönlicher, psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) (RLP 3.2)</li> <li>▪ mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z. B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) (RLP 3.2)</li> </ul>		



## 6. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Schriftliche Kommunikation: Verschiedene Textsorten	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechender Form ausdrücken (RLP 2.1)</li> <li>▪ eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen (RLP 2.1)</li> </ul>		Repetition und Vertiefung (Prüfungsvorbereitung)
Literatur und Medien: Literatur (Textanalyse, Geschichte)	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumente von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik; weitere Zeugnisse bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur (RLP 3.3)</li> </ul>		
Literatur und Medien: Literatur (Textanalyse, Gattungen, Interpretation)	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in der Regel 6–8 Werke aus dem folgenden Spektrum lesen und verstehen: 2–3 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. (z. B. Goethe, Faust; E.T.A. Hoffmann, Der Sandmann; Heinrich Heine, Lyrik; Gottfried Keller, Novellen), 3–6 Werke ab dem 20. Jh. (z. B. Bertolt Brecht, Galileo Galilei; Wolfgang Borchert, Kurzgeschichten; Ruth Krüger, Weiter leben; Bernhard Schlink, Der Vorleser; Herta Müller, Die Atempause; Neuerscheinungen) (RLP 3.1)</li> <li>▪ eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben (RLP 3.1)</li> <li>▪ die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten (RLP 3.1)</li> </ul>		einen epischen oder dramatischen Text aus dem 18./19. Jh. lesen und analysieren
Literatur und Medien: Literatur (Textanalyse, Gattungen, Geschichte, Interpretation)	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z. B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation) (RLP 1.2)</li> </ul>		Vorbereitung mündliche Prüfung; z. B. Gruppenarbeit und Präsentation; Prüfungslektüre

## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

Berufliche Tätigkeiten	Jahr	HKB	Lekt.
Eigene Arbeit organisieren (Aufgaben, Termine und Ressourceneinsätze planen, Prioritäten setzen, Konsequenzen bei Terminabweichungen identifizieren und Massnahmen einleiten) und eigene Arbeitsorganisation optimieren	1	HKB C	5
Kundenorientiert und wertschätzend kommunizieren (aktiv zuhören, mit gängigen Fragetechniken Bedürfnisse klären und Gespräche leiten, nonverbale Signale deuten, Vertrauen aufbauen, mit Argumentationstechniken überzeugen, weitere gängige Gesprächstechniken einsetzen, über gängige Kanäle kommunizieren)	1	HKB D	4
Im Team Konflikte lösen	1	HKB B	4
Kunden- oder Lieferantenbeziehung gestalten	1	HKB D	4
Kunden- oder Lieferantenanliegen systematisch entgegennehmen, Erstauskunft sicherstellen und die erforderliche Weiterbearbeitung sicherstellen	1	HKB D	4
Informationsgespräche führen	1	HKB D	4
Beratungsgespräche führen	1	HKB D	4
In Verkaufs- und Verhandlungsgesprächen kommunizieren (gängige Gesprächs- und Verkaufstechniken einsetzen, Bedarf umfassend analysieren, zielführend kommunizieren, verschiedene Präsentationstechniken einsetzen)	2	HKB D	4
Verkaufsgespräche führen	2	HKB D	4
Verhandlungsgespräche führen	2	HKB D	4
<b>Total</b>			<b>41</b>

## Überblick über die integrierten schulischen Praxisaufträge

Bezeichnung	Jahr	Lekt.
Bewerbung (zusammen mit IKT)	2	20
<b>Total</b>		<b>20</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Grundlagenbereich: Zweite Landessprache

**WMS Basel**

Andreas Heusler-Strasse 41

4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbst- verantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden. Der Unterricht in der zweiten Landessprache leistet überdies einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der nationalen Kohäsion.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z. B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B1 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 1) bzw. B2 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 2).

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*  
Die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz*  
Mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz*  
Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen

- *Interkulturelle Kompetenz*  
Den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten*  
Effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*  
IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 1. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Interaktionsstrategien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4)</li> <li>▪ Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4)</li> <li>▪ andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4)</li> </ul>		Jeux de rôles
Rezeptionsstrategien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z. B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2)</li> <li>▪ Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2)</li> </ul>		
Selbstreflexion	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1)</li> <li>▪ Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1)</li> <li>▪ über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1)</li> </ul>		
Mündliche Interaktion	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2)</li> </ul>		Se présenter, saluer, parler de ses loisirs, expériences et projets
Schriftliche Interaktion	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2)</li> <li>▪ Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2)</li> </ul>		Répondre à des messages simples (courriels, cartes postales, lettres)
Schriftliche Produktion	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>▪ zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> </ul>		Rédiger des messages simples (courriels, cartes postales, lettres)

<sup>1</sup> **IDAF** Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

**HKB TE** Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

**SPA** Schulischer Praxisauftrag

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sprachmittlung/Mediation	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z. B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3)</li> </ul>		Acquérir un vocabulaire de base et des compétences grammaticales Transmettre un message simple
Lesen und Verstehen von Texten	10 <ul style="list-style-type: none"> <li>vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2)</li> </ul>		Articles de journaux, courriels, textes littéraires faciles
Hörverstehen im beruflichen und privaten Umfeld	10 <ul style="list-style-type: none"> <li>in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z. B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1)</li> </ul>		Sujets possibles: la famille, les loisirs, le corps humain, les vêtements, le monde du travail, les différents pays et cultures, etc. Émissions radiophoniques et télévisées adaptées Chiffres et dates Différents types de messages du domaine public et privé
Mündliche Produktion	15 <ul style="list-style-type: none"> <li>mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen (RLP 2.1)</li> <li>Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1)</li> </ul>		Sujets possibles: la famille, les loisirs, le corps humain, les vêtements, le monde du travail, les différents pays et cultures, etc.

## 2. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Hörverstehen im beruflichen und privaten Umfeld	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z. B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1)</li> </ul>		<p>Sujets possibles: la famille, les loisirs, le corps humain, les vêtements, le monde du travail, les différents pays et cultures, etc.</p> <p>Émissions radiophoniques et télévisées adaptées Chiffres et dates Différents types de messages du domaine public et privé</p>
Lesen und Verstehen von Texten	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertraute Texte nach gewünschten Informationen</li> <li>durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2)</li> </ul>		Articles de journaux, courriels, textes littéraires faciles
Mündliche Produktion	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen (RLP 2.1)</li> <li>Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1)</li> <li>Kleinen Anlass planen und präsentieren (KV-HKB C)</li> </ul>	IDAF TE «Kleinen Anlass planen» (HKB C, 10 L)	Sujets possibles: la famille, les loisirs, le corps humain, les vêtements, le monde du travail, les différents pays et cultures, etc.
Mündliche Interaktion	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2)</li> </ul>	IDAF	<p>Se présenter, saluer, parler de ses loisirs, expériences et projets</p> <p>Exprimer son opinion Discuter des sujets d'actualité</p>
Sprachmittlung/Mediation	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z. B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3)</li> </ul>	I	Résumer et transmettre des informations

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Schriftliche Produktion	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>▪ zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> </ul>	<p>IDAF</p> <p>TE «Gängige analoge und digitale Kommunikations- und Marketingdokumente erstellen» (HKB C/E, 4 L)</p>	<p>Rédiger des messages simples (courriels, cartes postales, lettres)</p> <p>Acquérir un vocabulaire de base et des compétences grammaticales</p>
Schriftliche Interaktion	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2)</li> <li>▪ Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2)</li> </ul>		<p>Répondre à des messages courts</p> <p>Échanger des informations</p>
Selbstreflexion	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1)</li> </ul>		
Rezeptionsstrategien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z. B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2)</li> <li>▪ Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2)</li> </ul>		
Literatur	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> </ul>		Lecture d'un récit court
Interaktionsstrategien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4)</li> <li>▪ Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4)</li> <li>▪ andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4)</li> </ul>		Jeux de rôles

## 3. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Persönliches Umfeld	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1)</li> </ul>		Sujets possibles: la famille, les loisirs, l'environnement, l'éducation, la formation, les médias, etc.
Hörverstehen im beruflichen und privaten Umfeld	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z. B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1)</li> </ul>		Préparation au DELF
Soziokulturelle Aspekte	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1)</li> <li>▪ die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z. B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1)</li> </ul>		Fêtes et traditions Respecter la situation et les codes sociolinguistiques
Lesen und Verstehen von Texten	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2)</li> </ul>		Préparation au DELF
Mündliche Produktion	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1)</li> <li>▪ Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1)</li> </ul>		Préparation au DELF Prise de position Exposer des arguments de manière claire et cohérente
Mündliche Interaktion	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2)</li> <li>▪ auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z. B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2)</li> </ul>		Se présenter, saluer, parler de ses loisirs, expériences et projets Exprimer son opinion Discuter des sujets d'actualité et commenter un texte littéraire

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sprachmittlung/Mediation	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z. B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3)</li> </ul>		Résumer et transmettre des informations
Schriftliche Produktion	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>▪ zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> <li>▪ kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1)</li> </ul>		Rédiger des notes, e-mails, lettres, prises de position Exposer des arguments de manière claire et cohérente
Schriftliche Interaktion	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2)</li> <li>▪ Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2)</li> </ul>		Echanger des informations sous forme de blog, e-mails, forums
Rezeptionsstrategien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z. B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2)</li> <li>▪ Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2)</li> </ul>		
Literatur	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> </ul>		Lecture d'un récit ou d'un roman court
Interaktionsstrategien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4)</li> <li>▪ Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4)</li> <li>▪ andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4)</li> <li>▪ paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4)</li> </ul>		Entretien dirigé et exercice en interaction

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sprachmittlung schriftlicher Texte	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und</li> <li>▪ schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3)</li> </ul>		



## 4. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Mündliche Interaktion	15	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2)</li> <li>an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2)</li> <li>auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z. B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>TE «Kundenorientiert und wertschätzend kommunizieren» (HKB D, 5 L)</li> <li>TE «In Verkaufs- und Verhandlungsgesprächen kommunizieren» (HKB D, 5 L)</li> <li>TE «Im Team Konflikte lösen» (HKB B, 5 L)</li> </ul>	<p>Se présenter, saluer, parler de ses loisirs, expériences et projets</p> <p>Exprimer son opinion Discuter des sujets d'actualité et commenter un texte littéraire</p>
Sprachmittlung/Mediation	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z. B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3)</li> </ul>		Résumer et transmettre des informations
Schriftliche Produktion	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> </ul>		<p>Rédiger des notes, e-mails, lettres, prises de position</p> <p>Exposer des arguments de manière claire et cohérente</p>
Rezeptionsstrategien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z. B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2)</li> <li>Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2)</li> <li>Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2)</li> </ul>		
Interaktionsstrategien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen, (RLP 4.4)</li> <li>Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4)</li> <li>andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4)</li> </ul>		Entretien dirigé et exercice en interaction

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
		<ul style="list-style-type: none"> <li>paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4)</li> </ul>		
Schriftliche Interaktion	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2)</li> <li>Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2)</li> </ul>		Echanger des informations sous forme de blog, e-mails, forums
Produktionsstrategien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3)</li> <li>den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3)</li> </ul>		Rédiger un plan en vue d'un texte structuré et cohérent

## 5. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Hörverstehen	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z. B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1)</li> </ul>		Comprendre des émissions radiophoniques et télévisées authentiques
Wirtschaft und Gesellschaft	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3)</li> <li>Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3)</li> </ul>		Découvrir des aspects socio-économiques de la Suisse (ECO.com)
Zeitgeschehen und Medien	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2)</li> <li>die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2)</li> </ul>		Analyse et débat autour des médias
Lesen und Verstehen von Texten	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2)</li> </ul>		Lire et comprendre des articles de journaux et des lettres formelles (ECO.com)
Mündliche Produktion	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1)</li> <li>mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1)</li> <li>Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1)</li> <li></li> </ul>		Présenter des textes complexes (résumer, commenter, argumenter) Parler d'un livre

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sprachmittlung/Mediation	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z. B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3)</li> </ul>		Résumer et transmettre des informations
Mündliche Interaktion	8 <ul style="list-style-type: none"> <li>an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2)</li> <li>auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z. B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2)</li> </ul>	TE «Kunden- oder Lieferantenbeziehungen systematisch entgegennehmen» (HKB D, 5 L)	Réagir de manière adéquate à des situations de la vie professionnelle (demande d'information, commande, réclamation) (ECO.com) Discuter des sujets d'actualité et commenter un texte littéraire
Schriftliche Produktion	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> </ul>		Rédiger des lettres formelles (demande, offre, commande, réclamation, lettre de motivation) (ECO.com)
Rezeptionsstrategien	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z. B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2)</li> <li>Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2)</li> </ul>		Appliquer des stratégies de compréhension écrite et orale
Literatur und Kunst	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> <li>ca. 3–4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren (RLP 6.6)</li> </ul>		Lecture de textes littéraires à partir du XIXe siècle Visite d'expositions et de pièces de théâtre

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Soziokulturelle Unterschiede	8 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1)</li> </ul>		
Reflexion über interkulturelle Erfahrungen	4 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ z. B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7)</li> </ul>		
Interviews führen	2 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2)</li> <li>▪ Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2)</li> </ul>		



## 6. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Hörverstehen	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z. B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1)</li> <li>Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1)</li> </ul>		Comprendre des émissions radiophoniques et télévisées authentiques Suivre un débat
Lesen und Verstehen von Texten	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2)</li> </ul>		Lire et comprendre des articles de journaux et des lettres formelles (ECO.com)
Mündliche Produktion	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1)</li> <li>mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1)</li> <li>Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1)</li> </ul>		Présenter des textes complexes (résumer, commenter, argumenter) Parler d'un livre
Mündliche Interaktion	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2)</li> <li>Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2)</li> </ul>	TE «Mit betriebsinternen und externen Anspruchsgruppen kommunizieren» (HKB D, 5 L)	Réagir de manière adéquate à des situations de la vie professionnelle (demande d'information, commande, réclamation) (ECO.com) Discuter des sujets d'actualité et commenter un texte littéraire
Sprachmittlung/Mediation	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z. B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3)</li> </ul>		Résumer et transmettre des Informations

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Schriftliche Produktion	6 <ul style="list-style-type: none"> <li>die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> </ul>		Rédiger des lettres formelles (demande, offre, commande, réclamation, lettre de motivation) (ECO.com)
Rezeptionsstrategien	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z. B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2)</li> <li>Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2)</li> </ul>		Appliquer des stratégies de compréhension écrite et orale
Zeitgeschehen und Medien	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2)</li> <li>die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2)</li> </ul>		Analyse et débat autour des médias
Wirtschaft und Gesellschaft	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3)</li> </ul>		Découvrir des aspects socio-économiques de la Suisse (ECO.com)
Literatur und Kunst	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> <li>ca. 3 - 4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren (RLP 6.6)</li> <li>repräsentative Werke aus bildender Kunst, Film und anderen Künsten beschreiben, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> <li>eigene Beobachtungen zu kulturellen Werken und Phänomenen vorlegen und Interpretationsansätze entwickeln (RLP 6.6)</li> </ul>		Lecture de textes littéraires à partir du XIXe siècle Visite d'expositions et de pièces de théâtre

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Wissenschaft, Umwelt und Kultur	3 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5)</li> </ul>		
Die staatliche Organisation und das Rechtswesen der Schweiz und von französischsprachigen Ländern	4 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4)</li> </ul>		



## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

Berufliche Tätigkeiten	Jahr	HKB	Lekt.
Kleinen Anlass planen (inkl. Umweltbelastung minimieren)	1	HKB C	10
Gängige analoge und digitale Kommunikations- und Marketingdokumente erstellen	1	HKB C HKB E	4
Kundenorientiert und wertschätzend kommunizieren (aktiv zuhören, mit gängigen Fragetechniken Bedürfnisse klären und Gespräche leiten, nonverbale Signale deuten, Vertrauen aufbauen, mit Argumentationstechniken überzeugen, weitere gängige Gesprächstechniken einsetzen, über gängige Kanäle kommunizieren)	2	HKB D	5
In Verkaufs- und Verhandlungsgesprächen kommunizieren (gängige Gesprächs- und Verkaufstechniken einsetzen, Bedarf umfassend analysieren, zielführend kommunizieren, verschiedene Präsentationstechniken einsetzen)	2	HKB D	5
Im Team Konflikte lösen	2	HKB B	5
Kunden- oder Lieferantenanliegen systematisch entgegennehmen, Erstauskunft sicherstellen und die erforderliche Weiterbearbeitung sicherstellen	3	HKB D	5
Mit betriebsinternen und externen Anspruchsgruppen kommunizieren (Vorgehensweisen und Kommunikationsformen in der mündlichen, schriftlichen und digitalen Kommunikation planen und umsetzen; Anliegen auf unterschiedlichen Kanälen adressatengerecht darlegen; anspruchsvolle technische und fachliche Inhalte in Informationen zielgruppengerecht kommunizieren)	3	HKB D	5
<b>Total</b>			<b>39</b>

## Überblick über die integrierten schulischen Praxisaufträge

Bezeichnung	Jahr	Lekt.
IDAF	1	20
<b>Total</b>		<b>20</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Grundlagenbereich: Dritte Sprache Englisch

**WMS Basel**  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Fremdsprachen sind in der mehrsprachigen Schweiz und in einer globalisierten Welt eine unerlässliche Voraussetzung für die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit im In- und Ausland. Sie sichern die Studierfähigkeit, motivieren zum selbst- verantwortlichen und lebenslangen Lernen und bilden die Persönlichkeit, indem andere Kulturen erschlossen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen kulturellen Herkunft entdeckt werden.

Die Lerngebiete und fachlichen Kompetenzen werden hauptsächlich durch interaktives Sprachhandeln vermittelt und gefestigt. Die Lernenden erweitern das sprachliche Repertoire und entwickeln Kommunikationsstrategien in unterschiedlichen Lernsituationen sowie in Verbindung mit anderen Fächern. Der Kompetenzaufbau wird auf Schulebene weiter unterstützt durch zweisprachigen Unterricht, Immersionsprojekte, Aufenthalte in anderen Sprachgebieten und Austausch von Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht gilt der Grundsatz der integrierten Kompetenzen. Die Unterrichtseinheiten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Lerngebiete gegenseitig durchdringen und dass mehrere Kompetenzen ineinander greifen (z. B. ein Thema wird im Unterrichtsgespräch oder mittels eines Hörtexts eingeführt, anschliessend wird dazu ein Text gelesen und sein kultureller Hintergrund erschlossen; zum Abschluss beantworten die Lernenden schriftlich vorgegebene Verständnisfragen). Im gesamten Kompetenzerwerb wie auch in der Auseinandersetzung mit kulturellen Themen werden sprachliche Lernstrategien eingeübt.

Eines der Lerngebiete ist der interkulturellen Verständigung und der Kultur gewidmet, wobei neben Literatur und anderen Künsten auch Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik in ihren kulturell bedeutsamen Aspekten betrachtet werden. Im Typ Wirtschaft des mit dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Fachbereichs Wirtschaft und Dienstleistungen nimmt die Beschäftigung mit literarischen und anderen künstlerischen Ausdrucksformen entsprechend der höheren Lektionenzahl einen breiteren Raum ein.

Als Bezugsrahmen für den Unterricht im Bereich der vier Grundfertigkeiten (Hörverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben) dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das jeweils zu erreichende Niveau nach GER wird im Teil «Lerngebiete und fachliche Kompetenzen» in zusammengefasster Form angegeben. Dies erleichtert es den Lehrkräften, sich beim Erarbeiten der Fachlehrpläne ebenfalls auf die Deskriptoren des GER und des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) abzustützen. Am Ende des Berufsmaturitätsunterrichts verfügen die Lernenden über Mindestkompetenzen im Bereich des Niveaus B1 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 1; Ausnahme: Niveau B1.2 für das Lerngebiet «Rezeption») bzw. B2 (Lerngebiete und fachliche Kompetenzen, Gruppe 2).

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*  
Die eigenen Sprachkenntnisse einschätzen, dazu Bilanz ziehen und Lernschritte planen
- *Sozialkompetenz*  
Mit Meinungen anderer sowie mit Widerständen und Konflikten konstruktiv umgehen
- *Sprachkompetenz*  
Interpretations-, Kommunikations- und Präsentationsstrategien einsetzen; Sprache als grundlegendes Medium von Kommunikation, Welterschliessung und Identitätsbildung verstehen

- *Interkulturelle Kompetenz*  
Den eigenen kulturellen Hintergrund kennen, Offenheit gegenüber anderen Kulturen entwickeln und sich im Dialog der Kulturen einbringen; gesellschaftliche Entwicklungen in Gegenwart und Geschichte wahrnehmen und vergleichen
- *Arbeits- und Lernverhalten*  
effiziente Lern- und Arbeitsstrategien entwickeln sowie diese selbstständig und kooperativ anwenden und auswerten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*  
IKT zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen); Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen; webbasierte Plattformen zur Kommunikation und Publikation im persönlichen und fachlichen Bereich verwenden

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 1. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Hörverstehen im beruflichen und privatem Umfeld	24	<ul style="list-style-type: none"> <li>in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z. B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1)</li> </ul>		
Multiple choice Technik, skimming und scanning	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2)</li> </ul>		
Mündliche Produktion	24	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1)</li> <li>mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1)</li> <li>Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1)</li> </ul>	TE «Kundenorientiert und wertschätzend kommunizieren» (HKB D, 2/4 L)	
Schriftliche Kommunikation	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> </ul>		
literarische Texte verstehen	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6)</li> <li>literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> </ul>		

<sup>1</sup> IDAF Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

HKB TE Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

SPA Schulischer Praxisauftrag

## 2. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Schriftliche Informationen austauschen	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> </ul>		
Mündlicher Informationsaustausch	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>in überblickbaren Sachinformationen über alltags- oder berufsbezogene Themen die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen (z. B. technische Anleitungen zur Bedienung von Geräten verstehen oder die Hauptpunkte von Radionachrichten erfassen) (RLP 1.1)</li> <li>Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1)</li> </ul>		
Mündliche Informationen austauschen	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2)</li> <li>an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2)</li> <li>zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2)</li> <li>auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z. B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2)</li> </ul>	TE «Kunden- oder Lieferantenbeziehungen systematisch entgegennehmen» (HKB D, 2/6 L)	
Wirtschaft und Gesellschaft in der Schweiz und im englischsprachigen Raum	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft ansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen (RLP 6.3)</li> <li>Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussenstehenden vorstellen (RLP 6.3)</li> </ul>		
Leseverstehen im beruflichen und privaten Umfeld	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>vertraute Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (RLP 1.2)</li> </ul>		
Training zum reading	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Schriftlich kommunizieren im beruflichen und privaten Umfeld	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>▪ zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> <li>▪ kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1)</li> </ul>		
Schriftlich kommunizieren im beruflichen und privaten Umfeld	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in Briefen und Mitteilungen einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (RLP 3.2)</li> <li>▪ Notizen mit einfachen Informationen schreiben (RLP 3.2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ TE «Kundenorientiert und wertschätzend kommunizieren» (HKB D, 2/4L)</li> <li>▪ TE «Kunden- oder Lieferantenbeziehungen systematisch entgegennehmen» (HKB D, 4/6 L)</li> </ul>	
Arbeit mit literarischen Texten	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6)</li> <li>▪ literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> <li>▪ eigene Beobachtungen zu kulturellen Werken und Phänomenen vorlegen und Interpretationsansätze entwickeln (RLP 6.6)</li> </ul>		
Mündliche Kommunikation	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2)</li> <li>▪ auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z. B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2)</li> </ul>		

## 3. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Literarische Texte verstehen und einordnen	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6)</li> <li>▪ Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6)</li> <li>▪ literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> <li>▪ ca. 3–4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren (RLP 6.6)</li> </ul>	IDAF 3 (12 Lektionen) TE «Im Team Konflikte lösen» (HKB B, 8 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ BG 4.2. Sich emotional auf Bilder einlassen</li> <li>▪ BG 4.3. Hintergrundinformationen in Bildanalysen einbeziehen</li> </ul>
Hörverstehen im beruflichen und privaten Umfeld	24	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reden oder Gespräche vorwiegend aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird (RLP 1.1)</li> </ul>		
Mündlich interagieren im beruflichen und privaten Umfeld	15	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2)</li> <li>▪ an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2)</li> <li>▪ auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z. B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2)</li> </ul>	TE «In Verkaufs- und Verhandlungsgesprächen kommunizieren» (HKB D, 2/4 L)	
Persönliches und berufliches Umfeld mit vergleichbaren Situationen aus anderen englischsprachigen Kulturen vergleichen	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (RLP 6.1)</li> </ul>		
Schriftlicher Informationsaustausch	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>▪ kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1)</li> </ul>		

## 4. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
literarische Texte verstehen, einordnen, kommentieren	22	<ul style="list-style-type: none"> <li>ca. 3–4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren (RLP 6.6)</li> </ul>		
Mündliche Informationen austauschen	22	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2)</li> <li>an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2)</li> <li>Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen (RLP 2.2)</li> </ul>	TE «Mit betriebsinternen und externen Anspruchsgruppen kommunizieren» (HKB D, 1/4 L)	
Rezeptionsstrategien	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z. B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) (RLP 4.2)</li> <li>Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutungen über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen (RLP 4.2)</li> <li>Wörterbücher und elektronische Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (RLP 4.2)</li> </ul>		
Schriftliche Kommunikation	24	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> <li>kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1)</li> </ul>	TE «Mit betriebsinternen und externen Anspruchsgruppen kommunizieren» (HKB D, 3/4 L)	

## 5. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Reflexion über interkulturelle Erfahrungen	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ z. B. mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren (RLP 6.7)</li> </ul>		
Englischsprachige Medien erfassen, verstehen und vergleichen	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen (RLP 6.2)</li> <li>▪ die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen (RLP 6.2)</li> </ul>		
Sprachmittlung/Mediation von Texten	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse (z. B. den Wetterbericht oder technische Anweisungen) anderen Personen, je nach Situation, in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen, erklärend weitergeben (RLP 2.3)</li> </ul>		
Mündliche Produktion	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1)</li> <li>▪ mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1)</li> <li>▪ Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1)</li> </ul>		
Literarische Texte verstehen	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Easy Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> <li>▪ ca. 3–4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren (RLP 6.6)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Mündliche Informationen austauschen	<p>10</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken (RLP 2.2)</li> <li>▪ an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen (RLP 2.2)</li> <li>▪ zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären (RLP 2.2)</li> <li>▪ auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z. B. erklären, wenn etwas problematisch ist, oder sich beschweren) (RLP 2.2)</li> </ul>	TE «In Verkaufs- und Verhandlungsgesprächen kommunizieren» (HKB D, 2/4L)	
Produktionsstrategien	<p>6</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen (RLP 4.3)</li> <li>▪ den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) (RLP 4.3)</li> </ul>	TE «Gängige analoge und digitale Kommunikations-/Marketingdokumente erstellen» (HKB C/E, 4L)	



## 6. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sprachmittlung/Mediation schriftlicher Texte	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3)</li> </ul>		
Soziokulturelle Unterschiede	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln (RLP 5.1)</li> <li>▪ die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z. B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) (RLP 5.1)</li> </ul>		
Staatliche Organisation und Rechtswesen in der Schweiz und im englischsprachigen Raum	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (RLP 6.4)</li> </ul>		
Interaktionsstrategien	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen führen (RLP 4.4)</li> <li>▪ Teile von Gesagtem wiederholen (RLP 4.4)</li> <li>▪ andere bitten, das Gesagte zu erklären (RLP 4.4)</li> <li>▪ paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden (RLP 4.4)</li> </ul>		
Wissenschaft, Umwelt und Kultur	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen (RLP 6.5)</li> </ul>		
Arbeit mit literarischen Texten	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kürzere literarische Texte, Comics und Lieder lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren (RLP 6.6)</li> <li>▪ Beispiele aus bildender Kunst und Film nach Anleitung beschreiben sowie Beobachtungen und Eindrücke dazu formulieren (RLP 6.6)</li> <li>▪ Werke im gesellschaftlichen und geschichtlichen Umfeld einordnen (RLP 6.6)</li> <li>▪ repräsentative Werke aus bildender Kunst, Film und anderen Künsten beschreiben, einordnen und diskutieren (RLP 6.6)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Selbstevaluation	2 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren (RLP 4.1)</li> <li>▪ mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen (RLP 4.1)</li> <li>▪ über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken (RLP 4.1)</li> </ul>		
Mündliche Produktion	10 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden (RLP 2.1)</li> <li>▪ mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurechtkommen (RLP 2.1)</li> <li>▪ Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten (RLP 2.1)</li> </ul>		
Schriftliche Informationen austauschen	10 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte, je nach Situation, in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren (RLP 3.3)</li> </ul>		
Schriftliche Informationen austauschen	20 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind (RLP 3.1)</li> <li>▪ zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte verfassen (RLP 3.1)</li> <li>▪ kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (RLP 3.1)</li> </ul>		



## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

Berufliche Tätigkeiten	Jahr	HKB	Lekt.
Kundenorientiert und wertschätzend kommunizieren (aktiv zuhören, mit gängigen Fragetechniken Bedürfnisse klären und Gespräche leiten, nonverbale Signale deuten, Vertrauen aufbauen, mit Argumentationstechniken überzeugen, weitere gängige Gesprächstechniken einsetzen, über gängige Kanäle kommunizieren)	1	HKB D	4
Kunden- oder Lieferantenanliegen systematisch entgegennehmen, Erstauskunft sicherstellen und die erforderliche Weiterbearbeitung sicherstellen	1	HKB D	6
Im Team Konflikte lösen	2	HKB B	8
Mit betriebsinternen und externen Anspruchsgruppen kommunizieren (Vorgehensweisen und Kommunikationsformen in der mündlichen, schriftlichen und digitalen Kommunikation planen und umsetzen; Anliegen auf unterschiedlichen Kanälen adressatengerecht darlegen; anspruchsvolle technische und fachliche Inhalte in Informationen zielgruppengerecht kommunizieren)	2	HKB D	4
In Verkaufs- und Verhandlungsgesprächen kommunizieren (gängige Gesprächs- und Verkaufstechniken einsetzen, Bedarf umfassend analysieren, zielführend kommunizieren, verschiedene Präsentationstechniken einsetzen)	2	HKB D	4
Gängige analoge und digitale Kommunikations- und Marketingdokumente erstellen	3	HKB C HKB E	4
<b>Total</b>			<b>30</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Grundlagenbereich: Mathematik

**WMS Basel**  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Mathematik im Grundlagenbereich vermittelt fachspezifische und fachübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das Fach leitet die Lernenden an, Problemstellungen zu analysieren, zu bearbeiten und zu lösen. Dadurch werden exaktes und folgerichtiges Denken, kritisches Urteilen sowie präziser Sprachgebrauch ebenso wie geistige Beweglichkeit, Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer geübt. Durch die Förderung des mathematisch-logischen Denkens leistet die Mathematik einen wesentlichen Beitrag zu Bildung und Kultur.

Der Unterricht macht die Lernenden mit den spezifischen Methoden der Mathematik vertraut. Die heutigen technischen Hilfsmittel (Taschenrechner, Computer) erlauben die Visualisierung der Mathematik und unterstützen die Erforschung von mathematischen Sachverhalten. Es werden Fertigkeiten erlernt, die auf andere Situationen übertragen und in anderen Wissenschaftsbereichen angewendet werden können.

Mathematik im Grundlagenbereich fördert insbesondere auch Kompetenzen wie Abstrahieren, Argumentieren und experimentelles Problemlösen und schafft damit bei den Lernenden das für ein Fachhochschulstudium erforderliche mathematische Verständnis.

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*  
Differenzierend und kritisch denken und urteilen; logisch argumentieren; mathematische Modelle (Formeln, Gleichungen, Funktionen, geometrische Skizzen, strukturierte Darstellungen, Ablaufpläne) in überfachlichen Anwendungen darstellen und kritisch reflektieren
- *Sprachkompetenz*  
Über die Mathematik als formale Sprache die allgemeine Sprachkompetenz in Wort und Schrift weiterentwickeln; umgangssprachliche Aussagen in die mathematische Fachsprache übersetzen und umgekehrt; sich in der interdisziplinären Auseinandersetzung mit Fachleuten und Laien sprachlich gewandt und verständlich ausdrücken
- *Arbeits- und Lernverhalten*  
Beharrlichkeit, Sorgfalt, Konzentrationsfähigkeit, Exaktheit und Problemlöseverhalten durch mathematische Strenge weiterentwickeln und sich neues Wissen mit Neugier und Leistungsbereitschaft aneignen

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 2.1 Fachliche Grundkompetenzen

Im Fach Mathematik sind folgende fachlichen Grundkompetenzen zu erreichen:

- mathematische Gesetzmässigkeiten verstehen, formulieren, interpretieren, dokumentieren und kommunizieren
- numerische und symbolische Rechenverfahren unter Berücksichtigung der entsprechenden Regeln durchführen
- Hilfsmittel nutzbringend einsetzen
- interdisziplinäre Probleme mit mathematischen Methoden bearbeiten

## 1. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen (Begriffe, Zahlenmengen)</li> <li>▪ Rechnen mit Klammern</li> <li>▪ Punkt vor Strich</li> <li>▪ Multiplikation von Summen und Differenzen</li> <li>▪ Binomische Formeln</li> </ul>	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Strukturen von algebraischen Ausdrücken erkennen und beim Berechnen sowie Umformen entsprechend berücksichtigen (RLP 1.1)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Variablen und Terme (2)</li> <li>▪ Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division</li> <li>▪ 1. und 2. Potenzgesetz (4)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausklammern und Faktorisieren</li> </ul>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ algebraische Terme unter Einhaltung der Regeln für die Grundoperationen umformen, ohne Polynomdivision (RLP 1.3)</li> <li>▪ Polynome 2. Grades in Linearfaktoren zerlegen (RLP 1.3)</li> </ul>		Ausklammern, Binomische Formeln, Zerlegen in verschiedene Binome (6)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ algebraisches Bruchrechnen</li> <li>▪ Doppelbrüche</li> </ul>	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Aufbau der Zahlen verstehen (Vorzeichen, Betrag, Rundung, Ordnungsrelationen) und Zahlen nach Zahlenarten klassieren (<math>\mathbb{N}, \mathbb{G}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}</math>) (RLP 1.2)</li> <li>▪ Zahlenmengen, insbesondere Intervalle, notieren und mithilfe der Zahlengeraden visualisieren (RLP 1.2)</li> <li>▪ Grundoperationen in verschiedenen Zahlenmengen unter Einhaltung der Regeln (Vorzeichenregeln, Hierarchie der Operationen) durchführen (RLP 1.2)</li> </ul>		Erweitern und Kürzen, Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von Brüchtermen (10)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aussage und Aussageform</li> <li>▪ Grundmenge</li> <li>▪ Definitionsmenge</li> <li>▪ Lösungsmenge</li> <li>▪ Äquivalenzumformungen</li> </ul>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ algebraische Äquivalenz erklären und anwenden (RLP 2.1)</li> <li>▪ den Typ einer Gleichung bestimmen und beim Lösen beachten, Lösungs- und Umformungsmethoden ziel führend einsetzen und Lösungen überprüfen (RLP 2.1)</li> </ul>		Äquivalenzumformungen, Grundmenge, Lösungsmenge, Definitionsmenge
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gleichungen mit und ohne Formvariablen</li> <li>▪ Bruchgleichungen ohne Formvariablen</li> <li>▪ nur lineare Gleichungen (quadratische Gleichungen vgl. Semester 5)</li> </ul>	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lineare und quadratische Gleichungen lösen (RLP 2.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gleichungen (2)</li> <li>▪ Gleichungen mit Formvariablen (3)</li> <li>▪ Bruchgleichungen (6)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textaufgaben aus verschiedenen Bereichen</li> <li>▪ nur lineare Gleichungen (Gleichungssysteme vgl. Semester 3)</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gegebene Sachverhalte im wirtschaftlichen Kontext als Gleichung oder Gleichungssystem formulieren (RLP 2.1)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zahlenrätsel</li> <li>▪ Prozentrechnen</li> <li>▪ Zinsrechnen (Jahreszins, Marchzins)</li> <li>▪ Verteilungsrechnen</li> </ul>



Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Relation/Funktion</li> <li>▪ Wertetabellen erstellen</li> </ul>	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ reelle Funktionen als Zuordnung/Abbildung zwischen dem reellen Definitionsbereich <math>\mathbb{D}</math> und dem reellen Wertebereich <math>\mathbb{W}</math> verstehen und erläutern (RLP 3.1)</li> <li>▪ mit Funktionen beschreiben wie sich Änderungen einer Grösse auf eine abhängige Grösse auswirken und damit auch den Zusammenhang als Ganzes erfassen (RLP 3.1)</li> <li>▪ reelle Funktionen verbal, tabellarisch, grafisch (in kartesischen Koordinaten) und (stückweise) analytisch mit beliebigen Symbolen für Argumente und Werte lesen und interpretieren (RLP 3.1)</li> <li>▪ Funktionsgleichung, Wertetabelle und Graph kontextspezifisch anwenden (RLP 3.1)</li> <li>▪ reelle Funktionen (<math>\mathbb{D} \rightarrow \mathbb{W}</math>) in verschiedenen Notationen lesen und schreiben: Zuordnungsvorschrift <math>x \mapsto f(x)</math> <math>x \mapsto f(x)</math> Funktionsgleichung <math>f: \mathbb{D} \rightarrow \mathbb{W}</math> mit <math>y = f(x)</math> Funktionsterm <math>f(x)</math> (RLP 3.1)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mischungsrechnen</li> </ul> <p>Tabellen aus Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Normalform der linearen Funktion: <math>y = mx + b</math></li> <li>▪ y-Achsenabschnitt, Steigung</li> </ul>	<p>5</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus der Gleichung einer elementaren Funktion den Graphen skizzieren und aus dem Graphen einer elementaren Funktion seine Funktionsgleichung bestimmen (RLP 3.2)</li> </ul>		<p>Winkelhalbierende, senkrechte und waagrechte Geraden</p>

## 2. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus gegebenen Gleichungen mit Hilfe von m und b den Graphen zeichnen</li> <li>▪ aus gegebenen Graphen m und b ablesen</li> </ul>	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Graphen einer linearen Funktion als Gerade in der kartesischen Ebene darstellen (RLP 3.3)</li> <li>▪ die Koeffizienten der Funktionsgleichung geometrisch interpretieren (Steigung, Achsenabschnitt) (RLP 3.3)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionsgleichung berechnen mit Hilfe der Steigung und eines Punktes</li> <li>▪ Funktionsgleichung berechnen mit Hilfe von zwei Punkten</li> <li>▪ Schnittpunkte mit Achsen bestimmen</li> <li>▪ Schnittpunkte von Geraden bestimmen</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Funktionsgleichung einer Geraden aufstellen (RLP 3.3)</li> <li>▪ Schnittpunkte von Funktionsgraphen grafisch bestimmen und berechnen (RLP 3.3)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zwei-Punkte-Form, Punkt-Steigungs-Form (6)</li> <li>▪ Nullstellen (1)</li> <li>▪ Schnittpunkte (1)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen</li> <li>▪ variable Kosten, Fixkosten</li> </ul>	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lineare Funktionen aus wirtschaftlichem Kontext herleiten, z. B. Preis-Absatz-Funktion (RLP 3.3)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzschwelle (Gewinnschwelle, break-even)</li> <li>▪ Angebotsvergleich</li> <li>▪ Funktionen mit eingeschränkter Gültigkeit</li> </ul>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Probleme der vollkommenen Konkurrenz mit linearen Funktionen für Angebot und Nachfrage modellieren und algebraisch lösen (RLP 5.3)</li> <li>▪ die Preisbildung bei Monopolen erklären sowie mit einfachen Modellen den optimalen Preis und die Gewinnzone ermitteln (RLP 5.3)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Definitions- und Lösungsmenge</li> <li>▪ Gleichsetzungsverfahren</li> <li>▪ Einsetzungsverfahren</li> <li>▪ Additionsverfahren</li> <li>▪ Gleichungssysteme mit und ohne Brüche</li> <li>▪ Gleichungssysteme mit Formvariablen</li> <li>▪ Textaufgaben aus verschiedenen Bereichen</li> </ul>	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein lineares Gleichungssystem mit zwei Variablen lösen (RLP 2.3)</li> <li>▪ die Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems mit zwei Variablen grafisch veranschaulichen und interpretieren (RLP 2.3)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gleichsetzungs-, Einsetzungs-, Additionsverfahren, auch mit Parametern (7)</li> <li>▪ Zahlenrätsel</li> <li>▪ Prozentrechnen</li> <li>▪ Zinsrechnen (Jahreszins, Marchzins)</li> <li>▪ Verteilungsrechnen</li> <li>▪ Mischungsrechnen (7)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einfache Ungleichungen (ohne Fallunterscheidung)</li> </ul>	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lineare Ungleichungen mit einer Variablen lösen (RLP 5.4)</li> </ul>		



Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Graph einer Ungleichung</li> <li>▪ Grafische Lösungsmenge bei Ungleichungssystemen</li> </ul>	11 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Lösungsmenge eines linearen Gleichungs- oder Ungleichungssystems mit zwei Variablen grafisch veranschaulichen und interpretieren (RLP 5.4)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lösungspolygone, Berechnung der Eckpunkte (4)</li> <li>▪ Textaufgaben (4)</li> </ul>

### 3. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textaufgaben</li> <li>▪ Zielfunktion z</li> <li>▪ Parallelverschiebung der Zielgeraden</li> <li>▪ Minima, Maxima</li> </ul>	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gegebene Sachverhalte im wirtschaftlichen Kontext als Ungleichung oder Ungleichungssystem formulieren (RLP 5.4)</li> <li>▪ lineare Optimierungsprobleme mit zwei Variablen grafisch veranschaulichen und lösen (Formulierung und Darstellung der Nebenbedingungen als Ungleichungen; Formulierung und Darstellung der Zielfunktion; Suchen und Berechnen des Optimums durch Translation der Zielfunktion) (RLP 5.4)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zielfunktion</li> <li>▪ Nebenbedingungen</li> <li>▪ Nichtnegativitätsbedingungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textaufgaben</li> <li>▪ nur lineare Optimierung (Finanzmathematik und Preisbildung vgl. Semester 3 und 5)</li> </ul>	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lineare Optimierung, Finanzmathematik und Preisbildung vertieft verstehen (RLP 5.1)</li> <li>▪ mathematische Modelle zur Lösung einfacher Probleme aus dem wirtschaftlichen Kontext einsetzen (RLP 5.1)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wertetabelle, Graph</li> <li>▪ Normal- und allgemeine Parabel und deren Verschiebung</li> <li>▪ Quadratische Ergänzung</li> <li>▪ Normalform</li> <li>▪ Scheitelpunktform</li> <li>▪ Minimum, Maximum</li> <li>▪ Schnittpunkte mit den Achsen</li> <li>▪ Schnittpunkte mit Geraden und Parabeln</li> </ul>	18	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Graphen einer quadratischen Funktion als Parabel visualisieren (RLP 3.4)</li> <li>▪ die verschiedenen Darstellungsformen der Funktion geometrisch interpretieren (Öffnung, Nullstellen, Scheitelpunkt, Achsenabschnitte) (RLP 3.4)</li> <li>▪ Schnittpunkte von Funktionsgraphen grafisch und rechnerisch bestimmen (RLP 3.4)</li> </ul>		Schnittpunkte von quadratischen Funktionen und linearen Funktionen nur grafisch bestimmen (erst nach den quadratischen Gleichungen rechnerisch bestimmen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lösungsformel (a,b,c - Formel) für allgemeine quadratische Gleichungen</li> <li>▪ nur quadratische Gleichungen (lineare vgl. Semester 1 und 2)</li> <li>▪ Bruchgleichungen</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lineare und quadratische Gleichungen lösen (RLP 2.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zerlegen in Linearfaktoren</li> <li>▪ quadratische Ergänzung</li> <li>▪ Lösungsformel für quadratische Gleichungen</li> <li>▪ Wurzeln bei quadratischen Gleichungen</li> </ul>



## 4. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bruchgleichungen</li> <li>▪ Anwendung in Textaufgaben</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lineare und quadratische Gleichungen lösen (RLP 2.2)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exponent, Basis, Potenz</li> <li>▪ Potenzsätze</li> <li>▪ Wechsel Potenz- / Wurzeldarstellung</li> <li>▪ allgemeiner Wurzelbegriff</li> </ul>	13	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Potenzgesetze mit ganzzahligen und rationalen Exponenten verstehen und auf einfache Beispiele anwenden (RLP 1.4)</li> <li>▪ die Hierarchie der Operationen erkennen und anwenden (RLP 1.4)</li> </ul>		5 Potenzsätze
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhang Potenz / Wurzel / Logarithmus</li> <li>▪ Aufstellen und Berechnen des Logarithmus, um Laufzeiten zu ermitteln</li> </ul>	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Exponentialgleichung in die entsprechende Logarithmusgleichung umschreiben und umgekehrt Typ Wirtschaft: <math>a^x = b \Leftrightarrow x = \log_a(b)</math> mit <math>a, b \in \mathbb{R}^+</math>, <math>a \neq 1</math> Typ Dienstleistungen: nur Zehnerlogarithmus (RLP 1.5)</li> <li>▪ die Logarithmengesetze bei Berechnungen anwenden (RLP 1.5)</li> <li>▪ mit Logarithmen in verschiedenen Basen numerisch rechnen (RLP 1.5)</li> </ul>		soweit zur Umformung von Zinseszins-, Renten-, Raten- und Abschreibungsaufgaben notwendig
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gleichungen mit x als Exponent oder Basis berechnen und in Anwendungen umsetzen</li> <li>▪ allgemeine Wachstums- und Zerfallsprozesse</li> </ul>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ elementare Potenzgleichungen mit ganzzahligen und rationalen Exponenten lösen (RLP 2.2)</li> <li>▪ elementare Exponential- und Logarithmusgleichungen lösen (RLP 2.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bevölkerungsentwicklung</li> <li>▪ Pilze, Bakterien</li> <li>▪ Radioaktivität</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhang Potenz / Wurzel</li> </ul>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Wurzelfunktion als Umkehrfunktion der Potenzfunktion mit ganzzahligem Exponenten berechnen, interpretieren und grafisch darstellen (RLP 3.5)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhang Potenz / Wurzel / Logarithmus</li> </ul>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Koeffizienten a, b und c der Exponentialfunktion</li> <li>▪ <math>f: x \mapsto a \cdot e^{bx} + c</math> interpretieren (Wachstums-, Zerfalls- und Sättigungsprozesse) (RLP 3.6)</li> <li>▪ die Logarithmusfunktion als Umkehrfunktion der Exponentialfunktion berechnen und visualisieren (RLP 3.6)</li> </ul>		soweit zur Umformung von Zinseszins-, Renten-, Raten- und Abschreibungsaufgaben notwendig

## 5. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbegriffe: Zinsen, Kapital, Zinsfuss</li> <li>▪ Zinsformel</li> </ul>	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Problemstellungen zu einfacher und gemischter Verzinsung lösen (RLP 5.1)</li> </ul>		Repetition Marchzinsformel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbegriffe der Finanzmathematik</li> <li>▪ Progressives (Zinseszins) und degressives (Abschreibung) Wachstum</li> <li>▪ Anwendung der Formeln</li> <li>▪ Renten, vor- und nachschüssig</li> <li>▪ Sparerformel</li> <li>▪ Zeitperiode: jährlich</li> </ul>	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundformel der Zinseszinsrechnung auf Schulden und andere wirtschaftliche Bereiche anwenden (RLP 5.2)</li> <li>▪ die Grundformel zur Berechnung des äquivalenten Zinssatzes einsetzen und nach allen Variablen auflösen (RLP 5.2)</li> <li>▪ die Grundformel der Annuität im wirtschaftlichen Kontext anwenden und dabei nach allen Variablen (ausser dem Zins) auflösen (RLP 5.2)</li> <li>▪ die Grundformel der Annuität auf Darlehen und Renten anwenden (RLP 5.2)</li> <li>▪ Rentenendwert- und Rentenbarwertberechnungen verstehen und darstellen</li> <li>▪ weitere Aufgaben zur Kapitalisierung und Annuität lösen (RLP 5.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzierungen in Alltagssituationen</li> <li>▪ Vergleich von Angeboten, Kreditkonditionen</li> <li>▪ Berechnung von Zinsbelastungen, Renten- und Ratenbeträgen, Laufzeiten, Barwerten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbegriffe der Statistik</li> <li>▪ Erfassen von Zahlenmaterial</li> </ul>	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbegriffe der Datenanalyse (Grundgesamtheit, Urliste, Stichprobe, Stichprobenumfang, Rang) erklären (RLP 4.1)</li> <li>▪ Datengewinnung und -qualität diskutieren (RLP 4.1)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grafische Darstellungsformen</li> </ul>	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ univariate Daten charakterisieren (kategorial, diskret, stetig), ordnen, klassieren (Rangliste, Klasseneinteilung) und visualisieren (Balkendiagramm, Kuchendiagramm, Histogramm, Boxplot) (RLP 4.2)</li> <li>▪ Diagramme charakterisieren und interpretieren (symmetrisch, schief, unimodal/multimodal) (RLP 4.2)</li> <li>▪ bivariate Daten charakterisieren, visualisieren und interpretieren (RLP 4.2)</li> <li>▪ entscheiden, wann welches Diagramm angemessen ist (RLP 4.2)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rechnerische Umformung und Auswertung des Zahlenmaterials</li> </ul>	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lagemasse (Mittelwert, Median, Modus) und Streumasse (Standardabweichung, Quartilsdifferenz) berechnen, interpretieren sowie auf ihre Plausibilität hin prüfen (RLP 4.3)</li> <li>▪ entscheiden, wann welche Masszahl relevant ist (RLP 4.3)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einfache Anwendungen im Excel (bzw. OpenOffice Kalkulationsprogramme)</li> </ul>	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Markt- und betriebsbezogene Statistiken und Daten auswerten und aufbereiten</li> <li>▪ Lagemasse graphisch darstellen</li> <li>▪ Boxplot berechnen, darstellen und interpretieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ TE «Excel anwenden» (HKB E, 3 L)</li> </ul>	

## 6. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gleichungen mit und ohne Formvariablen</li> <li>▪ Bruchgleichungen ohne Formvariablen</li> </ul>	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lineare und quadratische Gleichungen lösen (RLP 2.2)</li> </ul>		Repetition
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textaufgaben</li> <li>▪ nur lineare Optimierung (Finanzmathematik und Preisbildung vgl. Semester 3 und 5)</li> </ul>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lineare Optimierung, Finanzmathematik und Preisbildung vertieft verstehen (RLP 5.1)</li> <li>▪ mathematische Modelle zur Lösung einfacher Probleme aus dem wirtschaftlichen Kontext einsetzen (RLP 5.1)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Repetition</li> <li>▪ grafisch und rechnerisch lösen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionsgleichung berechnen mit Hilfe der Steigung und eines Punktes</li> <li>▪ Funktionsgleichung berechnen mit Hilfe von zwei Punkten</li> <li>▪ Schnittpunkte mit Achsen bestimmen</li> <li>▪ Schnittpunkte von Geraden bestimmen</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Funktionsgleichung einer Geraden aufstellen (RLP 3.3)</li> <li>▪ Schnittpunkte von Funktionsgraphen grafisch bestimmen und berechnen (RLP 3.3)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Repetition</li> <li>▪ inklusive Gleichungssysteme</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wertetabelle, Graph</li> <li>▪ Normal- und allgemeine Parabel und deren Verschiebung</li> <li>▪ Quadratische Ergänzung</li> <li>▪ Normalform</li> <li>▪ Scheitelpunktform</li> <li>▪ Minimum, Maximum</li> <li>▪ Schnittpunkte mit den Achsen</li> <li>▪ Schnittpunkte mit Geraden und Parabeln</li> <li>▪ Anwendung in Textaufgaben</li> </ul>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Graphen einer quadratischen Funktion als Parabel visualisieren (RLP 3.4)</li> <li>▪ die verschiedenen Darstellungsformen der Funktion geometrisch interpretieren (Öffnung, Nullstellen, Scheitelpunkt, Achsenabschnitte) (RLP 3.4)</li> <li>▪ Schnittpunkte von Funktionsgraphen grafisch und rechnerisch bestimmen (RLP 3.4)</li> </ul>		Repetition
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbegriffe der Finanzmathematik</li> <li>▪ Progressives (Zinseszins) und degressives (Abschreibung) Wachstum</li> <li>▪ Anwendung der Formeln</li> <li>▪ Renten, vor- und nachschüssig</li> <li>▪ Sparerformel</li> <li>▪ Zeitperiode: jährlich</li> </ul>	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundformel der Zinseszinsrechnung auf Schulden und andere wirtschaftliche Bereiche anwenden (RLP 5.2)</li> <li>▪ die Grundformel zur Berechnung des äquivalenten Zinssatzes einsetzen und nach allen Variablen auflösen (RLP 5.2)</li> <li>▪ die Grundformel der Annuität im wirtschaftlichen Kontext anwenden und dabei nach allen Variablen (ausser dem Zins) auflösen (RLP 5.2)</li> </ul>		Repetition

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundformel der Annuität auf Darlehen und Renten anwenden (RLP 5.2)</li> <li>▪ weitere Aufgaben zur Kapitalisierung und Annuität lösen (RLP 5.2)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exponent, Basis, Potenz</li> <li>▪ Potenzsätze</li> <li>▪ Wechsel Potenz- / Wurzeldarstellung</li> <li>▪ allgemeiner Wurzelbegriff</li> </ul>	<p>6</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Potenzgesetze mit ganzzahligen und rationalen Exponenten verstehen und auf einfache Beispiele anwenden (RLP 1.4)</li> <li>▪ die Hierarchie der Operationen erkennen und anwenden (RLP 1.4)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Repetition</li> <li>▪ inklusive Logarithmen</li> </ul>



## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

Berufliche Tätigkeiten	Jahr	HKB	Lekt.
Excel anwenden	3	HKB E	3
<b>Total</b>			<b>3</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Schwerpunktfach: Finanz- und Rechnungswesen

**WMS Basel**  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Die Lernenden erfahren das Finanz- und Rechnungswesen und die Daten, die es liefert, als wichtige Grundlagen und Instrumente unternehmenspolitischer Entscheidungen.

Im Mittelpunkt steht die Informationsfunktion für interne und externe Zwecke, wobei ein besonderes Augenmerk der Rolle des Rechnungswesens bei der Ermittlung des Unternehmenserfolges gilt. Deshalb bildet auch die Kosten- und Leistungsrechnung mit ihrer Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens ein zentrales Lerngebiet. Im Besonderen sind die Lernenden fähig, eine Finanzbuchhaltung (FIBU), welche den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten der Wirtschaftspraxis entspricht, zu führen und auszuwerten, die grundlegenden Zusammenhänge der Betriebsabrechnung zu verstehen, die notwendigen Berechnungen im kaufmännischen Bereich anzustellen und finanzwirtschaftliche Analysen durchzuführen. Überdies kennen die Lernenden das Buchführungs- und Rechnungslegungsrecht und setzen sich mit seinen Vorschriften auseinander. Dadurch festigt sich das Verständnis für den Stellenwert des Finanz- und Rechnungswesens in einer Unternehmung, für unternehmerische und betriebliche Strukturen sowie Prozesse und für die Ansprüche, die von verschiedenen Interessengruppen an die Unternehmung gestellt werden.

Zudem zeigt der Unterricht die fächerübergreifenden Zusammenhänge zur Volkswirtschaftslehre, zur Betriebswirtschaftslehre, zum Wirtschaftsrecht und zu quantitativen Methoden.

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*  
Finanzdienstleistungen und die Interessen ihrer Akteure auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen beurteilen; Unternehmen mithilfe finanzieller und betrieblicher Wertgrößen positionieren
- *Arbeits- und Lernverhalten*  
Die bei der Arbeit mit Zahlen gebotene Sorgfalt, Ausdauer und Konzentration beweisen und das Selbstvertrauen in die eigenen numerischen Fähigkeiten stärken
- *Interessen*  
Das wirtschaftliche Geschehen verfolgen und Berichte über das Finanz- und Rechnungswesen in den Medien beachten
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):*  
Daten mithilfe von Tabellenkalkulation und Grafik erfassen und aufbereiten sowie Software für Finanz- und Rechnungswesen, insbesondere Applikationen für Buchhaltung, einsetzen

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 2.1 Vorbemerkungen

- Der Lehrplan ist auf die Reihenfolge der Themen im Lehrplan des BM-Profiles am KV BASEL ausgerichtet.
- Die vorgegebenen Stunden sind als Richtwerte zu verstehen. Abweichungen sind somit möglich.
- «nicht relevant für die Abschlussprüfung» bedeutet, dass das Thema in der jeweiligen Semesternote Einfluss finden kann. Diese Themen werden aber nicht an der Abschlussprüfung geprüft.

### 1. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Einführung in die doppelte Buchhaltung Vereinfachter Kontenplan nach Kontenrahmen KMU	42	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmen korrekt mithilfe der Gruppen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital gliedern sowie die Gliederungsprinzipien erklären (RLP 1.1)</li> <li>▪ Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau beschreiben und deren Auswirkungen auf die Bilanz zeigen (RLP 1.1)</li> <li>▪ den Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern (RLP 1.1)</li> <li>▪ Aufbau und Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 nach «Kontenrahmen KMU» erklären und Konten richtig zuordnen (RLP 1.1)</li> </ul>	TE «Geschäftsfälle rechtskonform verbuchen» (HKB C, 10 L) TE «Rechnungsdokumente- und Zahlungsaufträge erstellen» (HKB C, 6 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführende Fallbeispiele: Sieber &amp; Matter (Option: Creative Shop), auch Ende Semester möglich.</li> <li>▪ Die erste TE wird im SPA YES und im SPA Rechnungswesen im zweiten und dritten Jahr angewendet.</li> <li>▪ Die TE «Rechnungsdokumente- und Zahlungsaufträge erstellen» wird im SPA Rechnungswesen im dritten Jahr angewendet</li> </ul>
Geschäftsfälle verbuchen		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen (RLP 1.2)</li> <li>▪ die Auswirkungen von erfolgs- und nicht erfolgswirksamen sowie liquiditäts- und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung erklären (RLP 1.2)</li> </ul>	TE «Grundlagen von finanziellem und betrieblichem Rechnungswesen rechtskonform anwenden» (HKB C, 10 L)	

<sup>1</sup> IDAF Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

HKB TE Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

SPA Schulischer Praxisauftrag

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
				<ul style="list-style-type: none"> <li>Im ersten Jahr liegt der Fokus auf der Erstellung einer gut gegliederten Bilanz und der Erfolgsrechnung, sowie der Zuordnung der Konten auf dieselben und dem Rechnungsabschluss (und nicht auf der Einteilung nach Kontenrahmen KMU)</li> </ul>
Skonto und Rabatte	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Skonto, Rabatt und MWST berechnen (RLP 2.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>ohne MWST</li> <li>Skonto, Rabatte und Rücksendungen werden im zweiten Semester beim Thema Warenhandel vertieft</li> </ul>
Zinsformel	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>die allgemeine Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen anwenden (RLP 2.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Marchzinsberechnung eher erst wenn es zum Buchen gebraucht wird (z.B. ARA, PRA)</li> </ul>
Kapitalerträge und Verrechnungssteuer	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein vorgegebenes Kontokorrentkonto interpretieren und kontrollieren (RLP 2.3)</li> <li>Geschäftsfälle des Kontokorrentkontos der Unternehmung (inkl. Verrechnungssteuer) verbuchen (RLP 2.3)</li> <li>gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht) (RLP 2.3)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontoauszug der Bank verstehen und Zinserträge mit der Nettomethode verbuchen (Bruttomethode weglassen)</li> </ul>
Prüfungen	4			

## 2. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Konten des Warenhandels Warenbestand als ruhendes Konto führen, d.h. nicht laufendes Inventar	22	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen (RLP 3.1)</li> <li>▪ zentrale Grössen wie Einstand der eingekauften und verkauften Waren, Bruttoerlös, Nettoerlös und Bruttogewinn ermitteln (RLP 3.1)</li> </ul>	TE «Rechnungsdokumente und Zahlungsaufträge erstellen» (HKB C, 6 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diese TE wird auch im SPA YES im zweiten und im SPA Rechnungswesen im dritten Jahr angewendet</li> </ul>
Fremde Währungen berechnen und verbuchen	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschäftsfälle mit fremden Währungen inkl. Kursdifferenz verbuchen</li> <li>▪ Fremdwährungen unter Anwendung von Kursen (Noten-/ Devisenkurse, Geld-/Briefkurse) umrechnen. (RLP 2.4)</li> <li>▪ Geschäftsfälle in fremden Währungen inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung (Tages-, Buch- und Bilanzkurs) erfassen und verbuchen. (RLP 2.4)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fremde Währungen nur mit Buch- und Tageskursen. Der Bilanzkurs kann dann im Hinblick auf die AP später eingeführt werden.</li> </ul>
Mehrwertsteuer nur 1 Vorsteuerkonto MWST-Formular nicht relevant für die Abschlussprüfung	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundzüge und Zweck der MWST-Systematik erläutern (RLP 3.2)</li> <li>▪ MWST-Geschäftsfälle verbuchen und abrechnen (inkl. Zahlung) (RLP 3.2)</li> <li>▪ Netto- und Saldosteuersatzmethode anwenden (RLP 3.2)</li> <li>▪ eine MWST-Abrechnung erstellen (RLP 3.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schwerpunkt auf der Nettomethode inkl. Rabatt und Skonto</li> <li>▪ Vorteile der Saldosteuer-methode gegenüber der Nettomethode erklären exemplarisch üben</li> <li>▪ MWST-Abrechnung im SPA Rechnungswesen im dritten Jahr</li> </ul>
Kalkulation im Warenhandelsbetrieb	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Gesamtkalkulationsschema erstellen und die</li> <li>▪ Kalkulationsgrössen aus den Erfolgszahlen errechnen (RLP 3.4)</li> <li>▪ vom Einstandspreis zum Nettoerlös und umgekehrt mittels Bruttogewinnmarge und -zuschlag sowie Gemeinkosten- und Reingewinnzuschlag rechnen (RLP 3.4)</li> </ul>	TE «Budgets, Abrechnungen, Aufstellungen, Kalkulationen erstellen» (HKB C, 10 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diese TE wird auch im SPA YES im zweiten und im SPA Rechnungswesen im dritten Jahr angewendet</li> <li>▪ Kursdifferenz über gleiches Konto wie Eingangsrechnung oder Ausgangsrechnung verbuchen</li> </ul>

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
		<ul style="list-style-type: none"><li>das Einzelkalkulationsschema eines Handelbetriebs inkl. MWST (Vorsteuer und Umsatzsteuer) anwenden (RLP 3.4)</li></ul>		
Kreditkarte, Debitkarte	2	<ul style="list-style-type: none"><li>die Konten des Geld- und Kreditverkehrs inkl. Ausweis erklären und führen (RLP 2.1)</li></ul>		<ul style="list-style-type: none"><li>Auch im Warenhandel integriert durchnehmen möglich</li></ul>
Prüfungen, Ausfälle	6			

## 3. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Verluste aus Forderungen  WB Forderungen (Delkrede)	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen, endgültige Debitorenverluste) über die Konten für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen (RLP 3.1)</li> <li>▪ mutmasslichen Debitorenverluste festlegen und auf die richtigen Konten verbuchen (RLP 5.3)</li> </ul>	TE «Zahlungsprozesse überprüfen und Optimierungsprozesse ableiten» (HKB C, 6 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diese TE wird auch im SPA YES im zweiten und im SPA Rechnungswesen im dritten Jahr angewendet</li> <li>▪ Zweck der Betreuung verstehen und Kostenvorschuss verbuchen</li> <li>▪ Erfolgreiche Betreuung und nachträglich eintreffende Zahlungen (gleiche/spätere Periode) verbuchen (inkl. MWST)</li> <li>▪ WB Forderungen berechnen, anpassen und verbuchen</li> </ul>
Abschreibungen	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Zweck der Abschreibungen erklären und Abschreibungsbeträge linear und geometrisch degressiv berechnen (RLP 5.2)</li> <li>▪ den Abschreibungsbetrag gemäss direkter und indirekter Abschreibungsmethode mithilfe der richtigen Konten verbuchen (RLP 5.2)</li> <li>▪ einen Wechsel der Abschreibungsmethode (inkl. Berechnungen) buchhalterisch durchführen (RLP 5.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die ersten beiden Lernziele höher gewichten</li> </ul>
Verkauf bzw. Eintausch mit Gewinn oder Verlust <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verlust als a. o. Aufwand</li> <li>▪ Gewinn als a. o. Ertrag</li> </ul>	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anlagenkäufe und -verkäufe (inkl. Anlageneintausch sowie Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Anlagenverkäufen) mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen (RLP 6.1)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkauf von Anlageobjekten über/unter Buchwert</li> </ul>
Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Periodenerfolg mithilfe der entsprechenden Konten korrekt abgrenzen (RLP 5.1)</li> <li>▪ Rückstellungen verschiedener Art bilden, auflösen und von den passiven Rechnungsabgrenzungen unterscheiden (RLP 5.1)</li> </ul>	TE «Jahresabschluss rechtskonform erstellen» (HKB C, 5 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ARA/PRA: Buchung am Jahresende (Schwerpunkt) und Auflösung am Jahresanfang.</li> <li>▪ Rückstellungen: Unterschied zwischen betrieblichen und ausser-ordentlichen Rückstellungen.</li> </ul>

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Lohnbuchhaltung	6 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lohnabrechnungen erstellen und verbuchen (RLP 4.1)</li> <li>▪ Arbeitgeberbeiträge berechnen und auf die richtigen Konten verbuchen (RLP 4.1)</li> </ul>	TE «Zentrale Merkmale einer Lohnbuchhaltung erklären» (HKB C, 5 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fallstudien: Pizzeria Gloriosa (ARA/PRA) und Peter, Paul und Maria (Rückstellungen)</li> <li>▪ Schwerpunkt bei den Konten Sozialversicherungsaufwand und Verbindlichkeit Sozialversicherung sowie bei der Verbuchung des Nettolohnes, der AN und AG-Beiträge</li> <li>▪ inkl. Familienzulagen (FAK), exemplarisch anwenden</li> </ul>
Prüfungen	4		

## 4. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Einzelunternehmen	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezüge, Kapitalveränderungen und Geschäftserfolg auf die richtigen Konten verbuchen und diese korrekt abschliessen (RLP 5.5)</li> <li>▪ die Grösse Unternehmereinkommen (Eigenlohn, Eigenzins, Geschäftserfolg) berechnen (RLP 5.5)</li> </ul>	TE «Abweichungen der Budget- von den effektiven Zahlen ermitteln und interpretieren» (HKB C, 6 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diese TE wird auch im SPA YES im zweiten und im SPA Rechnungswesen im dritten Jahr angewendet</li> <li>▪ Privatkonto als Hilfskonto (Saldo wird mit Eigenkapital verrechnet)</li> <li>▪ Warenbezüge des Geschäftsinhabers als Aufwandsminderung buchen</li> </ul>
Aktiengesellschaft	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die besonderen Konten der Aktiengesellschaft führen (inkl. Abschlusskonten) (RLP 5.6)</li> <li>▪ einen Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von nicht einbezahlem Aktienkapital aufstellen und die Gewinnverteilung verbuchen (inkl. Auszahlungen) (RLP 5.6)</li> <li>▪ eine Kapitalerhöhung (Agio, Zeichnung und Liberierung) buchhalterisch korrekt durchführen (RLP 5.6)</li> <li>▪ Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz und Überschuldung erklären sowie einen Verlust korrekt erfassen und verbuchen (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht) (RLP 5.6)</li> </ul>	TE «Geschäftsfälle rechtskonform verbuchen» (HKB C, 10 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konten Aktionäre, Beschlossene Ausschüttungen</li> <li>▪ Gewinnverteilungspläne müssen verbucht werden. Erstellung derselben nur exemplarisch (wird an der AP nicht verlangt)</li> </ul>
Bilanzgliederung Bewertungsvorschriften Stille Reserven	11	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die obligationenrechtlichen Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und für die Rechnungslegung erfassen (RLP 1.3)</li> <li>▪ die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung anwenden (RLP 1.3)</li> <li>▪ den Begriff der stillen Reserven erläutern (RLP 5.4)</li> <li>▪ die gesetzlichen Bewertungs- und Rechnungslegungsvorschriften anwenden (RLP 5.3)</li> <li>▪ stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung) (RLP 5.4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ TE «Zwischen- und Jahresabschluss rechtskonform erstellen» (HKB C, 8 L)</li> <li>▪ TE «Grundlagen von finanziellem und betrieblichem Rechnungswesen rechtskonform anwenden» (HKB C, 10 L)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schwerpunkt bei der Bildung und Auflösung von stillen Reserven. Stille Reserven werden im Zusammenhang mit der Kostenabgrenzung in der Betriebsbuchhaltung verwendet (Jahr 3).</li> <li>▪ OR Art 957 ff.</li> </ul>

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
		<ul style="list-style-type: none"> <li>eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen (RLP 5.4)</li> </ul>		
Deckungsbeitragsrechnung	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>die zwei Systeme Vollkosten- und Teilkostenrechnung unterscheiden (RLP 9.4)</li> <li>Nutzwahellen (Break Even) berechnen und grafisch darstellen (RLP 9.4)</li> </ul>		<p>Grafische Darstellung der Nutzwahellen ist nicht relevant für die Abschlussprüfung.</p> <p>Das Thema Deckungsbeitragsrechnung wird in das vierte Semester vorgezogen.</p> <p>Die Vollkostenrechnung wird erst im sechsten Semester behandelt.</p>
Prüfungen	3			

## 5. Semester

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Bilanz- und Erfolgsanalyse	12 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Jahresrechnung formell und materiell bereinigen (RLP 8.1)</li> <li>▪ Kennzahlen aus den Bereichen Finanzierung, Sicherheit, Liquidität und Rentabilität anhand von vorgegebenen Formeln berechnen und beurteilen (RLP 8.1)</li> <li>▪ geeignete Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt (RLP 8.1)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Formelle Bereinigung und Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung</li> <li>▪ Formeln werden vorgegeben: Liquiditätskennzahlen (Liquiditätsgrade 1 bis 3); Renditeberechnung (Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite, Umsatzrendite); Finanzierungskennzahlen</li> <li>▪ Eigen- und Fremdfinanzierungsgrad, Verschuldungsgrad, Anlagendeckungsgrad 2</li> <li>▪ Allgemeine Richtwerte werden nicht vorgegeben</li> </ul>
Wertschriften	8 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wertschriftenkäufe und -verkäufe, Rückzahlungen von Obligationen, Anpassung von Buchwerten, Dividenden- und Zinserträge (inkl.</li> <li>▪ Verrechnungssteuer, Bankspesen und Kursverluste mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen (RLP 6.1)</li> <li>▪ Nominalwert, Kurswert, Marchzinsen, Schlusswert und Spesen korrekt ermitteln und verwenden (RLP 6.1)</li> </ul>	TE «Geschäftsfälle rechtskonform verbuchen» (HKB C, 5 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kauf- /Verkaufsabrechnungen erstellen (Spesen werden vorgegeben) und Kursgewinne oder-verluste sofort verbuchen (Methode: Endbetrag der Bankabrechnung)</li> <li>▪ Kursdifferenz am Jahresende erkennen und buchen (Option)</li> <li>▪ SPA Rechnungswesen, 5 Lektionen</li> <li>▪ Marchzins am Jahreschluss zum Wertschriftenbestand rechnen</li> </ul>
Rendite bei Wertschriften	6 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Renditen bei Aktien- und Obligationenanlagen anhand der allgemeinen Renditeformel berechnen und interpretieren (RLP 6.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeine Renditeformel vorgeben</li> </ul>

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Immobilien	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Immobilienkäufe und -verkäufe, Veränderung von Hypotheken, Hypothekarzinsen, Abschreibungen, Unterhalt, wertvermehrnde Investitionen, Mietzinsen sowie Eigen- und Fremdmieten mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen (RLP 6.1)</li> </ul>	TE «Geschäftsfälle rechtskonform verbuchen» (HKB C, 5 L)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschnittsrendite eines Depots nicht relevant für die Abschlussprüfung</li> <li>Liegenschaftsrenditen müssen, bei vorgegebenen Formeln, geübt werden</li> <li>SPA Rechnungswesen, 5 Lektionen</li> </ul>
Mehrstufige Erfolgsrechnungen	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Erfolgsrechnung anwenden (RLP 3.3)</li> <li>mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebs- und Unternehmungsergebnis sowie EBIT und EBITDA erstellen und interpretieren (RLP 3.3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>TE «Jahresabschluss rechtskonform erstellen» (HKB C, 10 L)</li> <li>TE «Abweichungen von Budget- von den effektiven Zahlen ermitteln und interpretieren» (HKB C, 10 L)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorgegebene Rechtsvorschriften anwenden.</li> <li>Raster für Erfolgsrechnung mit EBIT und EBITDA wird vorgegeben.</li> <li>Mehrstufige Erfolgsrechnungen mit EBIT und EBITDA sind nicht relevant für die Abschlussprüfung.</li> <li>SPA Rechnungswesen, 20 Lektionen</li> </ul>
Geldflussrechnung	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung der Geldflussrechnung als dritte Abschlussrechnung einschätzen (RLP 7.1)</li> <li>eine vollständige Geldflussrechnung in Berichtsform aufgrund von Eröffnungs- und Schlussbilanz, Erfolgsrechnung und ergänzenden Finanzinformationen erstellen (RLP 7.1)</li> <li>den Cashflow des Betriebsbereichs (bzw. Cash Drain) nach direkter und indirekter Berechnungsmethode ermitteln (RLP 7.1)</li> <li>den Free Cashflow berechnen und interpretieren (RLP 7.1)</li> <li>eine Geldflussrechnung auswerten und interpretieren (RLP 7.1)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>mit dem Fonds «liquide Mittel» oder «Geld» (ohne Wertschriften)</li> <li>Freie Wahl bezüglich Berechnung des Cashflows/Cash Drains (direkt oder indirekt)</li> <li>Kapitalerhöhung mit Agio</li> <li>Verkauf von Anlagevermögen zum Buchwert</li> <li>Auswirkungen von Veränderungen bei den Forderungen LL (Debitoren), Warenbestand, Verbindlichkeiten LL (Kreditoren) beim Cashflow</li> </ul>

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Prüfungen	4		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Rückstellungen auf den Cashflow einbeziehen.</li><li>▪ ohne Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen</li></ul>

## 6. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Betriebsabrechnungsbogen	22	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Kostenartenrechnung aufgrund der FIBU- Aufwandszahlen unter Berücksichtigung der sachlichen Abgrenzungen (inkl. kalkulatorischen Kosten) und der Differenzierung nach Einzel- und Gemeinkosten erstellen (RLP 9.2)</li> </ul>	TE «Grundlagen von finanziellem und betrieblichem Rechnungswesen rechtskonform anwenden» (HKB C) 10 Lektionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>TE auch in den Jahren 1 und 2 bearbeitet</li> <li>Hinweis auf DB-Rechnung = Teilkostenrechnung. Im vierten Semester durchgenommen</li> </ul>
Kostenstellen (Haupt-, Vor- und Hilfskostenstellen)		<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Kostenstellenrechnung durch verursachergerechte Zuweisung der, bei der Kostenartenrechnung identifizierten, Gemeinkosten an die definierten Kostenstellen (inkl. Abrechnung der Vorkostenstellen) erstellen (RLP 9.2)</li> </ul>		
Umlage der Gemeinkosten		<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Kostenträgerrechnung bei den einzelnen Produkten durch verursachergerechte Belastung der Einzelkosten (gemäss Kostenartenrechnung) und der Gemeinkosten (gemäss Kostenstellenrechnung) erstellen (RLP 9.2)</li> <li>im Rahmen der Kostenträgerrechnung Zuschlagssätze, Herstellkosten Produktion, Herstellkosten Verkauf, Selbstkosten, Nettoerlös und Erfolg je Produkt ermitteln (RLP 9.2)</li> </ul>		
Betriebsgewinn FIBU und BEBU, d.h. nur mit Abgrenzungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>den Unterschied zwischen FIBU- und BEBU-Erfolg ermitteln (RLP 9.2)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Produktions- und Absatz-ER aus BAB ableiten</li> </ul>
Gesamt- und Einzelkalkulation, Kalkulationsgrössen	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>aufgrund des Betriebsabrechnungsbogens die Gesamtkalkulationsgrössen errechnen (RLP 9.3)</li> <li>von den Herstellkosten zum Nettoerlös und umgekehrt rechnen (RLP 9.3)</li> <li>das Einzelkalkulationsschema eines Produktionsbetriebs inkl. MWST (Umsatzsteuer) auf einzelne Produkte oder Aufträge anwenden (RLP 9.3)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>vgl. Kalkulation beim Warenhandel</li> </ul>
Repetitionen für AP	12			Repetieren der wichtigsten Lerninhalte
Minderlektionen wegen Abschlussprüfung	18			

## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

Berufliche Tätigkeiten	Jahr	HKB	Lekt.
Grundlagen von finanziellem und betrieblichem Rechnungswesen rechtskonform anwenden (Erfolgsrechnung, Bilanz, Ertrag und Aufwand, Hilfsbücher (Kreditoren, Debitoren), Anlagewesen, Liquidität, Deckungsbeitragsrechnung, Betriebsabrechnungsbogen)	1	HKB C	10
Geschäftsfälle rechtskonform verbuchen	1	HKB C	10
Zwischen- und Jahresabschluss rechtskonform erstellen	1	HKB C	8
Rechnungsdokumente und Zahlungsaufträge erstellen [integriert in SPA YES]	1	HKB C	12
Budgets, Abrechnungen, Aufstellungen und Kalkulationen erstellen und Handlungsempfehlungen ableiten [integriert in SPA YES]	1	HKB C	10
Grundlagen von finanziellem und betrieblichem Rechnungswesen rechtskonform anwenden (Erfolgsrechnung, Bilanz, Ertrag und Aufwand, Hilfsbücher (Kreditoren, Debitoren), Anlagewesen, Liquidität, Deckungsbeitragsrechnung, Betriebsabrechnungsbogen)	2	HKB C	10
Geschäftsfälle rechtskonform verbuchen	2	HKB C	10
Zentrale Merkmale einer Lohnbuchhaltung erklären (inklusive Sozialabgaben, Lohnabrechnung und Lohndeklaration)	2	HKB C	5
Jahresabschluss rechtskonform erstellen	2	HKB C	5
Zahlungsprozesse überprüfen und Optimierungsmassnahmen ableiten [integriert in SPA YES]	2	HKB C	6
Abweichungen der Budget- von den effektiven Zahlen ermitteln und interpretieren [integriert in SPA YES]	2	HKB C	6
Grundlagen von finanziellem und betrieblichem Rechnungswesen rechtskonform anwenden (Erfolgsrechnung, Bilanz, Ertrag und Aufwand, Hilfsbücher (Kreditoren, Debitoren), Anlagewesen, Liquidität, Deckungsbeitragsrechnung, Betriebsabrechnungsbogen)	3	HKB C	10
Geschäftsfälle rechtskonform verbuchen [integriert in SPA Rechnungswesen]	3	HKB C	10
Jahresabschluss rechtskonform erstellen [integriert in SPA Rechnungswesen]	3	HKB C	10
Abweichungen der Budget- von den effektiven Zahlen ermitteln und interpretieren [integriert in SPA Rechnungswesen]	3	HKB C	10
<b>Total</b>			<b>132</b>

## Überblick über die integrierten schulischen Praxisaufträge

<b>Bezeichnung</b>	<b>Jahr</b>	<b>Lekt.</b>
YES-Projekt (zusammen mit Wirtschaft und Recht)	2	80
Rechnungswesen (praktische Buchhaltung mit der Software «Banana»)	3	40
<b>Total</b>		<b>120</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Schwerpunktfach: Wirtschaft und Recht

**WMS Basel**  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Wirtschaft und Recht im Schwerpunktbereich hilft den Lernenden, sich in der bestehenden, wandelbaren Wirtschafts- und Rechtsordnung als Mitarbeitende in Unternehmungen und Organisationen, als Familienmitglieder, Konsumentinnen/Konsumenten und Staatsbürgerinnen/Staatsbürger zurechtzufinden sowie einen Beitrag zur weiteren nachhaltigen Entwicklung dieser Ordnung zu leisten. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Lernenden zu einer eigenen, sachlich fundierten und normativ begründeten Meinung bei konkreten betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen Problemstellungen gelangen (mündige Wirtschafts- und Rechtsbürgerinnen/Rechtsbürger), eigene Lösungsideen einbringen und von Expertinnen/Experten vorgeschlagene Lösungen einschätzen können. Voraussetzung dazu ist, dass die Lernenden wesentliche betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Strukturen und Prozesse verstehen sowie normative Grundlagen von Entscheidungen durchschauen. Dazu eignen sie sich ein ökonomisches und rechtliches Grundlagenwissen an, welches sie auf konkrete Fälle anwenden.

Im Bereich Betriebswirtschaftslehre beschäftigen sich die Lernenden mit unternehmerischen Aspekten des Profit- und Non-Profit-Bereichs. Unternehmungen stellen aufgrund einer Nachfrage Güter her oder erbringen Dienstleistungen, weil es nachfragende Personen gibt, die zu einer monetären Gegenleistung bereit sind. Die Lernenden erwerben Kenntnisse wichtiger Aufbau- und Prozessstrukturen der Unternehmung und ihrer Umwelt sowie ein Verständnis für Entscheidungsprozesse, Wahlfreiheiten, Sachzwänge und Zielkonflikte im Management.

Im Bereich Volkswirtschaftslehre befassen sich die Lernenden mit gesamtwirtschaftlichen Aspekten: Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie knappe Ressourcen zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse verwendet werden. Diese sowie die arbeitsteilige Bereitschaft von Unternehmungen, die Bedürfnisse entgeltlich zu befriedigen, stellen den Motor der Wirtschaft dar. Die Lernenden erwerben Wissen über die wirtschaftlichen Grundvorgänge, d.h. Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern, über die regulierenden monetären und nichtmonetären Rahmenbedingungen und deren Wirkung, über die damit verbundenen Tätigkeiten und Institutionen sowie über die Wirtschaftspolitik. Damit erhalten sie Einsicht in wichtige mikro- und makroökonomische Zusammenhänge und sind in der Lage, entsprechende Problemstellungen unter Einbezug gesellschaftlicher, ökologischer und technischer Entwicklungen zu erkennen und zu beurteilen.

Im Bereich Recht erwerben die Lernenden ein Grundwissen über unser Rechtssystem sowie über dessen normative Grundlagen als Rahmen unserer Gesellschaftsordnung. Damit verbunden erlangen sie eine juristische Mithörkompetenz (juristisches Grundlagenwissen, juristische Arbeitstechniken, Beurteilung von Fällen) sowie die Fähigkeit, bei rechtlichen Wertkonflikten sowohl gegenüber dem Rechtsstaat als auch gegenüber anderen Rechtssubjekten Entscheidungen treffen zu können. Die Lernenden gelangen zur Einsicht, dass die – evolutiv veränderbaren – Gesetze die Beziehungen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft strukturieren und organisieren, zur Konfliktlösung beitragen und dass eine Gesellschaft ohne Gesetze nicht funktionsfähig ist.

Im SPA YES werden in Teams während zwei Semestern Produktideen entwickelt und umgesetzt, dazu reale Miniunternehmen gegründet, Personen überzeugt, sich an den Miniunternehmen zu beteiligen und die Produkte/Dienstleistungen am Markt verkauft.

YES steht für Young Enterprise Switzerland. YES ist eine Non-Profit-Organisation, die praxisorientierte Wirtschaftsbildungsprogramme für Lernende mit dem Ziel entwickelt und betreut, die Wirtschaft mit der Schule zu vernetzen. Die Lernenden sollen dazu befähigt werden, in wirtschaftlichen Zusammenhängen vernetzt

zu denken, unternehmerisch zu handeln, als Persönlichkeit zu überzeugen und verantwortungsbewusst in der Wirtschaft ihren Weg zu finden und erfolgreich zu sein.

Im Rahmen des SPA YES stehen u. a. folgende Inhalte an:

- Entwicklung einer Geschäftsidee
- Gründung - Mobilisieren von Partizipationskapital (max. CHF 3'000.–)
- Teilnahme an einem externen Seminar/Workshop
- Pitch zum eigenen Produkt
- Reporting: Erstellen eines Management Summarys und Geschäftsberichts
- Teilnahme an der internen Hausmesse und Organisation von weiteren Verkaufsanlässen.

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*  
Das Tagesgeschehen in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen reflektieren; Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten und deren Veränderungen beurteilen
- *Nachhaltigkeitsorientiertes Denken*  
Sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen und dabei gemeinsam Zukunftsentwürfe skizzieren, welche helfen, sich, seinen Mitmenschen und der Umwelt Sorge zu tragen
- *Interessen*  
Das wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und politische Geschehen mit Aufmerksamkeit verfolgen
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*  
Wirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen mit Hilfe von Medien allein und im Team analysieren; Lösungsvarianten entwickeln, bewerten und einer Entscheidung zuführen

Im **SPA YES** werden folgende überfachlichen Kompetenzen speziell gefördert:

- *Methodenkompetenzen*  
Effizientes und systematisches Arbeiten, Vernetztes Denken und Handeln, Erfolgreiches Beraten, Verhandeln und Verkaufen, Wirksames Präsentieren
- *Sozial- und Selbstkompetenzen*  
Leistungsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Umgangsformen, Lernfähigkeit, Ökologisches Bewusstsein

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 1. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>Einführung in WIR</b> Wahl- und Existenzbedürfnisse, Individual- und Kollektivbedürfnisse freie und wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter Güter als Mittel zur Bedürfnisbefriedigung. Produktionsfaktoren: Arbeit, Kapital, Boden, Wissen	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf der Grundlage von Bedürfnissen, beschränkten Ressourcen, Anreizsystemen sowie des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, wie Wirtschaftssubjekte Entscheidungen zur Bedürfnisbefriedigung treffen und auf Märkten nachhaltig zusammenwirken (RLP 2.1)</li> </ul>		
<b>Anspruchsgruppen</b> Denken in Modellen Sieben Anspruchsgruppen (acht Anspruchsgruppen, wenn FK- und EK-Geber getrennt) Zielkonflikte, Zielharmonie, Zielneutralität	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anspruchsgruppen erkennen sowie mögliche Zielkonflikte daraus ableiten und erklären (RLP 1.1)</li> </ul>	TE «Anspruchsgruppen und deren Bedürfnisse (...) identifizieren» (HKB B, 4 L)	
<b>Umweltsphären</b> ökonomische, soziale, technologische, ökologische (rechtliche auch separat möglich)	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Änderungen in den Umweltsphären erkennen und mögliche Reaktionen der Wirtschaftsteilnehmerinnen/Wirtschaftsteilnehmer beurteilen (RLP 1.1)</li> </ul>	TE «Auswirkungen wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf eine Unternehmung beurteilen» (HKB B, 4 L)	Diese TE wird auch in späteren Semestern immer wieder geübt, z. B. anhand des Thema Konjunkturpolitik
<b>Leitbild / Strategie</b> <b>Unternehmungskonzept</b> Ziele, Mittel und Verfahren	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>unternehmerische und betriebliche Massnahmen in einer Unternehmensstrategie, dem Unternehmungskonzept und in einem Businessplan verorten sowie Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zeigen (RLP 1.1)</li> </ul>	TE «Grundlegende Elemente eines Unternehmens aufzeigen» (HKB B, 2 L)	
ZUSATZ: Auswirkungen auf finanzielle und soziale Ziele	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswirkungen von Leistungszielen auf die anderen Unternehmungsbereiche beurteilen (RLP 1.2)</li> </ul>		
ZUSATZ: Corporate Social Responsibility	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung von Corporate Social Responsibility erkennen und Instrumente für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltgesetzen anhand von ausgewählten Beispielen aus der Unternehmungswelt beschreiben (RLP 1.4)</li> </ul>		

<sup>1</sup> IDAF Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

HKB TE Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

SPA Schulischer Praxisauftrag

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
ZUSATZ: Nachhaltigkeit	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein nachhaltiges Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären (RLP 1.1)</li> </ul>		
<b>Organisation</b> Funktionen der Ablauf- und Aufbauorganisation Stelle, Abteilungen, Kontrollspanne, Dienstweg Gliederung der Hierarchiestufen Formen der Aufbauorganisation (Linien-, Stablinienorganisation) Aufbauorganisation nach Funktionen, Produkten (Divisionen), Märkten, Profitcenter Stellenbeschreibung Übereinstimmung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung; Stellvertreter; hierarchische Eingliederung ZUSATZ: Fallstudie und Übungen	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>unternehmerische Organisationsformen (Ablauf- /Aufbauorganisation) nennen und an Beispielen interpretieren oder anwenden (RLP 1.2)</li> </ul>	TE «Aufbauorganisation erstellen und dokumentieren» (HKB B/C, 6 L)	
<b>Marktziele</b> Bedürfnisse Markt (Marktsegment, Teilmärkte) Marktstellung (Marktpotential, Marktvolumen, Marktanteil)	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leistungsziele verstehen, daraus Ziele für zu entwickelnde Produkte und Dienstleistungen ableiten, Zielkonflikte erkennen und Lösungsansätze entwickeln (RLP 1.2)</li> </ul>		
<b>Produktziele</b> Art und Qualität, Sortiment Produktionsmenge <b>Lebenszyklus von Produkten</b>				
<b>Marktforschung</b> Primärmarktforschung, Sekundärmarktforschung	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Möglichkeiten zur Ermittlung von Marktinformationen beschreiben und deren Zweckmässigkeit beurteilen (RLP 1.2)</li> </ul>		
<b>Marketinginstrumente</b> Product, Place, Price und Promotion Marketing-Mix (4 P's)	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen begrenzten, sinnvollen Marketing-Mix an Beispielen vorschlagen (RLP 1.2)</li> </ul>	TE «Betriebliche Prozesse verbessern» (HKB B/C, 6 L)	TE wird im SPA YES angewendet, 6 Lektionen
ZUSATZ: Fallstudien und Übungen	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen begrenzten, sinnvollen Marketing-Mix an Beispielen vorschlagen (RLP 1.2)</li> </ul>	TE «Prozessmanagement anwenden» (HKB C, 4 L)	TE wird auch im SPA YES angewendet, 8 Lektionen
<b>Grundlagen der Rechtskunde</b> Moral, Sitte, Recht Legalitätsprinzip und Gewaltentrennung Rechtsstaat, Grund- und Menschenrechte (Eigentums-garantie, Meinungsfreiheit)	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben und dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen (RLP 3.1)</li> </ul>		Beispiele zu Moral, Sitte, Recht Rest: Begrenzung auf Begrifflichkeiten (Abgrenzung zum Fach GP)

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>Rechtsquellen</b> Geschriebenes Recht (Verfassung, Gesetze, Verordnung) Gewohnheitsrechte, Gerichtspraxis, richterliche Rechtsfindung	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Organisation des schweizerischen Rechts in groben Zügen beschreiben (RLP 3.1)</li> </ul>	
<b>Gliederung privates Recht</b> ZGB: Allg. Rechtsgrundsätze, Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht OR: Obligation, einzelne Verträge, Gesellschaften, Handelsregister, Wertpapiere Elemente des Öffentlichen Rechts Vergl. Kompetenzen RLP 3.1 Zwingendes und dispositives Recht, Rechtssubjekt, Rechtsobjekt	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die grossen Rechtsgebiete charakterisieren (öffentliches und privates Recht, Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht) sowie Rechtsfälle in diese Gebiete einordnen (RLP 3.1)</li> </ul>	

## 2. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>Personenrecht</b> Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, beschränkte Handlungsunfähigkeit, beschränkte Handlungsfähigkeit, Handlungsunfähigkeit	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Erlangung von Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit von natürlichen und juristischen Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen ableiten (RLP 3.2)</li> </ul>		
<b>Rechtsgrundsätze</b> Guter Glaube, Bösgläubigkeit, Handeln nach Treu und Glauben, Rechtsmissbrauch, Beweislast, Rechtsunkenntnis schadet	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich mit praktischen und aktuellen Rechtsfragen auseinandersetzen und bei Rechtsproblemen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung) befolgen (RLP 3.1)</li> </ul>		
<b>Rechtspflege</b> Zivilprozess, Strafprozess, Verwaltungsprozess	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Organisation des schweizerischen Rechts in groben Zügen beschreiben (RLP 3.1)</li> </ul>		Aulaveranstaltung zum Thema Strafrecht für alle W1-Klassen oder Gerichtsbesuch
<b>Obligationen</b> Entstehung der Obligation und wesentliche Wirkung Vertrag Unerlaubte Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung, adäquater Kausalzusammenhang) Ungerechtfertigte Bereicherung Einseitiges und zweiseitiges Rechtsgeschäft Vertiefte Fälle zu den Obligationen	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entstehung der Obligationen aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden (RLP 3.3)</li> </ul>		
<b>Voraussetzungen für die Entstehung von Verträgen</b> Vertragsfähigkeit der Parteien; Formvorschriften; Willensübereinstimmung: Antrag / Annahme / Widerruf; gültiger Vertragsinhalt	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entstehung der Obligationen aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden (RLP 3.3)</li> </ul>	TE «Zentrale Elemente von gängigen Verträgen einhalten» (HKB C, 36 L)	Diese TE zieht sich durch das ganze Vertragsrecht vom OR Allgemeinen Teil, über den Kaufvertrag bis und mit dem Gesellschaftsrecht
<b>Nichtigkeit</b> Unmöglichkeit, Widerrechtlichkeit, Unsittlichkeit, falsche Form <b>Anfechtbarkeit</b> Wesentlicher Irrtum, Absichtliche Täuschung, Drohung, Übervorteilung	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Verträgen unterscheiden (RLP 3.3)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>Vertragserfüllung</b> Ort, Zeit und Gegenstand der Erfüllung Folgen der Nicht- / Schlechterfüllung Verjährung und Verjährungsfristen	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entstehung der Obligationen aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden (RLP 3.3)</li> </ul>		
<b>Funktion und die Wirkung von Sicherungsmitteln für Verträge</b> Kautio, Fahrnispfand, Grundpfand, Eigentumsvorbehalt, Retentionsrecht, Bürgschaft, Zession, Konventionalstrafe, Reuegeld	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entstehung der Obligationen aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden (RLP 3.3)</li> </ul>		
<b>Kaufvertrag</b> Fahrniskauf / Grundstückkauf / Speziesware / Gattungsware Fahrniskauf (Erfüllungsort und -zeit, Transportkosten, Gerichtsstand, Übergang von Nutzen und Gefahr) Grundstückkauf (Formvorschriften), Übergang Eigentum	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden (RLP 3.4)</li> </ul>		
<b>Kaufvertrag</b> Fahrniskauf (Vertragsverletzungen: Nichterfüllung, Lieferverzug, Mangelhafte Lieferung, Annahmeverzug, Zahlungsverzug) Pflichten des Käufers bei mangelhafter Lieferung Schadenersatzforderungen berechnen (positives und negatives Vertragsinteresse) Grundstückkauf (Haftung bei Mängeln) Unverlangte Sendungen, Haustürgeschäfte, Geschäfte an Messen Vertiefung Fälle zu den Vertragsverletzungen des Kaufvertrags	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>die hauptsächlichen Konfliktzonen zwischen den Partnerinnen/Partnern der einzelnen Verträge ermitteln und die Folgen von Vertragsverletzungen beurteilen (RLP 3.4)</li> </ul>		
<b>Eigentum</b> Eigentum, Schranken des Eigentums, Besitz, Fahrniseigentum, Grundeigentum	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>sachenrechtliche Problemstellungen mithilfe des Gesetzes beurteilen (RLP 3.2)</li> </ul>		
<b>Konsumkreditgesetz</b> Abzahlungsgeschäft, Privatkredit, Konsumgüterleasing	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>überschaubare Rechtsprobleme im Bereich des Konsumkreditgesetzes (KKG) bearbeiten (RLP 3.5)</li> </ul>		
<b>SchKG</b> Verschuldungsfallen	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>das schweizerische Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (SchKG) in Grundzügen anwenden (RLP 3.5)</li> </ul>		

<b>Lerninhalte</b>	<b>Lekt. Fachliche Kompetenzen</b>	<b>IDAF/TE/SPA<sup>1</sup></b>	<b>Bemerkungen/Hilfsmittel</b>
Budgeterstellung für Privatperson Zwangsvollstreckung Einleitungsverfahren Durchführung einer Betreuung (wer, wo, wie wann?) Unterschiede bei Betreuung auf Pfändung, auf Pfandwertung und auf Konkurs Kollokationsplan Verlustschein aus Konkurs, Pfandausfallschein Nachlassstundung und Nachlassvertrag Besuch Gant			

## 3. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>SPA Marketing</b> (ehemals VV Businessplan)	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswirkungen von Leistungszielen auf die anderen Unternehmungsbereiche beurteilen (RLP 1.2)</li> </ul>	Im SPA Marketing wird ein praxisorientiertes Marketingkonzept im SPA YES umgesetzt, 20 Lektionen	Die allgemeinen Marketinggrundlagen wurden im ersten Semester gelegt
<b>Mietvertrag</b> bei Wohnungen und Geschäftsräumen Abschluss und Beendigung des Vertrages (Kündigungsvorschriften) Rechte und Pflichten Mieter und Vermieter, Mängel an der Mietsache Missbräuchliche Mietzinsen und missbräuchliche Kündigung Vorgehen bei Rechtsproblemen im Mietrecht (Schlichtungsstelle)	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden (RLP 3.4)</li> </ul>		
ZUSATZ: Fallstudien und Übungen	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden (RLP 3.4)</li> </ul>		
<b>Personalwesen</b> Personaladministration Personalbedarf, Personalrekrutierung (Interview, Assessment) Weiterbildung, Portfolio Personalbeurteilung (Zielvereinbarung, MAG) Personalaustritt Mitwirkung (Information, Mitsprache, Mitbestimmung, Selbstbestimmung)	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung der Personalentwicklung für die Arbeitsproduktivität zeigen sowie Mitwirkungsalternativen und -modelle erklären und beurteilen (RLP 1.4)</li> </ul>	TE «Grundlagen der Unternehmenskommunikation umsetzen» (HKB B, 6 L) TE «Projekte leiten (Grundlagen des Projektmanagements)» (HKB B, 8 L)	TE zu Unternehmenskommunikation wird auch im SPA YES, 6 Lektionen, und im SPA Kommunikation, 14 Lektionen, angewendet TE zu Prozessmanagement wird im SPA YES angewendet, 8 Lektionen
ZUSATZ: Fallstudien zum Personalwesen	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung der Personalentwicklung für die Arbeitsproduktivität zeigen sowie Mitwirkungsalternativen und -modelle erklären und beurteilen (RLP 1.4)</li> </ul>		
<b>Personalhonorierung</b> Zeitlohn, Akkordlohn, Prämienlohn	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bereiche der Personalhonorierung sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Lohnarten und -Bestandteile erläutern (RLP 1.4)</li> </ul>	TE «Unternehmensbezogene Veränderungsprozesse handhaben» (HKB B, 2 L)	

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
ZUSATZ: Übung zu Lohnsystemen	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bereiche der Personalarbeit sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Lohnarten und -Bestandteile erläutern (RLP 1.4)</li> </ul>	TE «Informationen zu aktuellen und grundlegenden wirtschaftlichen Fachthemen recherchieren» (HKB B/E, 3 L)	
<b>Verträge auf Arbeitsleistung</b> Unterschiede: Arbeitsvertrag, Werkvertrag, Auftrag, GAV Einzelarbeitsvertrag relativ und absolut zwingende Vorschriften Ferien, Überstunden, Sorgfalts- und Treuepflicht, Vertragsauflösung, Kündigung (Fristen und Termine), Lohnfortzahlung, Kündigungsschutz, Sperrfristen	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden (RLP 3.4)</li> </ul>		
ZUSATZ: Fälle zum Arbeitsvertrag	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden (RLP 3.4)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>Versicherungen für Privatpersonen</b> Sachversicherungen (Mobiliarversicherung, Teil- und Vollkaskoversicherung, Gebäudeversicherung, Unter-, Über-, Doppelversicherung) Vermögensversicherungen Privat- und MFZ-Haftpflichtversicherung Personenversicherungen AHV, IV, EO, ALV, Berufliche Vorsorge, Krankenversicherung (Franchise, Selbstbehalt), Unfallversicherung (UVG), Lebensversicherung Begriffe: Drei-Säulen-Prinzip (Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren) Regress, Selbstbehalt, Bonus-Malus Versicherungen für Unternehmen: Betriebshaftpflicht- und Betriebsunterbruchversicherung	6 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten des finanziellen Schutzes durch Versicherungen für Privatpersonen und exemplarisch für Unternehmungen nennen und Vorschläge für konkrete Situationen entwickeln (RLP 1.5)</li> </ul>		
ZUSATZ: Übungsfälle	6 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden (RLP 3.4)</li> </ul>		
<b>Grundfragen der VWL</b> Was, womit und für wen wird produziert? Ökonomisches Prinzip Erweiterter Wirtschaftskreislauf Teilnehmer (Haushalte, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland) Produktionsfaktoren Güter- und Geldkreislauf	4 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Verhalten und Zusammenwirken der Wirtschaftsteilnehmerinnen/-teilnehmer im erweiterten Wirtschaftskreislauf analysieren (RLP 2.1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ TE «Grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen (...) beschreiben» (HKB B, 30 L)</li> <li>▪ TE «In aktuellen wirtschaftlichen Fachthemen werden Aspekte der Ethik und Moral eingebracht» (HKB B, 6 L)</li> </ul>	Beide TE werden in allen VWL-Themen des zweiten und dritten Jahres eingeübt
<b>Bruttoinlandprodukt</b> Unterschied reales und nominales Wachstum (anhand BIP) Anwendungsbereiche BIP (Feststellen des Wirtschaftswachstums, BIP pro Kopf als Standard-Wohlstandsmass, BIP als Vergleichsgrösse) Einkommens- und Vermögensverteilung (Lorenzkurve) Umverteilung	6 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die drei Arten zur Berechnung des Bruttoinlandprodukts erklären und die Aussagekraft dieser Grösse einschätzen, unter anderem auch hinsichtlich der Einkommens- und Vermögensverteilung (RLP 2.2)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>Bruttoinlandprodukt</b> Entstehungsseite, Verwendungsseite, Verteilungsseite	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die drei Arten zur Berechnung des Bruttoinlandprodukts erklären und die Aussagekraft dieser Grösse einschätzen, unter anderem auch hinsichtlich der Einkommens- und Vermögensverteilung (RLP 2.2)</li> </ul>		
<b>Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften</b> Kaufkraft pro Kopf HDI, HPI, Wohlfahrtsindikatoren (Lebenserwartung, Kindersterblichkeit, Alphabetisierungsgrad, Ärztedichte)	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ neben dem Bruttoinlandprodukt neue Indikatoren für das nachhaltige Wirtschaften als Alternative oder Ergänzung zum Bruttoinlandprodukt beschreiben (RLP 2.2)</li> </ul>		

## 4. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>Familienrecht</b> Konkubinat (Vor- und Nachteile) Ehe (Voraussetzungen und Wirkungen, Güterstände, Namensrecht) Entstehung und Wirkungen des Kindsverhältnisses Trennung Auflösung der Ehe (Berechnung der güterrechtlichen Anteile, Scheidungskonvention) Eingetragene Partnerschaft	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rechtsfälle aus dem Familien- und dem Erbrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten (RLP 3.2)</li> </ul>		
<b>Erbrecht</b> Gesetzlichen Erben Erbverteilung gemäss den gesetzlichen Regelungen Erbverteilung gemäss Testament und Erbvertrag (Formvorschriften) Pflichtteile und frei verfügbare Quote für einfache Fälle Ungültigkeits-, Herabsetzungs- und Teilungsklage Erben Ausschlagung der Erbschaft	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rechtsfälle aus dem Familien- und dem Erbrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten (RLP 3.2)</li> </ul>		
<b>Arbeitslosigkeit</b> Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit (strukturelle, saisonale, friktionelle, konjunkturelle und Sockelarbeitslosigkeit)	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Grössen zur Messung der Arbeitslosigkeit erläutern und unterschiedliche Arten von Arbeitslosigkeit beschreiben (RLP 2.2)</li> </ul>		
ZUSATZ: Arbeitslosigkeit Referent RAV	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Grössen zur Messung der Arbeitslosigkeit erläutern und unterschiedliche Arten von Arbeitslosigkeit beschreiben (RLP 2.2)</li> </ul>	TE «Informationen zu aktuellen und grundlegenden wirtschaftlichen Fachthemen recherchieren» (HKB B/E, 2 L)	
<b>Gesellschaftsrecht</b> HR-Eintrag: Zweck, Eintragungspflicht, Wirkungen der Eintragung Firma und Firmenschutz Kriterien für die Wahl der Rechtsform: Haftung, Kapitalbedarf, Nachfolgeregelung, Steuerbelastung	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>die wichtigsten Grundlagen des Gesellschaftsrechts und des Handelsregisterrechts beschreiben sowie Rechtsprobleme in diesem Bereich mithilfe des Gesetzes selbstständig bearbeiten (RLP 3.5)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<p>Rechtsformen: Einfache Gesellschaft, Einzelunternehmung, GmbH, Aktiengesellschaft Geschäftsführung und Vertretung / Organe / Kapitalverlust und Überschuldung</p>	<p>4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Funktionsweise der Banken in den Grundzügen und ihre Haupttätigkeiten beschreiben, die Grundstruktur einer Bankbilanz erklären und die Bedeutung der Höhe der Eigenkapitalbasis in Bezug auf das Risiko einschätzen (RLP 1.5)</li> </ul>		
<p><b>Banken</b> Funktionsweise / Vermittlerrolle: Grössentransformation, Fristentransformation, Risikotransformation Haupttätigkeiten: Zinsdifferenzgeschäft, indifferentes Geschäft Grundstruktur Bankenbilanz Bedeutung der Höhe des Eigenkapitals Regulierungsvorschriften (Basel 3)</p> <p><b>Finanzierung</b> Finanzierungsarten: Vor- und Nachteile von Aussen-, Innen-, Eigen-, Fremd-, Selbstfinanzierung und Desinvestierung für die Liquiditäts-, Sicherheits- und Rentabilitätsziele der Unternehmung beurteilen. Bankkredit: Kreditgewährung (Bonität, Tragbarkeitsanalyse) Betriebs-, Investitions-, Bau- und Hypothekarkredite Sicherheiten bei Krediten ((Grundpfand, Faustpfand und Bürgschaft) Wertpapiere, Fonds: Beteiligungspapiere, (Inhaberaktie, Namenaktie, vinkulierte Namenaktien, PS) Forderungspapiere (Obligation, Kassenobligation, Wandelobligation, Obligation mit Optionsschein) Call- und Putoption, Fondspapiere Kapitalanlage: Anlageziele: Liquidität, Sicherheit, Rendite und nachhaltige Verantwortung Anlagestrategien (konservativ, ausgewogen, aggressiv)</p>	<p>10</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Finanzierungsformen erläutern: Aussenfinanzierung durch Fremd- und Beteiligungsfinanzierung sowie Innenfinanzierung durch Selbstfinanzierung und Finanzierung aus Vermögensumschichtungen (RLP 1.3)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
einfache Anlagebeispiele mit Sparkonto, Aktien, Obligationen, Fonds	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>diese Finanzierungsformen vergleichen und dazu Lösungsvorschläge bezogen auf überschaubare Situationen unterbreiten (RLP 1.3)</li> </ul>	
<b>Börse</b> SIX Swiss Exchange kotierte und nicht kotierte Wertpapiere Börsenindizes (SPI, SMI, Dow Jones)	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Funktionsweise der Börse in den Grundzügen beschreiben und die an ihr gehandelten Effekten und Rechte als Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten erläutern (RLP 1.5)</li> </ul>	
<b>Steuerrecht</b> Unterschied Steuern und Gebühren Bei den folgenden Steuern Steuerhoheit, Steuersubjekt und Steuerobjekt nennen: Direkte Steuern <ul style="list-style-type: none"> <li>Einkommenssteuern</li> <li>Gewinnsteuer</li> <li>Vermögenssteuer</li> <li>Kapitalsteuer Indirekte Steuern</li> <li>Mehrwertsteuer</li> <li>Verrechnungssteuer</li> </ul> Zweck der Steuern: Finanzierung des Staatshaushaltes, Umverteilung, Verhaltensbeeinflussung Steuerprogression Steuererklärung (nicht prüfungsrelevant)	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Aufbau des schweizerischen Steuerrechts darstellen (RLP 3.5)</li> </ul>	TE «Informationen zu aktuellen und grundlegenden wirtschaftlichen Fachthemen recherchieren» (HKB B/E, 1 L)

## 5. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>Marktwirtschaft</b> Gütermarkt, Faktormarkt Verschiedene Marktformen Vollständige Konkurrenz, Monopol, Oligopol, Kartell Mengen-/Preisdiagramme Verschiebung der Angebots - und Nachfragekurve (Komplementärgüter, Substitutionsgüter) Preiselastizität der Nachfrage erklären Steuerungsfunktion von Preisen	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf der Grundlage von Bedürfnissen, beschränkten Ressourcen, Anreizsystemen sowie des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, wie Wirtschaftssubjekte Entscheidungen zur Bedürfnisbefriedigung treffen und auf Märkten nachhaltig zusammenwirken (RLP 2.1)</li> </ul>		
ZUSATZ: Praktische Übungen und Fallstudien	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf der Grundlage von Bedürfnissen, beschränkten Ressourcen, Anreizsystemen sowie des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, wie Wirtschaftssubjekte Entscheidungen zur Bedürfnisbefriedigung treffen und auf Märkten nachhaltig zusammenwirken (RLP 2.1)</li> </ul>		
<b>Wirtschaftspolitische Eingriffe in Märkte</b> Höchstpreis, Mindestpreis, Verbrauchssteuern	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Folgen von wirtschaftspolitischen Eingriffen in Märkte (z. B. Preiskontrollen, Steuern) anhand des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, die weiteren Auswirkungen auf den Wohlstand beurteilen sowie eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten (RLP 2.1)</li> </ul>		
<b>Ökologie / Energie</b> Externe Kosten und Internalisierung (z. B. LSVA)	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung von Lenkungsinstrumenten (z. B. CO<sub>2</sub>-Abgabe oder Emissionszertifikate) für ein nachhaltiges Wirtschaften beschreiben (RLP 2.1)</li> </ul>		
ZUSATZ: Einführung in die Inflation und Deflation Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf.	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation im Modell analysieren (RLP 2.3)</li> </ul>		
<b>Landesindex der Konsumentenpreise</b>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>das in der Schweiz angewandte Konzept zur Messung des Preisniveaus beschreiben (RLP 2.3)</li> </ul>		
<b>Funktionen des Geldes</b> Wertaufbewahrungsmittel, Wertmassstab, Zahlungsmittel Leitzinspolitik, Repo-Geschäft	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Instrumente der Nationalbank zur Geldmengensteuerung erklären und deren Wirksamkeit einschätzen (RLP 2.3)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
ZUSATZ: Wachstum Quellen des Wachstums	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ursachen für das langfristige Wachstum einer Volkswirtschaft beschreiben und die Bedeutung dieser Ursachen beurteilen (RLP 2.2)</li> </ul>		
<b>Geldwertstörungen</b> Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf. $M \cdot V = P \cdot Q$	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation im Modell analysieren (RLP 2.3)</li> </ul>		
Internationale Konkurrenzfähigkeit, Standortattraktivität, Standortfaktoren, technischer Fortschritt Ursachen und die Folgen des Strukturwandels für ausgewählte Branchen in den Wirtschaftssektoren beschreiben.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ursachen für das langfristige Wachstum einer Volkswirtschaft beschreiben und die Bedeutung dieser Ursachen beurteilen (RLP 2.2)</li> </ul>		
<b>Konjunktur</b> Phasen des Konjunkturzyklus anhand der Veränderungen von Güterstrom, Arbeitslosigkeit, Teuerung, Zinsen, Staatseinnahmen und –ausgaben erklären Konjunkturindikatoren Ursachen der Schwankungen: Konsumentenstimmung, Investitionen der Unternehmen und des Staates, Nachfrage des Auslandes, Wechselkursentwicklung	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben und Ursachen für den Auf- und Abschwung ermitteln (RLP 2.2)</li> </ul>		
<b>Wirtschaftspolitische Ziele</b> Wirtschaftswachstum, Preisstabilität, Umweltqualität, sozialer Ausgleich, aussenwirtschaftliches Gleichgewicht, ausgeglichener Staatshaushalt (Schuldenbremse), Vollbeschäftigung Zielkonflikte bei den wirtschaftspolitischen Zielen	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Interdependenz zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf einschätzen (RLP 2.3)</li> </ul>		
ZUSATZ: Rolle des Staates (Staatsversagen)	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Folgen von wirtschaftspolitischen Eingriffen in Märkte (z. B. Preiskontrollen, Steuern) anhand des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, die weiteren Auswirkungen auf den Wohlstand beurteilen sowie eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten (RLP 2.1)</li> </ul>		
<b>Fiskalpolitik</b> Struktur der Staatseinnahmen und Ausgaben	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Instrumente einer expansiven und einer restriktiven Konjunkturpolitik erklären und deren Wirkungen einschätzen (RLP 2.2)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
ZUSATZ: Fallstudien	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Instrumente einer expansiven und einer restriktiven Konjunkturpolitik erklären und deren Wirkungen einschätzen (RLP 2.2)</li> </ul>	TE «Kommunikation weiterentwickeln» (HKB C, 4 L)	TE «Kommunikation» wird im SPA «Kommunikation» angewendet, 4 Lektionen
<b>Schuldenbremse</b>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vor- und Nachteile der Staatsverschuldung zeigen und die Wichtigkeit einer massvollen und nachhaltigen Staatsverschuldung erkennen (RLP 2.3)</li> </ul>		
<b>Vorbereitung der IDPA</b>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein nachhaltiges Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären (RLP 1.1)</li> <li>Anspruchsgruppen erkennen sowie mögliche Zielkonflikte daraus ableiten und erklären (RLP 1.1)</li> <li>unternehmerische und betriebliche Massnahmen in einer Unternehmensstrategie, dem Unternehmungskonzept und in einem Businessplan verorten sowie Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zeigen (RLP 1.1)</li> <li>Änderungen in den Umweltsphären erkennen und mögliche Reaktionen der Wirtschaftsteilnehmerinnen/Wirtschaftsteilnehmer beurteilen (RLP 1.1)</li> </ul>		Kurz vor der IDPA-Woche

## 6. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<b>SPA Rechtsfall (ehemals VV)</b>	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernende entwickeln in 3er oder passenden Gruppen eigene Rechtsfälle aus den Gebieten Familien- und Erbrecht, Kaufvertrag, Mietvertrag, Arbeitsvertrag</li> </ul>		5. oder 6. Semester
<b>Globalisierung</b>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>wirtschaftliche, ökologische und energiepolitische Aspekte der globalen wirtschaftlichen Verflechtung beurteilen (RLP 2.4)</li> </ul>		
<b>komparative Vorteile</b>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Konzept des Freihandels, seine Auswirkungen auf den Wohlstand und auf Verteilungsfragen beurteilen (RLP 2.4)</li> </ul>		
<b>Protektionismus</b>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>wirtschaftliche, ökologische und energiepolitische Aspekte der globalen wirtschaftlichen Verflechtung beurteilen (RLP 2.4)</li> </ul>		
<b>Bilaterale Verträge</b>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entstehungsgründe für die Europäische Währungsunion beschreiben und sich zur Bedeutung der wirtschaftlichen Integration der Schweiz in den europäischen Binnenraum eine eigene Meinung bilden (RLP 2.4)</li> </ul>		
<b>Schweiz: Land ohne Rohstoffe</b>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung der aussenwirtschaftlichen Verflechtung für eine kleine Volkswirtschaft wie die Schweiz einschätzen (RLP 2.4)</li> </ul>		
<b>Zahlungsbilanz</b>	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Zahlungsbilanz und ihre Auswirkungen interpretieren (RLP 2.4)</li> </ul>		
Prüfungsvorbereitung	20			Repetition der wichtigsten Lerninhalte
Ausfall, da der Unterricht fünf Wochen vor Semesterende endet.	20			

## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

Berufliche Tätigkeiten	Jahr	HKB	Lekt.
Anspruchsgruppen und deren Bedürfnisse in betrieblichen Prozessen identifizieren und Aufgaben ableiten	1	HKB B	4
Aufbauorganisationen erstellen und dokumentieren	1	HKB B HKB C	6
Zentrale Elemente von anderen gängigen Verträgen (Lehrvertrag, Einzelarbeitsvertrag, Fahrniskauf, einfacher Auftrag, Mietvertrag, Darlehensvertrag, einfache Gesellschaft, Werkvertrag und Leasing) und weitere rechtliche Grundlagen einhalten	1	HKB C	36
Grundlegende Elemente eines Unternehmens aufzeigen (normative und strategische Unternehmensziele, typische Leistungserstellungsprozesse)	1	HKB B	2
Auswirkungen wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf ein Unternehmen beurteilen	1	HKB B	4
Betriebliche Prozesse verbessern [integriert in SPA YES]	1	HKB B HKB C	6
Informationen zu aktuellen und grundlegenden wirtschaftlichen Fachthemen recherchieren	2	HKB B HBK E	3
Unternehmensbezogene Veränderungsprozesse handhaben (grundlegende Ursachen, Merkmale und Auswirkungen aufzeigen, aktuelle Entwicklungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich recherchieren und Auswirkungen auf Betrieb, kaufmännische Tätigkeiten und Arbeitsbereich ableiten, persönlichen Umgang mit betrieblichen Veränderungen reflektieren)	2	HKB B	2
Grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen (volkswirtschaftliche Zusammenhänge, marktwirtschaftliche Prinzipien, konjunkturelle Entwicklung, Wirtschafts-, Geld- und Finanzpolitik, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik) beschreiben	2	HKB B	30
In aktuellen wirtschaftlichen Fachthemen Aspekte und Themen der Ethik, Moral, Technologie, Ökologie, Nachhaltigkeit sowie des Rechts identifizieren und diese in wirtschaftliche Fachdiskussionen einbringen	2	HKB B	6
Projekte leiten (Grundlagen des Projektmanagements anwenden, digitale Arbeitsumgebung und Dokumentationsstruktur definieren, Terminpläne für einfache Projekte oder Teilprojekte erstellen, Instrumente für die Projektüberwachung definieren und Projektverlauf kontrollieren, Protokolle und weitere projektbezogene Dokumente erstellen) [integriert in SPA YES]	2	HKB B	8
Prozessmanagement anwenden (betriebliche Prozesse dokumentieren, Terminpläne für Arbeitsprozesse erstellen, adressatengerecht informieren und instruieren, Prozessabläufe analysieren und optimieren) [integriert in SPA YES]	2	HKB C	8
Grundlagen der Unternehmenskommunikation umsetzen (betriebliche Informations- und Kommunikationskonzepte, gängige Kommunikationskanäle sowie Marketingstrategien und -aktivitäten charakterisieren, gängige analoge und digitale Kommunikations- und Marketingdokumente erstellen [integriert in SPA Kommunikation])	2	HKB C	6
Kommunikation weiterentwickeln (eigene zielgruppengerechte Kommunikation analysieren und Verbesserungsmassnahmen ableiten, Entwicklungen im Kommunikationsbereich recherchieren)	3	HKB C	4
<b>Total</b>			<b>125</b>

## Überblick über die integrierten schulischen Praxisaufträge

<b>Bezeichnung</b>	<b>Jahr</b>	<b>Lekt.</b>
Marketing-Konzept	2	20
YES-Projekt (zusammen mit Rechnungswesen)	2	80
Rechtsfall	3	20
Interne Kommunikation	3	40
<b>Total</b>		<b>160</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Ergänzungsbereich: Geschichte und Politik

**WMS Basel**  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Geschichte und Politik bietet den Lernenden eine historische Orientierung und hilft ihnen, sich im laufenden Prozess der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung zu situieren. Einsichtig gemacht werden wichtige politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die für unser Land und unsere Kultur in den letzten zwei bis drei Jahrhunderten bedeutsam waren und es heute noch sind. Der Unterricht beleuchtet zentrale geschichtliche Ereignisse, Personen und Prozesse in einer exemplarischen Auswahl und fördert so ein Grundverständnis für die Herausforderungen der Moderne und für die Probleme der Gegenwart. Geschichtliche Abläufe wiederholen sich nie gleich. Wer aber über Grundkenntnisse in Geschichte verfügt, kann leichter abschätzen, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt und welche Kräfte wirksam sind.

Vermittelt wird weiter das Grundwissen, um politische Prozesse zu verstehen. Die Lernenden werden über die wesentlichen Strukturen und Funktionsweisen des Staates sowie über ihre staatspolitischen Rechte und Pflichten informiert. Sie erkennen überdies, dass Politik und Medien in Wechselbeziehungen zueinander stehen und durch Interessenvertretungen beeinflusst werden. Auf dieser Basis bilden sich die jungen Menschen in politischen Fragen eine fundierte Meinung und tragen später als aufgeklärte Persönlichkeiten eine demokratische Kultur und pluralistische Gesellschaft mit.

Des Weiteren lernen sie mit Quellen kritisch umzugehen, Zeugnisse aus der Vergangenheit zu befragen, sie im jeweiligen Kontext einzuordnen und ihre Bedeutung für die Gegenwart zu verstehen. Auf diese Weise werden die Lernenden darin unterstützt, das spezialisierte moderne Wissen in einer integrativen Sicht wieder zusammenzufügen.

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*  
Sich ein kritisch-forschendes Denken aneignen
- *Sozialkompetenz*  
Empathie für Menschen verschiedener sozialer und geografischer Herkunft sowie Mitverantwortung für die Durchsetzung der Menschenrechte entwickeln
- *Interessen*  
Interesse an Politik, Kultur und kultureller Vielfalt entwickeln; eine eigene politische Meinung bilden und diese auch einzubringen wissen; sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung im globalen Rahmen auseinandersetzen; mit der Ungewissheit offener Situationen umgehen; Entwicklung von gemeinsamen Vorstellungen über die Gestaltung der Zukunft; zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zur Umwelt Sorge tragen
- *Wissenstransfer*  
Bezüge zu anderen Fächern herstellen; eine soziale, technische und wirtschaftliche Optik entwickeln
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*  
Recherchen durchführen; Informationsquellen beurteilen; mit Quellen korrekt umgehen

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 1. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Ursachen für die Industrialisierung erkennen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Technische Erfindungen kennen, deren Bedeutung und gegenseitige Wechselwirkung einschätzen</li> <li>▪ Analyse der Auswirkungen der Fabrikarbeit auf den Alltag der Arbeiterinnen und Arbeiter</li> <li>▪ Vergleich der Lösungsansätze des 19. Jahrhunderts für die Soziale Frage</li> <li>▪ Die Idee des Sozialismus als politische Alternative zur kapitalistischen Realität begreifen</li> </ul>	18	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Veränderbarkeit und Beharrungsvermögen sozialer und politischer Strukturen über längere Zeiträume an geeigneten Beispielen erkennen (RLP 1.1)</li> <li>▪ wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge mit historischen Sonden erforschen (RLP 1.1)</li> </ul>		Ausgehend von der Entwicklung in Grossbritannien hin zur Schweiz. Einführung in die Arbeit mit Quellen Statistik lesen und beschreiben
Quellenanalyse	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ historische Quellen und Darstellungen kritisch analysieren, im Kontext verstehen und die Bedeutung für die Gegenwart erkennen (RLP 1.2)</li> </ul>		Einführung in die Arbeit mit Quellen Statistik lesen und beschreiben
Zusammenhang zwischen Industrialisierung/Soziale Frage in der Schweiz und der Entstehung des modernen Bundesstaates <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausgehend von der Sozialen Frage in der Schweiz die Entstehung des Bundesstaates erfassen. Dabei liberale, konservative und radikale Strömungen voneinander abgrenzen</li> </ul>	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ politische und wirtschaftliche Kräfte und ihre Beiträge zur Entwicklung der modernen Schweiz identifizieren und einordnen (RLP 3.1)</li> <li>▪ Mythen als geschichtswirksame Kräfte wahrnehmen, sie von der historischen Realität unterscheiden und ihre Instrumentalisierung in Politik und Wirtschaft erkennen (RLP 3.1)</li> </ul>		
Politik: Gewaltenteilung, Parteienlandschaft, Staatsaufbau, politische Rechte und Pflichten	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die staatspolitischen Rechte und Pflichten, insbesondere im Hinblick auf Menschenrechte und Demokratie, erkennen (RLP 2.1)</li> <li>▪ das politische Modell des schweizerischen Bundesstaates und der halbdirekten Demokratie besser verstehen (RLP 2.1)</li> <li>▪ die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die Bürgerin und den Bürger zur Wahrnehmung der Interessen erkennen (RLP 2.1)</li> </ul>		Aktuelle Abstimmungen und Wahlen (Frühjahr)

### 2. Semester

<sup>1</sup> IDAF Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

HKB TE Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

SPA Schulischer Praxisauftrag

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründe und Rechtfertigungen für die imperiale/koloniale Aufteilung der Welt kennen</li> <li>Ausbeutung der Kolonien und Impact auf die traditionellen Kulturen</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beispiele globaler oder regionaler Konflikte auf Ursachen untersuchen, den Ablauf festhalten und ihre Auswirkungen beschreiben (RLP 4.2)</li> </ul>		Folgen dieser Eroberung bis heute (Afrika, Asien). Exemplarisch: Ausbeutung des Kongo.
Zusammenspiel von Nationalismus, Imperialismus und Militarismus	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>einige wesentliche Bedingungen für die Entstehung und Verbreitung von Nationalismen erkennen (RLP 4.1)</li> <li>den Nationalismus als wichtige Ursache für Spannungen und Kriege begreifen (RLP 4.1)</li> </ul>		Karikaturen interpretieren und kritisch hinterfragen
Den Ersten Weltkrieg als epochalen Einbruch erkennen, analysieren und beurteilen	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Brutalität von Kriegen aus der Sicht der Betroffenen verstehen (RLP 4.2)</li> <li>das Konzept des Selbstbestimmungsrechtes der Völker an aktuellen Fällen verstehen (RLP 4.2)</li> <li>die Wirkung von Propaganda, Feindbildern und Massenpsychologie erkennen (RLP 4.2)</li> </ul>		
Russische Revolution	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>politische Strukturen und Zusammenhänge analysieren (RLP 1.2)</li> </ul>		
Politische Bildung: Die politischen Strukturen des Kantons	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich sachgerecht informieren, sich in der Vielfalt der Informationen zurechtfinden sowie eine fundierte Meinung bilden und begründen (RLP 5.1)</li> <li>sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft für das Wohl zukünftiger Generationen einsetzen, insbesondere auch im Bereich des Globalen Lernens und der nachhaltigen Entwicklung (RLP 5.1)</li> </ul>	IDAF Staatskundewoche	Sonderwoche Januar, SPA ist integriert
Politische Bildung: Die politischen Strukturen des Kantons	15	<ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionen und Wirkungen von politischen Prozessen und die Bedeutung der Medien in Grundzügen erkennen (RLP 2.1)</li> <li>die staatspolitischen Rechte und Pflichten, insbesondere im Hinblick auf Menschenrechte und Demokratie, erkennen (RLP 2.1)</li> <li>Machtverhältnisse und Interessenvertretung kritisch hinterfragen (RLP 2.1)</li> </ul>	IDAF Staatskundewoche	Sonderwoche Januar, SPA ist integriert

### 3. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Zwischenkriegszeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Entstehung der Weimarer Republik</li> <li>Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise</li> <li>Schwächen der Weimarer Republik und verstehen, weshalb sie unterging</li> </ul>	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bedingungen für das Aufkommen totalitärer Systeme analysieren (RLP 4.4)</li> </ul>		
Kulturelle Strömungen in der Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs (Die Goldenen 20er)	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedingungen für die Entstehung neuer Ideen und für ihre Weiterentwicklung erfassen (RLP 1.1)</li> </ul>		
Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise <ul style="list-style-type: none"> <li>Schwächen des Kapitalismus als Faktor von Wirtschaftskrisen</li> <li>Gegenüberstellung von freier Marktwirtschaft und Planwirtschaft</li> </ul>	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Wirtschaftssysteme und die jeweilige Rolle des Staates vergleichen (RLP 4.3)</li> </ul>		

## 4. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gründe für Aufstieg des Faschismus kennen, analysieren und beurteilen</li> <li>▪ Merkmale der faschistischen bzw. nationalsozialistischen Ideologie</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Herrschaftsinstrumente und -techniken in totalitären Systemen erklären (RLP 4.4)</li> <li>▪ verschiedene totalitäre Ideologien vergleichen und ihre Folgen beurteilen (RLP 4.4)</li> </ul>		
<p>Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung der Juden im Längsschnitt</p> <p>Der Zweite Weltkrieg: Ursachen, Verlauf, Folgen</p>	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beispiele globaler oder regionaler Konflikte auf Ursachen untersuchen, den Ablauf festhalten und ihre Auswirkungen beschreiben (RLP 4.2)</li> <li>▪ die Brutalität von Kriegen aus der Sicht der Betroffenen verstehen (RLP 4.2)</li> <li>▪ das Konzept des Selbstbestimmungsrechtes der Völker an aktuellen Fällen verstehen (RLP 4.2)</li> <li>▪ die Wirkung von Propaganda, Feindbildern und Massenpsychologie erkennen (RLP 4.2)</li> </ul>		
Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Chancen und Grenzen der Neutralität für die moderne Schweiz einschätzen (RLP 3.2)</li> <li>▪ den Wechsel zwischen Isolation und Öffnung als Konstante der Schweizer Geschichte erkennen (RLP 3.2)</li> </ul>		

## 5. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Die bipolare Weltordnung (I) ▪ Entstehung: die Phasen und das Ende des Ost-West-Konflikts ▪ Anhand eines Beispiels den Einfluss des Ost-West-Konflikts auf den Vorgang der Entkolonialisierung verstehen	14	▪ verschiedene Wirtschaftssysteme und die jeweilige Rolle des Staates vergleichen (RLP 4.3)		▪ Kapitalismus gegen Sozialismus/ Marktwirtschaft gegen Planwirtschaft ▪ Krisen und Krisenbewältigung im Atomzeitalter
Die Entstehung von UNO, NATO und Warschauer Pakt etc.	6	▪ die Schweiz als Teil der Völkergemeinschaft begreifen und die wichtigsten internationalen Institutionen, welche der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit dienen, in ihren Grundzügen verstehen (RLP 2.2)		
Die Schweiz im Kalten Krieg	8	▪ Chancen und Grenzen der Neutralität für die moderne Schweiz einschätzen (RLP 3.2) ▪ den Wechsel zwischen Isolation und Öffnung als Konstante der Schweizer Geschichte erkennen (RLP 3.2)		Alltagsleben in der Schweiz zur Zeit des Kalten Krieges. U.U. Oral History
Der Bundesstaat Schwerpunkt: Abstimmungs- und Wahlverfahren	4	▪ die staatspolitischen Rechte und Pflichten, insbesondere im Hinblick auf Menschenrechte und Demokratie, erkennen (RLP 2.1) ▪ das politische Modell des schweizerischen Bundesstaates und der halbdirekten Demokratie besser verstehen (RLP 2.1)		Vorbereitung auf den Staatskundetag in Bern.
Politik: Parteien und Verbände	4	▪ Machtverhältnisse und Interessenvertretung kritisch hinterfragen (RLP 2.1) ▪ die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für die Bürgerin und den Bürger zur Wahrnehmung der Interessen erkennen (RLP 2.1)		
Politik: Sprache und Medien	4	▪ Funktionen und Wirkungen von politischen Prozessen und die Bedeutung der Medien in Grundzügen erkennen (RLP 2.1) ▪ die Sprache der Politik in geeigneten Situationen anwenden, sich an einer Debatte beteiligen und eine konstruktive Streitkultur entwickeln (RLP 2.1)		Die vierte Gewalt

## 6. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Die bipolare Weltordnung (II) <ul style="list-style-type: none"> <li>Prager Frühling, Ungarn o.ä.</li> <li>Die neuen sozialen Bewegungen (68er, Ökobewegung)</li> </ul>	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ursprung, Ausdrucksformen und Folgen von Jugendbewegungen aufzeigen (RLP 4.5)</li> <li>den Einfluss von Mentalitäten, Lebensformen und Geschlechterrollen an geeigneten Themen untersuchen (RLP 4.5)</li> </ul>		
Die Welt nach 1989 <ul style="list-style-type: none"> <li>Aktuelle internationale politische Prozesse verstehen</li> </ul>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich sachgerecht informieren, sich in der Vielfalt der Informationen zurechtfinden sowie eine fundierte Meinung bilden und begründen (RLP 5.1)</li> <li>fundierte gesellschaftliche und individuelle Schlussfolgerungen aus aktuellen Problemen und Erscheinungen ziehen und begründen (RLP 5.1)</li> <li>sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft für das Wohl zukünftiger Generationen einsetzen, insbesondere auch im Bereich des Globalen Lernens und der nachhaltigen Entwicklung (RLP 5.1)</li> </ul>	TE «In interkulturellen Teams kommunizieren und arbeiten» (HKB D, 6 L)	
Aktuelle Politik: Meinungsbildung	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Wandel als konstitutives Element der Geschichte verstehen (RLP 5.2)</li> <li>einige Gegenwartsprobleme mit historischen Mitteln erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart begreifen (RLP 5.2)</li> </ul>		
Aktuelle Politik: Meinungsbildung	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>den historischen und politischen Hintergrund in Themen anderer Fächer einbeziehen (RLP 5.1)</li> </ul>		
Herausforderungen unserer Zeit <ul style="list-style-type: none"> <li>Terrorismus, Flüchtlingspolitik, Naher Osten etc.</li> </ul>	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>Modernisierungsprozesse und ihre Folgen an geeigneten Beispielen analysieren (RLP 3.3)</li> <li>die Spannung zwischen der eigenen Kultur und anderen Kulturen als bedeutsam erleben (RLP 3.3)</li> <li>kulturelle Faktoren wie Religion, Kunst, Wissenschaft und Technik als Bestandteil menschlichen Lebens erkennen (RLP 3.3)</li> </ul>		Aktuelle Bezüge herstellen

**Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten**

<b>Berufliche Tätigkeiten</b>	<b>Jahr</b>	<b>HKB</b>	<b>Lekt.</b>
In interkulturellen Teams kommunizieren und arbeiten (Grundlagen interkultureller Kommunikation und Zusammenarbeit anwenden, eigene soziale, kulturelle und generationenbedingte Werte reflektieren)	3	HKB D	6
<b>Total</b>			<b>6</b>

**Überblick über die integrierten schulischen Praxisaufträge**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Jahr</b>	<b>Lekt.</b>
IDAF «Staatskundewoche» (Vorstellung Departemente und Interviews mit Politikerinnen und Politiker)	1	35
<b>Total</b>		<b>35</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Ergänzungsbereich: Technik und Umwelt

**WMS Basel**  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in Technik und Umwelt hat zum Ziel, bedeutsame allgemeinbildende Themen auf der Basis der naturwissenschaftlichen und technischen Grundkenntnisse der Lernenden und im Kontext zur Umwelt zu bearbeiten. Bei der Auswahl der Themen hat der Aktualitätsbezug hohe Priorität.

Unter dem Leitbegriff Technik werden alle von Menschen gemachten Produkte und die besonderen Fähigkeiten verstanden, die direkt oder indirekt der Erhaltung und Entfaltung des menschlichen Lebens dienen.

Unter dem Leitbegriff Umwelt werden primär die natürlichen Ressourcen der Lebenswelt Erde und sekundär die von den Menschen bestimmte sozio-kulturelle Umwelt (Technologie, Ökonomie, Kultur, Politik und Recht) verstanden.

Die ganzheitliche Sichtweise im Spannungsfeld zwischen Technik und Umwelt fördert das vernetzte und selbstständige Erarbeiten einer persönlichen Meinung. Dadurch werden Grundlagen für den persönlichen und gesellschaftlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung gelegt.

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*  
Selbstorganisiert lernen (das eigene Lernen planen und auswerten); sich in neue Themengebiete einarbeiten; Kritik anbringen und annehmen; Informationen und Meinungen kritisch hinterfragen; nichtlinear, vernetzt und systemisch denken
- *Sozialkompetenz*  
Im Team ergebnisorientiert arbeiten; Verantwortung wahrnehmen; die eigene Meinung hinterfragen
- *Sprachkompetenz*  
Sich schriftlich und mündlich gewandt ausdrücken; Sachtexte verstehen und zusammenfassen; Arbeitsergebnisse präsentieren
- *Arbeits- und Lernverhalten*  
Zielgerichtet recherchieren; Quellen korrekt zitieren; Initiative und Selbstvertrauen entwickeln
- *Interessen*  
für Neues offen sein; andere Sichtweisen und Kulturen verstehen

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 3. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Physische Geografie: naturwissenschaftliche und technische Grundkenntnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>Erde als Planet</li> <li>Klima und Wasser</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>wichtige chemische Elemente, Verbindungen und Reaktionen sowie biologische Prozesse nennen und ihre Bedeutung an Beispielen erklären (RLP 1.1)</li> <li>die vier Umweltbereiche beschreiben und ihre Funktion im Ökosystem erklären (RLP 1.1)</li> <li>wichtige Kreisläufe und Stoffflüsse wie Kohlenstoff- und Wasserkreislauf oder Energiefluss beschreiben (RLP 1.1)</li> </ul>		
Wechselbeziehung zwischen den Kreisläufen Selbstregulierung von Systemen: Positive und negative Rückkopplungen	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elemente und Beziehungen in Systemen an Beispielen verstehen und darstellen (RLP 1.2)</li> <li>Folgen von Eingriffen in vernetzte Systeme abschätzen (Luftschadstoffe, CO<sub>2</sub> und Klima, Rodung des Regenwalds) (RLP 1.2)</li> <li>die erforderlichen naturwissenschaftlichen und technischen Grundkenntnisse nutzen bzw. erarbeiten (RLP 1.2)</li> <li>Wechselbeziehungen und Rückkopplungen in ein bis zwei Systemen erkennen (RLP 1.2)</li> </ul>		
Klimaabkommen	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>nationale und globale Instrumente des Umweltschutzes wie Klima- und Artenschutzabkommen, Umweltrecht und Kostenwahrheit darlegen (RLP 3.2)</li> </ul>		
Vision der Nachhaltigkeit	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Konzept der nachhaltigen Entwicklung erklären (RLP 3.1)</li> <li>Dimensionen und Beziehungen im Nachhaltigkeitsdreieck verstehen</li> <li>ganzheitliches Denken (ökologische, soziale und ökonomische Probleme gleichzeitig und gleichberechtigt angehen) an Beispielen anwenden</li> </ul>	TE «Bedeutung von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Nachhaltigkeit in betrieblichen Prozessen aufzeigen» (HKB B, 4 L)	TE geteilt mit LS
Fachinterview	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit einem Betrieb kommunizieren (Vorgehensweise sowie digitale oder mündliche Kommunikation planen und umsetzen)</li> </ul>		

<sup>1</sup> IDAF Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

HKB TE Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

SPA Schulischer Praxisauftrag

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
		<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Fachinterview führen und gängige Gesprächstechniken einsetzen können</li> </ul>		

#### 4. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Ein Thema zu einer aktuellen umwelt- oder gesellschaftspolitischen Frage selbständig erarbeiten	0	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elemente und Beziehungen in Systemen an Beispielen verstehen und darstellen (RLP 1.2)</li> <li>Folgen von Eingriffen in vernetzte Systeme abschätzen (Luftschadstoffe, CO<sub>2</sub> und Klima, Rodung des Regenwalds) (RLP 1.2)</li> <li>Probleme und Zusammenhänge mit geeigneten Verfahren wie Messung oder Dokumentenanalyse selbstständig erarbeiten (RLP 1.2)</li> <li>ein Interview fachgerecht vorbereiten, umsetzen und dokumentieren</li> <li>Text- und Präsentationsdokumente zielgruppengerecht erstellen (Word und PowerPoint anwenden)</li> </ul>	IDAF (40 L), davon: SPA «Interviews in Firmen» (20 L)	Insgesamt 40 Lektionen, die während der Winterwoche abgehalten und darum hier nicht ausgewiesen werden; Themen gemäss Liste RLP T&U 3.1.
Präsentationen der selbständig erarbeiteten Themen zur nachhaltigen Entwicklung	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein selbständig erarbeitetes Thema mittels PowerPoint präsentieren</li> <li>Erkenntnisse aus einem Fachinterview aufzeigen und ganzheitliches Denken ausweisen</li> </ul>	TE «Bedeutung von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Nachhaltigkeit in betrieblichen Prozessen aufzeigen (HKB B, 4 L)	TE geteilt mit LS
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildung von Lagerstätten: metallische, mineralische und Energierohstoffe und Zusammenhang mit der Plattentektonik</li> <li>technische und sozioökonomische Faktoren der Rohstoffgewinnung</li> <li>Transport und Verarbeitung, Wiederaufbereitung und Entsorgung von Rohstoffen</li> </ul>	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>erneuerbare und nichterneuerbare Ressourcen unterscheiden und Beispiele nennen (RLP 2.1)</li> <li>den Unterschied zwischen Recycling und Downcycling erklären (RLP 2.1)</li> <li>den Weg vom Rohstoff bis zur Entsorgung (Produktlebenszyklus) an Beispielen beschreiben (RLP 2.1)</li> <li>die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Rohstoffgewinnung und -nutzung (Anbau und Gewinnung, Transport, Verarbeitung, Entsorgung) an Beispielen beurteilen (RLP 2.1)</li> </ul>		
Cradle-to-cradle Prinzip	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Cradle-to-Cradle-Prinzip an Beispielen erklären (RLP 3.2)</li> </ul>		

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energieerhaltungssatz</li> <li>▪ erneuerbare und nicht erneuerbare Energien</li> <li>▪ Energiegewinnung und -nutzung</li> <li>▪ Energiepolitik Schweiz</li> </ul>	13 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ chemische, thermische, kinetische und elektrische Energieformen nennen (RLP 2.2)</li> <li>▪ unterschiedliche Formen der Energiegewinnung beschreiben (RLP 2.2)</li> <li>▪ den Energieerhaltungssatz erklären (RLP 2.2)</li> <li>▪ Grundbegriffe und Einheiten verstehen und richtig anwenden (RLP 2.2)</li> <li>▪ die historische Entwicklung des Energieverbrauchs und der Energieabhängigkeit sowie deren Auswirkungen auf die Umwelt beschreiben (RLP 2.2)</li> <li>▪ Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Energieformen abwägen (RLP 2.2)</li> </ul>		nach Möglichkeit: Kraftwerksbesichtigung
Alternative Energien, Energiewende	5 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Begriffe Effizienz und Suffizienz unterscheiden und erklären (RLP 3.2)</li> <li>▪ technische Produkte und Verfahren einer nachhaltigen Entwicklung (alternative Energien, Cleantech) verstehen und beurteilen (RLP 3.2)</li> <li>▪ ein Informationsgespräch zum Thema Energiegewinnung und -nutzung vorbereiten, durchführen und auswerten</li> </ul>	TE «Informationsgespräche führen» (HKB D, 4 L)	TE geteilt mit LS Konvink: Informationsgespräche führen

## 5. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einfluss des Menschen auf die Umwelt</li> <li>▪ Luft- und Wasserverschmutzung</li> <li>▪ Abfallproblematik</li> <li>▪ Landschaftswandel</li> </ul>	15	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wichtige globale und lokale Umwelteinwirkungen nennen (RLP 2.3)</li> <li>▪ die naturwissenschaftlichen Grundlagen von Umwelteinwirkungen und deren Folgen erklären (RLP 2.3)</li> <li>▪ Umweltdaten auswerten, interpretieren und Schlüsse ziehen (RLP 2.3)</li> </ul>		z. B. Landschaftswandel an einem regionalen Fallbeispiel analysieren und beurteilen
Nachhaltigkeitskriterien am Beispiel der globalen Bevölkerungsentwicklung	25	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Konzept der nachhaltigen Entwicklung erklären (RLP 3.1)</li> <li>▪ ökologische, soziale und ökonomische Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung nennen (RLP 3.1)</li> </ul>		

## 6. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Entwicklungsländer: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale</li> <li>▪ Zusammenarbeit</li> <li>▪ Nachhaltige Entwicklung</li> </ul>	25	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ökologische, soziale und ökonomische Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung nennen (RLP 3.1)</li> <li>▪ anhand von Nachhaltigkeitskriterien Fallbeispiele beurteilen (Agrotreibstoffe, Tourismusprojekte, Holzwirtschaft, Car-Sharing, Entwicklungsprojekte) (RLP 3.1)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ökologische Werkzeuge:</li> <li>▪ Ökologischer Fussabdruck, Ökobilanz und Ökosozialprodukt</li> </ul>	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelteinwirkungen mit geeigneten Methoden wie ökologischer Fussabdruck, Ökobilanz oder Ökosozialprodukt beurteilen (RLP 3.1)</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Globalisierung und Nachhaltigkeit</li> <li>▪ Aktuelle Technologien</li> <li>▪ Persönlicher ökologischer Fussabdruck</li> </ul>	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wirtschaftliche und politische Massnahmen wie Subventionen, Ökolabels, Handelsbegrenzungen, Verkehrspolitik oder Energiepolitik auf ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung beurteilen (RLP 3.2)</li> <li>▪ Nano-, Gen-, Kommunikations- und weitere aktuelle Technologien erklären und bezüglich ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung beurteilen (RLP 3.2)</li> <li>▪ persönliche Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung und zukunftsfähigen Lebensführung entwerfen (RLP 3.2)</li> </ul>		

## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

<b>Berufliche Tätigkeiten</b>	<b>Jahr</b>	<b>HKB</b>	<b>Lekt.</b>
Informationsgespräche führen	2	HKB D	4
Bedeutung von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Nachhaltigkeit in betrieblichen Prozessen aufzeigen	2	HKB B	8
<b>Total</b>			<b>12</b>

## Überblick über die integrierten schulischen Praxisaufträge

<b>Bezeichnung</b>	<b>Jahr</b>	<b>Lekt.</b>
IDAF «Interviews in Firmen»	2	20
<b>Total</b>		<b>20</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

SOG flexibel: IKT

**WMS Basel**  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durchdringen zunehmend alle Lebensbereiche und tragen entscheidend zu einer schnellen Veränderung der Wissensgesellschaft bei. Um im Studium, im späteren Beruf, in der Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik erfolgreich tätig sein zu können, ist ein kompetenter Umgang mit den sich ständig weiter entwickelnden neuen Medien unabdingbar.

Die IKT-Kompetenzen zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht einmal erlernt werden können, sondern vielmehr ein lebenslanges Lernen voraussetzen. Grundlegende technische Kenntnisse und Fertigkeiten der Anwendung sowie soziale und reflexive Kompetenzen im Mediengebrauch sind eine neue Kulturtechnik, welche eine gezielte Teilnahme an der Informationsgesellschaft und der zunehmend technisierten und mediatisierten Welt erst ermöglicht.

Der Unterricht in IKT befähigt die Lernenden, alle Tätigkeiten, die sich in der Administration und Verwaltung aller Unternehmen abspielen, zu übernehmen. Sie arbeiten mit digitalen Medien, erledigen administrative Aufgaben und kommunizieren mündlich und schriftlich unternehmensintern und -extern

Sie bauen grundlegendes Wissen der Informations- und Kommunikationstechnologien auf und lernen den selbständigen Umgang mit Office Programmen, Browsern und fachspezifischen Applikationen (Firewall, Antivirus Scannern, Datenverwaltung und -schutz, CMS).

Um die Kompetenz basaler ICT-Kenntnisse zu testieren, kann im Rahmen der schulischen Ausbildung das Zertifikat «ICT Advanced-User SIZ» erworben werden.

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten*  
Chancen und Gefahren der Informations- und Kommunikationstechnologien abschätzen.
- *Sozialkompetenz*  
die unterschiedlichen Medien im Spannungsfeld von Privatheit und Öffentlichkeit verantwortungsvoll einsetzen. Gemeinsame Dokumente im Team bearbeiten. Sich im Netz korrekt verhalten.
- *Arbeits- und Lernverhalten*  
Genau, systematisch und effizient arbeiten.
- *Sprachkompetenz*  
Die Sprache situationsgerecht und dem Medium angepasst anwenden.
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen)*  
Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationssoftware sachgerecht einsetzen. Elektronische Hilfsmittel bei der Recherche, Dokumentation und Präsentation von Fachinhalten einsetzen

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 1. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel <sup>2</sup>
Sie erklären die wichtigsten Schritte bei der Aktualisierung von Anwendungsprogrammen und Betriebssystemen.	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Installation/Updates eigener Geräte</li> <li>▪ Apps installieren und konfigurieren (CMS-Systeme)</li> <li>▪ Sicherheitseinstellungen</li> </ul>		LKOM 01, LKOM 03
Sie erläutern die wesentlichen Aspekte und Herausforderungen beim Arbeiten in der Cloud.	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dateimanagement</li> <li>▪ Cloud-Basics (Fokus: OneDrive)</li> </ul>		LKOM 04, LKOM 05
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Kommunikation	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikationsmittel und Kollaborationstools (z. B. Teams)</li> </ul>		LKOM 06
Sie wenden fortgeschrittene Strategien für die Informationssuche im Internet an.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefte Suche mithilfe mehrerer Suchmaschinen</li> </ul>		
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Präsentationen mit PowerPoint	12	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Inhaltliche und organisatorische Voraussetzungen, Gestaltungsregeln</li> <li>▪ Arbeitsbereich und Zeichenformate</li> <li>▪ Absatzformatierung</li> <li>▪ Folienübergänge und Animationen</li> <li>▪ Master/Layouts</li> <li>▪ Präsentieren</li> </ul>		LPRS 01, LPRS 02, LPRS 03, LPRS 04, LPRS 05, LPRS 07
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Tabellenkalkulation mit Excel	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Basale Arbeitstechniken, suchen und ersetzen</li> <li>▪ Zellen-, Spalten- und Zeilenformate</li> <li>▪ Grundoperationen (+, -, *, +, ^)</li> <li>▪ Kopieren, relative und absolute Bezugsarten</li> <li>▪ Prozentrechnen</li> <li>▪ Grundfunktionen (SUMME, MITTELWERT, MIN, MAX, ANZAHL, ANZAHL2)</li> <li>▪ Druckeinrichtung</li> </ul>	TE «Excel anwenden» (HKB E, 6 L)	LTBL 01, LTBL 02, LTBL 04, LTBL 05, LTBL 06, LTBL 07, LTBL 17

<sup>1</sup> **IDAF** Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

**HKB TE** Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

**SPA** Schulischer Praxisauftrag

<sup>2</sup> **LZC** empfohlene Lernzielchecks gemäss Modulidentifikation SIZ

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel <sup>2</sup>
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Textverarbeitung mit Word	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Basale Arbeitstechniken, suchen und ersetzen, kopieren und einfügen</li> <li>▪ Zeichenformatierung und Symbole</li> <li>▪ Schreibregeln</li> <li>▪ Absatzformatierung, Rahmen und Schattierung</li> <li>▪ Aufzählungszeichen und Nummerierung</li> <li>▪ Tabstopps</li> <li>▪ Seiteneinrichtung</li> <li>▪ Schnellbausteine und Feldfunktionen</li> </ul>	TE «Word und PowerPoint anwenden» (HKB E, 3 L)	LTXT 01, LTXT 02, LTXT 03, LTXT 04, LTXT 05, LTXT 07, LTXT 10
Sie leiten Massnahmen ab, um den Energieverbrauch am Arbeitsplatz zu reduzieren.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ökologische Grundlagen im beruflichen Umfeld (Papierverbrauch, Recycling, Raumtemperatur etc.)</li> </ul>		
Sie entwerfen physische und digitale Ablagestrukturen.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau einer digitalen Ablage</li> <li>▪ Physische Ablagestrukturen</li> </ul>	TE «Physische und digitale Ablagestrukturen entwerfen» (HKB E, 2 L)	
Sie lösen regelmässig auftretende Probleme und Aufgaben bei der Nutzung gängiger digitaler Programme, Software und Geräte im kaufmännischen Bereich.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einfache User-Probleme lösen (z. B. Drucker installieren, Updates, WLAN-Probleme)</li> </ul>		LKOM 02
Sie nutzen verschiedene Methoden und Hilfsmittel für die Recherche von Informationen aus dem wirtschaftlichen und kaufmännischen Bereich.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau und Arten von Suchmaschinen</li> <li>▪ Anwendung einfacher und erweiterter Suchfunktionen</li> <li>▪ Beispiele von Websites im kfm. Bereich (Börsenkurse, Bundesamt für Statistik, Medienhäuser u. ä.)</li> </ul>		LKOM 09 Vorbereitung für die Arbeit in anderen Fächern/HKB
Sie plausibilisieren Rechercheergebnisse	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umgang mit Quellen</li> </ul>		LKOM 09
Sie wenden sicherheitsrelevante Massnahmen bei Recherchen im Internet an.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sicherheitsrisiken beim Recherchieren im Internet (z. B. Cookies, AddIns)</li> <li>▪ Sicherheitseinstellungen von verschiedenen Browsern (z. B. Privater Surfmodus, Verlauf löschen)</li> </ul>		LKOM 09
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Tastaturschreiben	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 10-Finger-System (Ziel: 1 000 Anschläge/min «blind»)</li> </ul>		
4 Prüfungen	8			
Total Lektionen	80			

## 2. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sie aktualisieren Anwendungsprogramme sowie Daten und Inhalte in Datenbanken und Inhaltsverwaltungssystemen (Content Management Systemen)	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten, Bedeutung und Aufbau von CMS-Systemen</li> <li>▪ Konkrete Bewirtschaftung der Inhalte eines CMS-Systems z. B. anhand Sharepoint (Hochladen, Ein/Auschecken, Benutzerrechte)</li> <li>▪ Apps installieren und konfigurieren (CMS-Systeme)</li> </ul>		LKOM 03
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Tabellenkalkulation mit Excel	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedingte Formatierung</li> <li>▪ Logische Funktionen (WENN, UND, ODER, NICHT)</li> <li>▪ Bedingte Funktionen (SUMMWENN[S], ZÄHLENWENN[S])</li> <li>▪ RUNDEN, AUFRUNDEN, ABRUNDEN (5 Rp.)</li> <li>▪ Dokumentlayout (z. B. Spalten, Textfluss)</li> </ul>	TE «Gängige digitale Hilfsmittel und Anwendungsprogramme zur Verarbeitung von Zahlen und Daten einsetzen» (HKB E, 8 L.)	LTBL 03, LTBL 08, LTBL 09, LTBL 13
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Textverarbeitung mit Word	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumentlayout (z. B. Spalten, Textfluss)</li> <li>▪ Tabellen</li> <li>▪ Illustrationen einfügen und bearbeiten (z. B. Grafiken, Objekte, Seitenzahlen)</li> <li>▪ Dokumente überprüfen (z. B. Thesaurus, Rechtschreibung, Änderungen nachverfolgen, Kommentare)</li> </ul>		LTXT 08, LTXT 12, LTXT 15, LTXT 18
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Präsentationen mit PowerPoint	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Objekte einfügen</li> <li>▪ SmartArts und Formen</li> <li>▪ Tabellen</li> <li>▪ Diagramme</li> <li>▪ Folienübergänge und Animationen</li> <li>▪ Präsentationen im Team</li> </ul>		LPRS 04, LPRS 06, LPRS 08, LPRS 09, LPRS 10, LPRS 11
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Kommunikation mit Outlook	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ E-Mails</li> <li>▪ Kalender</li> <li>▪ Aufgaben</li> <li>▪ Adressbücher</li> </ul>		KOM 08
Sie erkennen und definieren an einfachen Rechercheaufträgen die wichtigen Daten und Informationen.	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefte Internetrecherche</li> </ul>		Zusammenarbeit mit anderen Fächern/HKB
Sie beschreiben die wichtigsten Möglichkeiten zur Überprüfung der Qualität von Informationsquellen.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beurteilung von Informationsquellen</li> </ul>		Repetition von Grundlagen aus LP21.

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sie setzen die Regeln des Urheberrechts und des Datenschutzes bei Recherchen und Verwertung von Informationen sicher um.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Datenschutz und Datensicherheit</li> </ul>		
Sie setzen die Regeln des Urheberrechts und des Datenschutzes bei Recherchen und Verwertung von Informationen sicher um.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urheberrechtsgesetz</li> <li>▪ Rechte an Bildern, Recht am eigenen Bild</li> <li>▪ Zitierregeln</li> </ul>		
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Tastaturschreiben	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 10-Finger-System (Ziel: 1 200 Anschläge/min «blind»)</li> </ul>		
4 Prüfungen	8			
Total Lektionen	80			

## 3. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sie erstellen Protokolle und weitere projektbezogene Dokumente.	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Protokollarten (Wortprotokoll, Verlaufsprotokoll, Kurzprotokoll, Beschlussprotokoll)</li> </ul>	Vorbereitung SPA YES	
Sie beschreiben die grundlegenden Merkmale von betrieblichen Identitätskonzepten (Corporate Identity und Corporate Design) anschaulich.	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiede Corporate Identity und Corporate Design</li> </ul>	Vorbereitung SPA YES	Abstimmung mit VK
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Tabellenkalkulation mit Excel	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diagrammarten</li> <li>Erstellung einfacher Diagramme in Excel (Fokus: YES)</li> </ul>	Vorbereitung SPA YES	
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Tabellenkalkulation mit Excel	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>Statistische Funktionen (RANG.GLEICH, KGRÖSSTE, KLEINSTE)</li> <li>Datum- und Uhrzeit-Berechnungen (z. B. HEUTE, JETZT, DATEDIF)</li> <li>Listenauswertung (Sortieren, Filtern, TEILERGEBNIS)</li> <li>Bedingte Formatierung</li> <li>Diagramme</li> </ul>		LTBL 11, LTBL 12, LTBL 15, LTBL 16, LTBL 18
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Tabellenkalkulation mit Excel	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>Matrixfunktionen (SVERWEIS, WVERWEIS, XVERWEIS)</li> <li>Textfunktionen (Texte importieren, TEXTKETTE)</li> </ul>		LTBL 10, LTBL 14
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Textverarbeitung mit Word	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>Formatvorlagen und Inhaltsverzeichnis</li> <li>Umfangreiche Dokumente (z. B. Abschnittsformatierung, Kopf-/Fusszeilen)</li> <li>Index- und Abbildungsverzeichnis, Verweise</li> <li>Zitate und Literaturverzeichnis</li> </ul>		LTXT 06, LTXT 09, LTXT 13, LTXT 14
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an: Onlinetools/Textverarbeitung mit Word	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Formulare erstellen (z. B. MS-Forms, Google Forms, Word)</li> </ul>		
Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen»	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>Simulation von Telefongesprächen</li> <li>Small Talk-Techniken</li> <li>Umgang mit kritischen Situationen</li> <li>Kommunikation</li> </ul>	TE «Kunden- oder Lieferantenbeziehungen gestalten» (HKB D, 8 L)	Vorbereitung SPA-YES
Prüfungsvorbereitung für die «ICT Advanced-User SIZ»-Prüfung	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>Modul AU1 «Kommunikation»</li> <li>Modul AU3K «Texte»</li> </ul>		
4 Prüfungen	8			

<b>Lerninhalte</b>	<b>Lekt. Fachliche Kompetenzen</b>	<b>IDAF/TE/SPA<sup>1</sup></b>	<b>Bemerkungen/Hilfsmittel</b>
Total Lektionen	80		

## 4. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sie gestalten geschäftliche Dokumente mit Hilfe von Word	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Formatierung ausgewählter geschäftlicher Dokumente</li> <li>▪ Basale Merkmale einer adäquaten professionellen Kommunikation</li> </ul>		
Sie wenden gängige Applikationen im kaufmännischen Bereich an.: Textverarbeitung mit Word	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mathematische Formeln</li> <li>▪ Seriendruck</li> </ul>		LTXT 11, TXT 16, LTXT 17
Sie berechnen und interpretieren betriebliche Kennzahlen.	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefung Funktionen (Bsp. WennDann, S/WVerweis, Index/Vergleich)</li> </ul>		Interdisziplinär mit RW
Sie bereiten Daten und Informationen empfängergerecht auf.	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefung Präsentationstools (PowerPoint, Prezi)</li> </ul>		
Sie bereiten Statistiken und Datensätze auf und präsentieren sie zielgruppengerecht.	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Statistiken und Datensätze interpretieren (z. B. Diagramme)</li> </ul>		
Sie erläutern gängige Methoden zur Analyse von Daten und Statistiken.	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbau von Datenlisten, Filter- und Sortierfunktionen, Datenschnitt</li> </ul>		
Sie erstellen und interpretieren Statistiken und Datensätze.	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neue Datensätze und Statistiken erstellen (z. B. mittels elektronischer Umfragen), Export/Import zwischen Programmen</li> </ul>		
Sie führen inhaltliche Analysen und kleinere quantitative Auswertungen aus.	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tabellarische und graphische Pivotauswertungen</li> <li>▪ Anwendung statistischer Funktionen (Bsp. Anzahl, Min/Max, Mittelwert, Median, Standardabweichung)</li> </ul>		
Schulischer Praxisauftrag: «Erfolgreiches Bewerben»	18	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stellenportale effektiv nutzen</li> <li>▪ Bewerbungsschreiben verfassen</li> <li>▪ Curriculum Vitae verfassen</li> </ul>	SPA «Erfolgreiches Bewerben» (15 L)	Interdisziplinär mit Deutsch
Prüfungsvorbereitung für die «ICT Advanced-User SIZ»-Prüfung	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Modul AU2 «Präsentation»</li> <li>▪ Modul AU4K «Tabellenkalkulation»</li> </ul>		
4 Prüfungen	8			Mind. eine SIZ-Prüfung
	80			

## 5. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sie erarbeiten Vorlagen für gängige Informationsmittel und Medienformate	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorlagen in Word/Excel/PowerPoint erstellen, Kombination mit CD/CI</li> </ul>		
Sie werten grosse Datenmengen aus	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefung PivotTables</li> <li>PowerPivot</li> <li>Anbindung von externen Datenquellen wie Access, MySQL</li> </ul>		Evtl. besteht die Möglichkeit, ein ICT Power-User SIZ-Diplom zu erwerben (abhängig vom Angebot der SIZ)
Sie nutzen die erweiterten Analyse- und Optimierungsmöglichkeiten von Excel	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Excel: Trendanalysen, Zielwertsuche, Solver, Spezialfilter, erweiterte bedingte Formatierung</li> </ul>		
Sie präsentieren Datenauswertungen adressatengerecht mit geeigneten Hilfsmitteln und Programmen.	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>Programmübergreifende Anwendungen (z. B. Diagramme verknüpft in Word einbinden)</li> <li>Komplexe Seriendruck-Dokumente</li> </ul>	TE «Text-, Tabellen- und Präsentationsdokumente zielgruppengerecht erstellen» (HKB E, 8 L)	
Sie geben adressatengerechte Hilfestellungen zur Anwendung von Software und Systemen.	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kleines Handbuch / Anleitung digital oder in Papierform erstellen</li> </ul>	TE «Gängige administrative personalbezogene Dokumente erstellen (HKB C, 4 L)	
Sie verfassen ausgewählte Geschäftskorrespondenz in moderner Wirtschaftssprache	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stilistik für geschäftliche Korrespondenz</li> <li>Ausgewählte Geschäftsfälle (z. B. Anfrage, Angebot, Beanstandung, Mahnbrieft)</li> </ul>	TE «Dokumente auf die sachliche und sprachlich-formale Richtigkeit prüfen (HKB C, 2 L)	
3 Prüfungen	6			
	60			

## 6. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Sie kenne die für die Definition und Umsetzung eines kleinen Projektes notwendigen Vorgehensweisen und Tools und setzen diese in einem konkreten Projekt um.	24	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellen von zweckmässigen Aufbauorganisationen in gängigen Anwendungsprogrammen</li> <li>▪ Erstellen von Prozessbeschreibungen in grafischer und in Textform</li> <li>▪ Definition und Erstellung einer digitalen Arbeitsumgebung und Dokumentationsstruktur</li> <li>▪ Grundlagen zur Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von Projekten</li> <li>▪ Anwenden von Instrumenten für die Überwachung des Projektverlaufs</li> <li>▪ Kontrolle des Projektverlaufs anhand projektspezifischer Vorgaben</li> </ul>		Evtl. Diplom Projektleiter SIZ
Sie kennen die Inhalte und die Form des Qualifikationsverfahrens für den HKB E	30	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Repetition HKB E</li> <li>▪ Prüfungssimulation</li> </ul>		QV-Prüfung findet am Ende des 4. Ausbildungsjahres (Praktikum) statt.
3 Prüfungen	6			
	60			

## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

Berufliche Tätigkeiten	Jahr	HKB	Lekt.
Gängige digitale Hilfsmittel und Anwendungsprogramme zur Verarbeitung von Zahlen und Daten einsetzen (Excel anwenden)		HKB E	8
Physische und digitale Ablagestrukturen entwerfen		HKB E	2
Text-, Tabellen- und Präsentationsdokumente zielgruppengerecht erstellen (Word und PowerPoint anwenden)		HKB E	8
Kunden- oder Lieferantenbeziehung gestalten		HKB D	8
Gängige digitale Hilfsmittel und Anwendungsprogramme zur Verarbeitung von Zahlen und Daten einsetzen (Excel anwenden)		HKB E	3
Gängige administrative und personalbezogene Dokumente erstellen		HKB C	4
Dokumente auf die sachliche und die sprachlich-formale Richtigkeit prüfen		HKB C	2
Excel anwenden		HKB E	3
Word und PowerPoint anwenden		HKB E	3
Excel anwenden		HKB E	3
Gängige digitale Hilfsmittel und Anwendungsprogramme zur Verarbeitung von Zahlen und Daten einsetzen (Excel anwenden)		HKB E	20
<b>Total</b>			<b>64</b>

## Überblick über die integrierten schulischen Praxisaufträge

Bezeichnung	Jahr	Lekt.
Bewerbung (zusammen mit Deutsch)	2	15
<b>Total</b>		<b>15</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

SOG flexibel: Life Sciences

WMS Basel  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Der Life Sciences-Unterricht fördert das Verständnis von naturwissenschaftlichen Sachverhalten und weckt Neugier und Entdeckerfreude. Der Life Sciences-Unterricht fördert die bewusste Wahrnehmung der Natur und ihrer Schönheit. Er macht die vielfältigen Bedeutungen der Natur für uns Menschen bewusst und ermöglicht damit einen differenzierten Umgang mit ökologischen, gesundheits- und gesellschaftsrelevanten Themen. Ein wichtiges Ziel des Life Sciences-Unterrichts ist, das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und den Respekt vor den anderen Organismen in ihrer Eigenart und Vielfalt zu entwickeln. Der Unterricht nimmt Bezug zum Life Sciences Standort Basel.

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

### *Selbstständigkeit*

- Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern

### *Reflexive Fähigkeiten*

- Nachhaltig und respektvoll handeln
- Kreisläufe der Natur im eigenen Denken berücksichtigen
- Eigenständig, differenziert und kritisch argumentieren
- Förderung, Schutz und Erhalt der Gesundheit reflektieren

### *Sozialkompetenz*

- Konstruktiv in einem Team arbeiten
- Kommunikative Fähigkeiten entwickeln

### *Arbeits- und Lernverhalten*

- Problemstellungen selbstständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln
- Einen Vorgang exakt protokollieren
- Experimente durchführen
- Korrekt mit Quellen umgehen

### *ICT-Kompetenz*

- Effizient nach relevanten Informationen recherchieren, diese beurteilen und korrekt zitieren
- Messdaten erheben, auswerten und grafisch darstellen

### *Praktische Fähigkeiten*

- Genau beobachten, beschreiben und vergleichen
- Präzise und konzentriert über längere Zeiträume hinweg arbeiten
- Daten zu einem Experiment erfassen, auswerten, beschreiben und interpretieren

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 1. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Vielfalt der Lebensformen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über die Vielfalt der Lebewesen</li> <li>▪ Bedeutung und Bedrohung der Vielfalt</li> <li>▪ Entstehung der Vielfalt</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organismengruppen unterscheiden können.</li> <li>▪ Bedeutung der Vielfalt für das Leben im Allgemeinen und für uns Menschen im Speziellen erkennen und aufzeigen können</li> <li>▪ Entstehung der Vielfalt beschreiben können</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bezug zu Life Sciences Standort Basel: Lebewesen als Quelle pharmakologisch wichtiger Moleküle</li> </ul>
Zellbiologie <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Struktur und Funktion von Zellen</li> <li>▪ Von der Zelle zum Organismus</li> <li>▪ Bedeutung von Mikroorganismen</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbau verschiedener Zelltypen erkennen und erläutern können</li> <li>▪ Aufgaben von Zellorganellen erläutern und deren Zusammenspiel beschreiben können</li> <li>▪ Photosynthese und Zellatmung erklären und deren Bedeutung erläutern können.</li> <li>▪ Bau der DNA beschreiben und Replikation erläutern können.</li> <li>▪ Ablauf und Zweck der Mitose verstehen können.</li> <li>▪ Aufbau vielzelliger Organismen beschreiben können.</li> <li>▪ Bedeutung von Mikroorganismen für uns Menschen aufzeigen können.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mikroskopie</li> <li>▪ Bezug zu Life Sciences Standort Basel</li> </ul>

<sup>1</sup> **IDAF** Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

**HKB TE** Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

**SPA** Schulischer Praxisauftrag

## 2. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Ökologie <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Ökologie</li> <li>▪ Lebensräume</li> <li>▪ Mensch, Umwelt und Nachhaltigkeit</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzepte wie Nahrungsketten, Nahrungsnetzen, Nahrungspyramiden und Stoffkreisläufen erklären können.</li> <li>▪ Mindestens einen Lebensraum untersuchen.</li> <li>▪ Beschreiben, wie der Mensch mit seiner Umwelt interagiert.</li> <li>▪ Erkennen und erklären können, wie der Mensch mit seinem Verhalten, die Umwelt belastet.</li> <li>▪ Lösungsstrategien erarbeiten und diskutieren können</li> </ul>	TE «Informationsgespräche führen» (HKB D, 5 L)	Mögliche Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anreicherung von Giftstoffen entlang von Nahrungsketten</li> <li>▪ Kreislaufwirtschaft</li> </ul>
Biologie des Menschen I <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organsysteme</li> <li>▪ Gesundheit und Krankheit</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionsweisen und Interaktionen ausgewählter Organsysteme beschreiben können.</li> <li>▪ An ausgewählten Beispielen Krankheitsbilder erläutern</li> <li>▪ Aufzeigen, wie die eigene Gesundheit und eigenes Wohlbefinden gefördert werden können.</li> <li>▪ Strategien zum Schutz vor Krankheiten kennen und anwenden.</li> <li>▪ Umgang mit dem Kranksein diskutieren.</li> </ul>		Mögliche Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz (z.B. Bewegungsapparat und Herz-Kreislaufsystem)</li> <li>▪ Immunsystem und Impfungen (Bezug zu Life Sciences Forschung)</li> <li>▪ Antibiotika/Antibiotikakrise (Bezug zu Life Sciences Forschung)</li> </ul>

## 3. Semester

Lerninhalte	Lekt. Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Biologie des Menschen II <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organsysteme</li> <li>▪ Gesundheit und Krankheit</li> </ul>	20 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionsweisen und Interaktionen ausgewählter Organsysteme beschreiben können.</li> <li>▪ An ausgewählten Beispielen Krankheitsbilder erläutern</li> <li>▪ Aufzeigen, wie die eigene Gesundheit und eigenes Wohlbefinden gefördert werden können.</li> <li>▪ Strategien zum Schutz vor Krankheiten kennen und anwenden.</li> </ul> Umgang mit dem Kranksein diskutieren.	TE «Bedeutung von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Nachhaltigkeit» (HKB B, 8 L)	Mögliche Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zyklus der Frau, Verhütung (Bezug Life Sciences Forschung), Schwangerschaft</li> <li>▪ Stress und Strategien zur Stressvermeidung</li> <li>▪ Drogen-/Medikamentenwirkung (Bezug Life Sciences Forschung)</li> <li>▪ Entwicklung von Wirkstoffen (Bezug Life Sciences Forschung)</li> </ul>
Genetik <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Molekulargenetik</li> <li>▪ Klassische Genetik</li> </ul>	20 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Weg vom Gen zum Protein beschreiben können.</li> <li>▪ Aufgaben von Proteinen in unserem Körper aufzählen können.</li> <li>▪ Vererbungsregeln anwenden können.</li> </ul>		

## 4. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
Genetik <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gentechnik</li> <li>▪ Humangenetik</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsfelder und Verfahren der Gentechnik an ausgewählten Beispielen darlegen können.</li> <li>▪ Möglichkeiten, Grenzen und Kritik an der Gentechnik diskutieren können.</li> <li>▪ Arbeitsweisen der Humangenetik beschreiben können.</li> <li>▪ Methoden der Pränatalen Diagnosen diskutieren können.</li> </ul>		Bezug zu Life Sciences Standort Basel
Ökologie <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mensch Umwelt und Nachhaltigkeit</li> </ul>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Eigenschaften und Besonderheiten des in der IDAF zu untersuchenden Gegenstandes beschreiben können.</li> <li>▪ Die für die IDAF nötigen Untersuchungs- und Auswertungsmethoden richtig anwenden können.</li> <li>▪ Einen Untersuchungsbericht erstellen und graphisch darstellen können.</li> </ul>	IDAF LS	Einführung, Anleitung zur IDAF LS und Durchführung

## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

<b>Berufliche Tätigkeiten</b>	<b>Jahr</b>	<b>HKB</b>	<b>Lekt.</b>
Informationsgespräche führen	1	HKB D	5
Bedeutung von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Nachhaltigkeit in betrieblichen Prozessen aufzeigen	2	HKB B	8
<b>Total</b>			<b>13</b>



# Lehrplan 2023

Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

SOG flexibel: Visuelle Kommunikation

**WMS Basel**  
Andreas Heusler-Strasse 41  
4052 Basel

# 1 Bildungsziele und Kompetenzen

## 1.1 Allgemeine Bildungsziele

Im Fach Visuelle Kommunikation erfahren Lernende mit welchen Mitteln durch Bilder kommuniziert werden kann und wie diese auf Betrachter wirken.

Dabei werden vorwiegend die Bereiche Grafik und Werbung angesprochen. Die Kompetenzen werden in den Projekten als digitale und analoge Techniken erarbeitet. Anhand dieser Gebiete lernen Schülerinnen und Schüler Grundlagen der bildnerischen Sprache kennen.

Das dabei auch theoretisch Erkannte wird in praktischen Übungen ganzheitlich umgesetzt und umgekehrt.

Die Lernenden

- erforschen durch bildnerisch praktische Übungen den Zusammenhang zwischen Farbe, Form, Inhalt und Bildaussage
- suchen nach eigenen Lösungen für bestimmte gestalterische Probleme und können selbständig Arbeitsprozesse verfolgen
- entfalten ihre Kreativität durch die Arbeit mit bildnerischen Mitteln
- setzen sich mit grundsätzlichen Fragen der Ästhetik im bildnerischen Bereich auseinander
- beurteilen ihre eigenen Werke kritisch und können diese präsentieren
- lernen theoretische Grundlagen der visuellen Wahrnehmung kennen

Hinweis: Kenntnisse werden pro Semester durch eine theoretische Prüfung und durch praktische Arbeiten geprüft.

## 1.2 Überfachliche Kompetenzen

- Effizientes und systematisches Arbeiten
- Vernetztes Denken und Handeln
- Erfolgreiches Beraten und Verhandeln
- Wirksames Präsentieren
- Leistungsbereitschaft
- Kommunikationsfähigkeit
- Umgangsformen
- Lernfähigkeit
- Ökologisches Bewusstsein

## 2 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

### 1. / 2. Semester

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
1 Grundlagen der Visuellen Kommunikation	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Visuelle Medien</li> <li>▪ Ich kann unterschiedliche Print- und Nonprint-Medien unterscheiden und beschreiben.</li> <li>▪ Ich kenne Möglichkeiten der Bildwirkung und der Bildmanipulation.</li> <li>▪ Farb- und Formwirkung</li> <li>▪ Ich kann Farb- und Formwirkung als elementare Bausteine der Gestaltung erkennen, deuten und einsetzen.</li> </ul>		
2 Farbe	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Farben und ihre Beziehungen zueinander</li> <li>▪ Ich kenne die Grundlagen der Farbtheorie und Farbpsychologie.</li> <li>▪ Ich kann unterschiedliche Beziehungen von Farben untereinander erkennen und mit diesen bewusst gestalten.</li> <li>▪ Intuitive und kognitive Fähigkeiten der Farbwahrnehmung</li> <li>▪ Ich kultiviere mein Farbempfinden durch praktische Anwendung (Werbung).</li> </ul>		
3 Form	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Formen und ihre Beziehungen</li> <li>▪ Ich kenne die Grundlagen der Formtheorie und Formpsychologie.</li> <li>▪ Ich kann Beziehungen von Formen untereinander erkennen und mit diesen bewusst gestalten.</li> <li>▪ Intuitive und kognitive Fähigkeiten der Formwahrnehmung</li> <li>▪ Ich kultiviere mein Formempfinden durch praktische Anwendung (Schrift-, Symbol-, Piktogramm-Gestaltung...).</li> </ul>		

<sup>1</sup> IDAF Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

HKB TE Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

SPA Schulischer Praxisauftrag

Lerninhalte	Lekt.	Fachliche Kompetenzen	IDAF/TE/SPA <sup>1</sup>	Bemerkungen/Hilfsmittel
<p>4 Gestaltungsaufbau für Bild, Ton, Video</p> <p>Umsetzen der wichtigsten Aspekte bei der visuellen und auditiven Gestaltung (Bild, Ton, Video) von zielgruppenorientierten Informationen. (K3)</p> <p>Erläuterung eines Aufbaus für Drehbücher für Audio- und Videoproduktionen. (K2)</p> <p>Situationsgerechte Bestimmung von digitale Tools für die Aufbereitung von Unterlagen und Informationsmitteln. (K3)</p>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Effizientes und systematisches Arbeiten</li> <li>▪ Vernetztes Denken und Handeln</li> <li>▪ Leistungsbereitschaft</li> <li>▪ Kommunikationsfähigkeit</li> <li>▪ Lernfähigkeit</li> </ul>	TE «Grundlegende Merkmale von betrieblichen Identitätskonzepten (Corporate Identity und Corporate Design) einhalten.» (HKB E, 5 L)	Z. B. Short Clips, Flyer, Poster, Visitenkarte, Podcast
<p>5 Bilderlebnis und Bildanalyse</p> <p>Erstellen von Gestaltungsentwürfen mit gängigen Anwendungsprogrammen für verschiedene Unterlagen und Informationsmittel. (K3)</p>	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhang von Form, Farbe und Inhalt</li> <li>▪ Ich erkenne Zusammenhänge von Form, Farbe und Inhalt und kann sie anhand einer Bildbetrachtung beschreiben.</li> <li>▪ Bildemotionalität</li> <li>▪ Ich kann mich auf die emotionale Wirkung eines Bildes einlassen und diese beschreiben.</li> <li>▪ Hintergrundinformationen in Bildanalysen</li> <li>▪ Ich kann ein Bild in einen Kontext stellen und zur Analyse Hintergrundinformationen mit ein-beziehen.</li> <li>▪ Ich sehe Werbung als Form der Kommunikation und kann ein Werbekonzept analysieren und (gesellschafts-) kritisch hinterfragen.</li> </ul>	TE «Grundlegende Merkmale von betrieblichen Identitätskonzepten (Corporate Identity und Corporate Design) einhalten.» (HKB E, 10 L)	Z. B. Illustrationen, Werbekonzepte (Corporate Identity, Logo, Produktdesign /-verpackung)
6 Bildpräsentation	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vernetztes Denken und Handeln</li> <li>▪ Erfolgreiches Beraten und Verhandeln</li> <li>▪ Wirksames Präsentieren</li> <li>▪ Kommunikationsfähigkeit</li> <li>▪ Umgangsformen</li> </ul>		

## Überblick über die integrierten HKB-bezogenen Trainingseinheiten

Berufliche Tätigkeiten	Jahr	HKB	Lekt.
Grundlegende Merkmale von betrieblichen Identitätskonzepten (Corporate Identity und Corporate Design) einhalten.	1	HKB E	15
<b>Total</b>			<b>15</b>

<sup>1</sup> **IDAF** Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern

**HKB TE** Trainingseinheit eines Handlungskompetenzbereichs B–E

**SPA** Schulischer Praxisauftrag